

# STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

**Indien**

**1984**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderbericht**

**Indien**

**1984**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek für Informations- und Archiv

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Herausgeber:  
Statistisches Bundesamt  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
6200 Wiesbaden

Published by:  
Federal Statistical Office  
Gustav-Stresemann-Ring 11  
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:  
Verlag W. Kohlhammer GmbH  
Abt. Veröffentlichungen des  
Statistischen Bundesamtes  
Philipp-Reis-Straße 3  
6500 Mainz 42

Distributed by:  
Messrs. W. Kohlhammer GmbH  
Publications of the Federal  
Statistical Office  
Philipp-Reis-Straße 3  
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im Januar 1984

Published in January 1984

Preis: DM 7,70

Price: DM 7.70

Bestellnummer: 5204100-84004

Order Number: 5204100-84004

Nachdruck - auch auszugsweise - nur  
mit Quellenangabe unter Einsendung  
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this  
publication is subject to acknowledge-  
ment of the source and submission of a  
voucher copy.

# INHALT

# CONTENTS

Seite/  
Page

Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations .....	3
Tabellenverzeichnis .....	List of tables .....	4
Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	6
Karten .....	Maps .....	7
1 Allgemeiner Überblick .....	General survey .....	9
2 Gebiet .....	Area .....	14
3 Bevölkerung .....	Population .....	17
4 Gesundheitswesen .....	Health .....	24
5 Bildungswesen .....	Education .....	29
6 Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	33
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	Agriculture, forestry, fisheries Production industries .....	38 50
8 Produzierendes Gewerbe .....	Foreign trade .....	59
9 Außenhandel .....	Transport and communications ...	67
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Tourism .....	75
11 Reiseverkehr .....	Money and credit .....	77
12 Geld und Kredit .....	Public finance .....	81
13 Öffentliche Finanzen .....	Wages .....	85
14 Löhne .....	Prices .....	88
15 Preise .....		
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen .....	National accounts .....	92
17 Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	96
18 Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	98
19 Entwicklungszusammenarbeit ....	Development co-operation .....	99
20 Quellenhinweis .....	Sources .....	100

## ZEICHENERKLÄRUNG\*)/ EXPLANATION OF SYMBOLS\*)

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown

## ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN\*)/ GENERAL ABBREVIATIONS\*)

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs- rechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt- hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m2	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m2)	hectare	Mill.	= Million	million
km2	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m3	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilo- metre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister- tonne	G.R.T.	VJ	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister- tonne	N.R.T.	Hj	= Halbjahr	half-year
₹	= Indische Rupie	Indian rupee	D	= Durchschnitt	average
Lakh	= 100 000 Rupien		cif	= Kosten, Ver- sicherungen und Fracht	cost, in- surance, freight
Crone	= 100 Lakhs				included
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

\*) Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

\*) Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

# TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1    Allgemeiner Überblick	
1.1    Grunddaten .....	9
1.2    Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder .....	12
2    Gebiet	
2.1    Klima .....	15
3    Bevölkerung	
3.1    Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte .....	17
3.2    Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten ..	18
3.3    Geburten- und Sterbeziffern .....	19
3.4    Bevölkerung nach Altersgruppen .....	19
3.5    Bevölkerung nach Stadt und Land .....	20
3.6    Bevölkerung der Millionenstädte .....	20
3.7    Bevölkerung nach ausgewählten Landessprachen .....	22
3.8    Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit .....	23
4    Gesundheitswesen	
4.1    Ausgewählte Erkrankungen und Sterbefälle .....	25
4.2    Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen .....	25
4.3    Berufstätige Personen im Gesundheitswesen .....	26
4.4    Gesundheitszentren in ländlichen Gebieten .....	27
4.5    Regionale Versorgung im Gesundheitswesen 1977 .....	27
4.6    Familienplanungsmaßnahmen .....	28
5    Bildungswesen	
5.1    Alphabetisierungsraten .....	30
5.2    Lese- bzw. Lese- und Schreibkundige .....	30
5.3    Schulen und Hochschulen .....	31
5.4    Schüler und Studenten .....	31
5.5    Lehrkräfte .....	32
6    Erwerbstätigkeit	
6.1    Erwerbstätige und Erwerbsquoten .....	33
6.2    Erwerbstätige und Erwerbsquoten 1971 nach Altersgruppen .....	34
6.3    Erwerbstätige 1971 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen ...	34
6.4    Erwerbstätige in Betrieben im öffentlichen Bereich .....	35
6.5    Abhängig Beschäftigte in Betrieben des öffentlichen Sektors nach Wirtschaftsbereichen .....	35
6.6    Abhängig Beschäftigte in Betrieben des privaten Sektors nach Wirtschaftsbereichen .....	36
6.7    Arbeitsuchende, offene Stellen, vermittelte Arbeitsplätze .....	37
6.8    Streiks und Aussperrungen .....	37
7    Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1    Bodennutzung .....	39
7.2    Bewässerte Fläche nach Bewässerungsanlagen .....	39
7.3    Bewässerte Fläche nach ausgewählten Feldfrüchten .....	40
7.4    Bodennutzung und bewässerte Fläche 1975/76 nach Verwaltungsgebieten ..	40
7.5    Betriebe und Anbaufläche nach Größenklassen .....	42
7.6    Prokopffverbrauch wichtiger Nahrungsmittel .....	42
7.7    Spitzenstellung Indiens bei ausgewählten Produkten (1979) .....	43
7.8    Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse .....	44
7.9    Index der landwirtschaftlichen Produktion .....	45
7.10    Maschinenbestand .....	46
7.11    Verbrauch von Handelsdünger .....	46
7.12    Viehbestand .....	46
7.13    Schlachtungen .....	47
7.14    Fleischoewinnung .....	47
7.15    Andere ausgewählte tierische Erzeugnisse .....	47
7.16    Holzeinschlag .....	48
7.17    Bestand an Trawlern und Fischereifahrzeugen .....	48
7.18    Fischfangmengen .....	49

8	Produzierendes Gewerbe	52
8.1	Installierte Leistung der Kraftwerke	53
8.2	Elektrizitätserzeugung	53
8.3	Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe	54
8.4	Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	54
8.5	Betriebe, Beschäftigte, Kapital und Produktionswerte des Verarbeitenden Gewerbes	55
8.6	Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtenordnungsgrößenklassen	55
8.7	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	56
8.8	Baugenehmigungen und fertigestellte Hochbauten im privaten Sektor	58
9	Außenhandel	60
9.1	Außenhandelsindizes und Terms of Trade	60
9.2	Außenhandelsentwicklung	62
9.3	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	63
9.4	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	64
9.5	Einfuhr aus wichtigen Versendungsländern	64
9.6	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	65
9.7	Entwicklung des deutsch-indischen Außenhandels	65
9.8	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Indien nach SITC-Positionen	66
9.9	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Indien nach SITC-Positionen	66
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	67
10.1	Strecken- und Schienenlänge der Eisenbahnen	68
10.2	Fahrzeugbestand der Eisenbahnen	68
10.3	Beförderungsleistungen der Eisenbahnen	69
10.4	Straßenlänge nach Straßenkategorien	69
10.5	Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte	70
10.6	Küstenschiffahrt	70
10.7	Güterumschlag im Schiffsverkehr	70
10.8	Bestand an Seeschiffen	71
10.9	Verkehr über See mit dem Ausland	71
10.10	Güterumschlag in den großen Seehäfen	71
10.11	Verkehr in ausgewählten Häfen	72
10.12	Beförderungsleistungen im Luftverkehr	73
10.13	Verkehr auf den Flughäfen	74
10.14	Nachrichtenwesen	74
10.15	Lichtspieltheater	74
10.16	Pressewesen	74
11	Reiseverkehr	75
11.1	Hotels für Ausländerfremdenverkehr	75
11.2	Grenzankünfte eingereister Auslands Gäste nach Verkehrswegen	75
11.3	Grenzankünfte eingereister Auslands Gäste nach ausgewählten Herkunftsländern	76
12	Geld und Kredit	77
12.1	Amtliche Wechselkurse	77
12.2	Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte	78
12.3	Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens	78
12.4	Wichtige Bilanzposten der Zentralbank	79
12.5	Wichtige Bilanzposten der Geschäftsbanken	79
12.6	Inanspruchnahme inländischer Kredite	80
12.7	Bankkredite an Private	80
12.8	Entwicklung der Bruttobankkredite nach wichtigen Sektoren	80
13	Öffentliche Finanzen	81
13.1	Haushalt der Zentralregierung	82
13.2	Investitionshaushalt der Zentralregierung	83
13.3	Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Gliedstaaten	84
13.4	Öffentliche Schuld	84

	Seite
14 Löhne	
14.1 Durchschnittliche monatliche Niedrigstlöhne der Arbeiter in Baumwollspinnereien in ausgewählten Städten und in Westbengalen .....	85
14.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen .....	86
14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen .....	87
15 Preise	
15.1 Index der Ausführpreise .....	88
15.2 Index der Großhandelspreise .....	88
15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren .....	89
15.4 Index der Verbraucherpreise .....	90
15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten .....	90
15.6 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Bombay und Kalkutta .....	91
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	92
16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	93
16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen .....	94
16.4 Verteilung des Sozialprodukts .....	95
17 Zahlungsbilanz	
17.1 Zahlungsbilanz .....	97

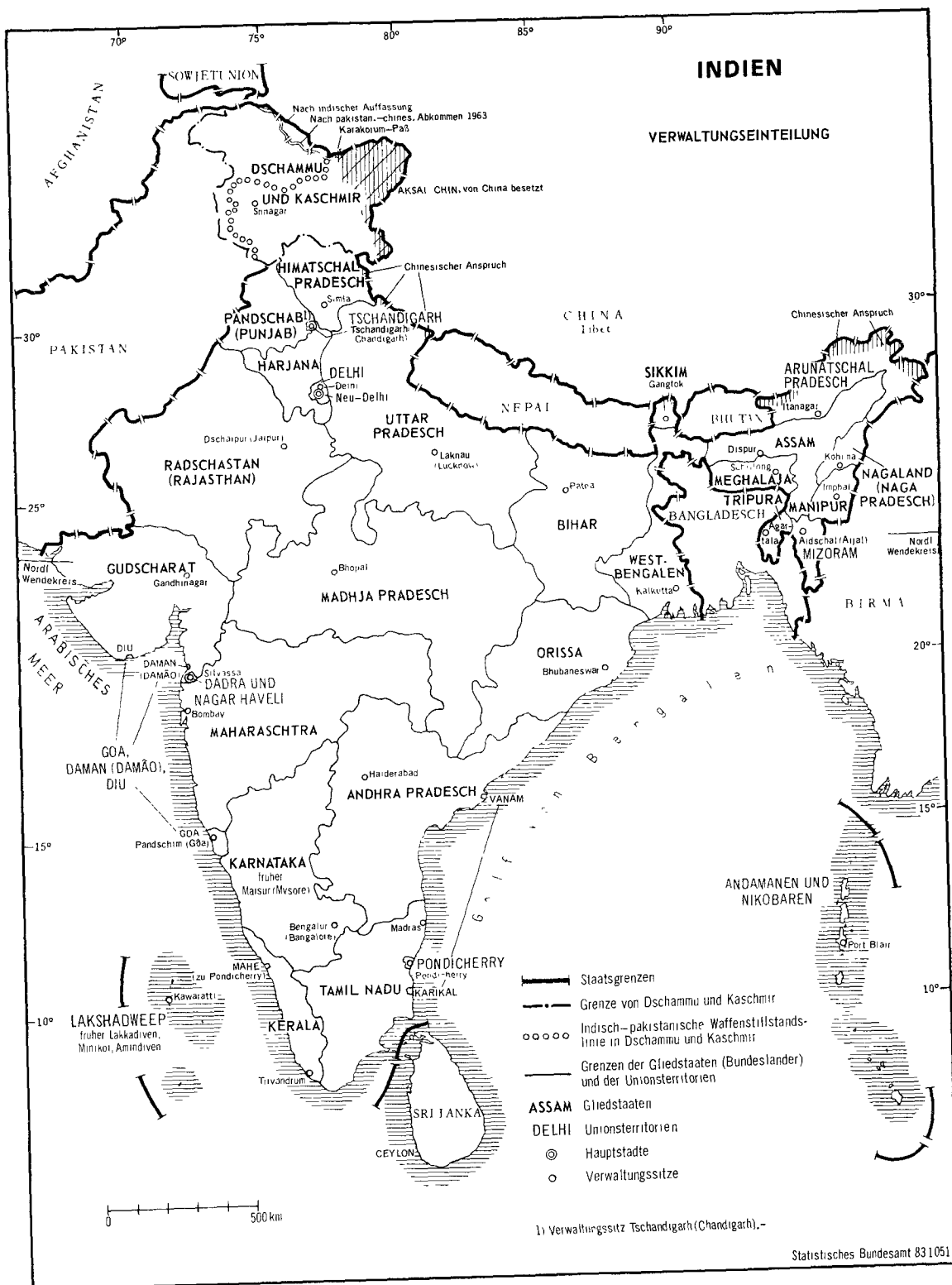
#### V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

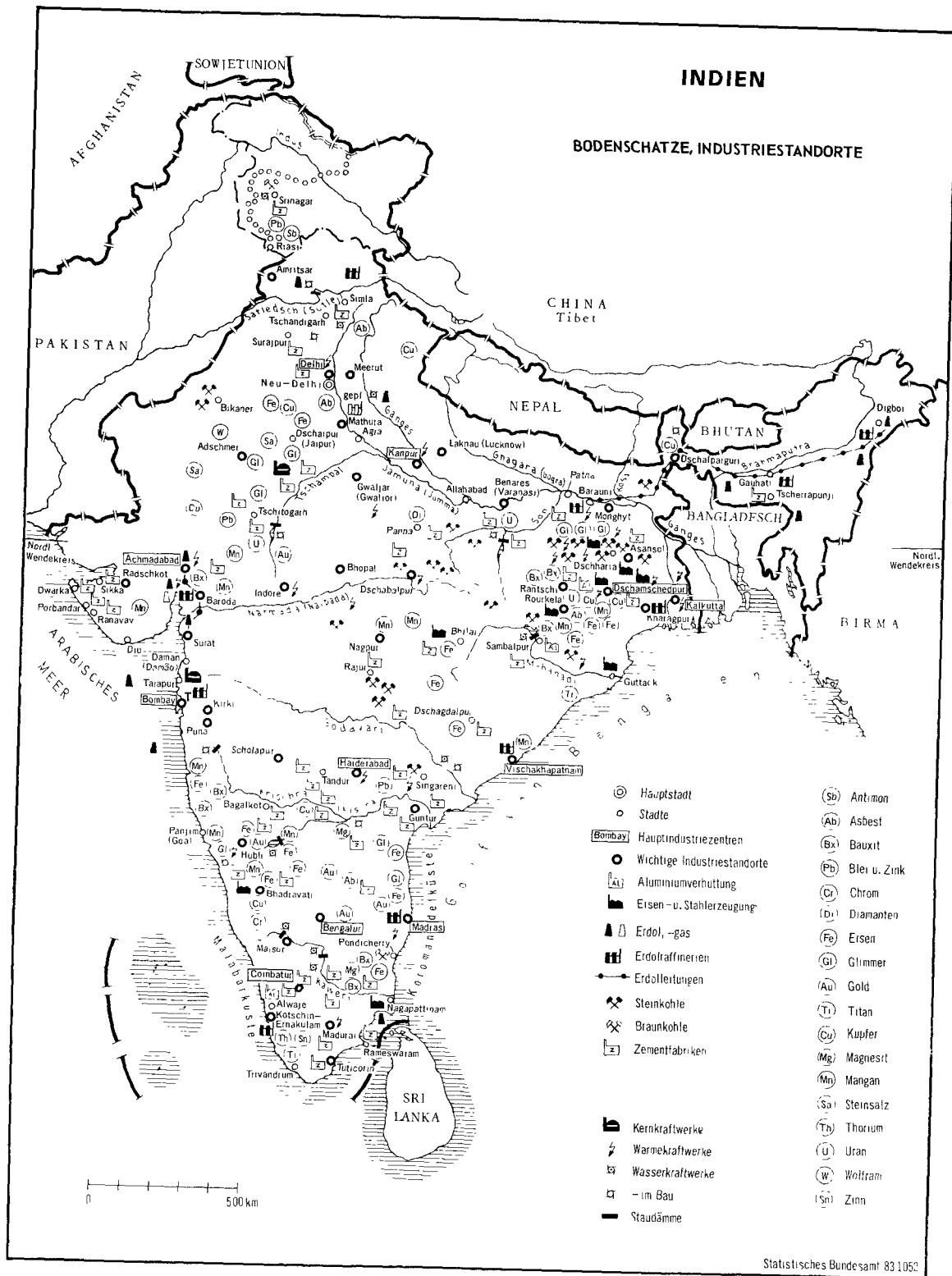
Bei Statistiken von Entwicklungslandern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Den Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.







# 1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

## Staat und Regierung

Staatsname	5 Jahre gewählten Abgeordneten und 2 durch den Präsidenten ernannten Mitgliedern).
Vollform: Republik Indien	
Kurzform: Indien	
Staatsgründung/Unabhängigkeit	Parteien/Wahlen
Unabhängig seit August 1947	Letzte Unterhauswahlen fanden im Januar 1980 statt. Von den 525 zu vergebenden Mandaten entfielen auf die Kongreßpartei (unter Indira Gandhi) 351, Lok Dal 41, Kommunistische Partei/CPI-M 35, Janata-Partei 31, Dravida Munnetra Kazhagam/DMK 16, Kongreßpartei/U 13, Kommunistische Partei/CPI 11, Sonstige 27.
Verfassung: vom 26. Januar 1950.	Verwaltungsgliederung
Staats- und Regierungsform	22 Gliedstaaten, 9 Unionsterritorien, ferner 584 Distrikte sowie Kreise und Gemeinden.
Demokratische Republik mit bundesstaatlicher Gliederung im Commonwealth of Nations (seit 1977).	Internationale Mitgliedschaften
Staatsoberhaupt: Staatspräsident Zail Singh (seit Juli 1982; Amtszeit 5 Jahre).	Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen; Colombo-Plan; Bandungsstaaten; Asiatische Entwicklungsbank/ADB; mit den Europäischen Gemeinschaften/EG assoziiert.
Regierungschef: Ministerpräsident Indira Gandhi (seit 14. Jan. 1980).	Zugehörigkeit zu internationalen Entwicklungsländerkategorien
Volksvertretung/Legislative	MSAC (Most Seriously Affected Country).
Zweikammerparlament mit Staatenkammer (Rajya Sabha) mit (Stand Juli 1980) 244 Mitgliedern (12 vom Staatspräsidenten ernannt) und Unterhaus (Lok Sabha) mit (Stand März 1980) 542 auf	

## 1.1 Grunddaten

Gebiet	<u>1981</u>		
Gesamtfläche	3 287 590 km <sup>2</sup>		
Landfläche	2 973 190 km <sup>2</sup>		
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1 811 130 km <sup>2</sup>		
Bevölkerung	<u>1961</u>	<u>1971</u>	<u>1981</u>
Gesamtbevölkerung (VZ), Mill.	439,2	548,2	684,0
Bevölkerung	18,0	19,9	23,7
in Städten, %	82,0	80,1	76,3
in Landgemeinden, %	142	167	208
Bevölkerungsdichte, Einw. je km <sup>2</sup>			
Bevölkerungswachstum (VZ), %		2,2	2,1
(zwischen VZ-Jahren) JD			
Geburtenziffer	1981: 35 je 1 000 Einwohner		
Sterbeziffer	1981: 13 je 1 000 Einwohner		
Gestorbene im 1. Lebensjahr	1981: 121 je 1 000 Lebendgeborene		
Kindersterblichkeit (von 1 bis 4 Jahre)	1981: 17 je 1 000 der Altersgruppe		
Lebenserwartung bei Geburt	1981: 52 Jahre		
Fruchtbarkeitsziffer	1981: 4,8		
Gesundheitswesen			
Ärzte	1978: 236 000		
Einwohner je Arzt	1978: 2 705		
Betten in medizinischen Einrichtungen	1979: 552 000		
Betten je 100 000 Einw.	1979: 85		

Bildungswesen			
Lese- und Schreibkundige im Alter von 5 und mehr Jahren (VZ), %	<u>1971</u>	<u>1981</u>	
	34,5	36,2	
Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonenquote, %	<u>1960</u>	<u>1981</u>	
(Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren)	54	57	
Landwirtschaft	74	69	
Industrie	11	13	
Dienstleistungsbereich	15	18	
Erwerbspersonenzunahme, %, JD 1970-81		1,9	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Erntemengen, 1 000 t	<u>1979/80</u>	<u>1980/81</u>	<u>1981/82</u>
Weizen	31 800	36 500	37 800
Reis	79 900	82 000	68 000
Mangofrüchte	8 363	8 516	8 500
Zuckerrohr	129 000	151 000	184 000
Jute	1 475	1 450	1 220
FAO-Agrarproduktionsindex, 1974/76 D = 100			
Gesamterzeugung	1982: 116		
je Einwohner	1982: 101		
Nahrungsmittelerzeugung	1982: 116		
je Einwohner	1982: 101		
Produzierendes Gewerbe			
Elektrizitätserzeugung für die öffentliche Versorgung	<u>1980/81</u>	<u>1981/82</u>	
Installierte Leistung der Kraftwerke, MW	30 214	31 929	
Erzeugung von Elektrizität, Mill. kWh	110 800	122 000	
Produktionsindex	<u>1981</u>	<u>1982</u>	
Produzierendes Gewerbe, 1970 D = 100	164,6	171,7	
Verarbeitendes Gewerbe	157,6	162,4	
Außenhandel			
Nationale Statistik, Mill. US-\$	<u>1978/79</u>	<u>1979/80</u>	<u>1980/81</u>
Einfuhr	8 319	11 256	15 979
Ausfuhr	6 994	7 897	8 531
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	- 1 325	- 3 359	- 7 448
Deutsche Statistik, Mill. US-\$	<u>1980</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>
Einfuhr	627	572	525
Ausfuhr	754	996	865
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	+ 127	+ 424	+ 340
Verkehr			
Eisenbahnstreckenlänge, km		1981: 61 240	
Beförderte Personen, Mill.		1980/81: 3 612	
Straßen mit fester Decke, 1 000 km		1979: 635,4	
Pkw je 1 000 Einwohner		1980: 1,4	
Nationale Fluggesellschaften, Fluggäste, 1 000		1980: 6 515	
Handelsschiffe, 1 000 BRT		1982: 6 213	
Fernsprechan Anschlüsse, 1 000, JE		1980: 2 615	

## Reiseverkehr

	<u>1980</u>	<u>1981</u>	<u>1982</u>
Auslandsgäste, 1 000	800,2	853,1	860,2
Deviseneinnahmen, Mill. iR	4 820	5 640	.

## Geld und Kredit

Offizieller Devisenkurs der indischen Rupie (iR), Stand Ende Juni 1983

		<u>1 DM = iR</u>	<u>1 iR = DM</u>
US-Dollar:	Ankauf 100 iR = 9,9075 US-\$	3,9708	0,25184
	Verkauf 100 iR = 9,9050 US-\$	3,9718	0,25178
Deutsche Mark:	Ankauf 100 iR = 25,13 DM	3,9793	-
	Verkauf 100 iR = 25,05 DM	3,9920	-
		<u>1981</u>	<u>1982</u>
Goldbestand, Mill. US-\$, JE		248	234
Devisenbestand, Mill. US-\$, JE		3 764	3 539
Bargeldumlauf, insges., Mrd. iR		137,44	157,50
Bargeldumlauf je Einw., iR		203	221

## Öffentliche Finanzen

	<u>1981/82</u>	<u>1982/83</u>
Ordentlicher Haushalt		
der Zentralregierung, Mill. iR		
Einnahmen	248 540	271 340
Ausgaben	265 540	292 190
Investitionshaushalt der Zentralregierung, Mill iR		
Einnahmen	101 942	110 722
Ausgaben	159 476	182 273
Öffentliche Schulden		
Außere Verschuldung, Mrd iR	123,17	.

## Preise

Index der Verbraucherpreise, 1960 = 100  
für Industriearbeiter

Insgesamt	1982: 475
dar.: Nahrungsmittel in Bombay	1982: 535

für städtische Angestellte

Insgesamt	1982: 437
dar.: in Bombay	1982: 427

Index der Großhandelspreise, 1970 = 100

Insgesamt	1982: 285
Grunderzeugnisse	1982: 269
Industrielle Erzeugnisse	1982: 270

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

	<u>1980</u>	<u>1981</u>
Bruttosozialprodukt		
insgesamt, Mill. US-\$	161 568	179 452
Zuwachsrate gegen Vorjahr, %	19,0	11,1
je Einwohner, US-\$	240	260

## 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder<sup>\*)</sup>

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen	
		Kalorienversorgung 1980		Lebenserwartung bei Geburt 1981	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett 1)	Anteil der	
		je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) <sup>2)</sup>	eingeschriebenen Schüler an der Bev. im Grundschulalter 1979 3)
		Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
afghanistan ...		1 775	73	37	5 879 (76)	12 (77)	22
angladesch ...		1 960	84	48	4 505 (77)	26 (77)	65
irma .....		2 174	113	54	1 125 (76)	70 (80)	84 (78)
hina (Taiwan)		.	.	72	446 (80)	87 (72)	.
hina, Volksrepublik		2 539	107	67	503 (78)	66 (76)	118 (78)
ongkong .....		2 898	128	75	234 (77)	90 (77)	109
ndien .....		1 880	87	52	1 465 (73)	38 (77)	79 (78)
ndonesien ....		2 315	110	54	1 670 (76)	62 (76)	94 (78)
rak .....		2 677	111	57	496 (77)	24 (65)	120
ran .....		2 018	81	58	650 (74)	36 (76)	101 (78)
srael .....		3 020	118	73	180 (77)	88 (72)	96 (78)
apan .....		2 912	124	77	94 (77)	.	101
emen, Ar. Rep.		2 712	76	43	1 957 (77)	8 (80)	29 (78)
emen, Dem.		.	.	.	.	.	.
Volksrepublik		2 122	84	46	648 (76)	27 (76)	72 (78)
ordanien .....		2 355	96	62	1 182 (77)	70 (77)	102
amputschea ...		2 053	88	.	893 (71)	36 (62)	38 (72)
orea, Dem.		.	.	.	.	.	.
Volksrepublik		3 073	126	66	83 (80)	95 (75)	113 (78)
orea, Republik		2 957	128	66	1 001 (80)	93 (77)	111
uwait .....		.	.	70	257 (77)	60 (77)	99
aos .....		1 829	97	43	401 (75)	41 (80)	93 (78)
ibanon .....		2 476	100	66	260 (70)	.	97
alaysia .....		2 625	121	65	273 (73)	60 (76)	93
ongolei .....		2 681	111	64	94 (77)	95 (56)	108
epal .....		1 977	86	45	6 204 (77)	19 (76)	88
akistan .....		2 184	106	50	1 903 (77)	24 (76)	56 (78)
hilippinen ...		2 275	116	63	639 (73)	75 (77)	98
audi-Arabien .		2 895	120	55	647 (77)	16 (80)	64
ingapur .....		3 158	134	72	269 (77)	69 (70)	107
ri Lanka .....		2 238	102	69	334 (76)	85 (77)	98
yrien .....		2 909	117	65	956 (77)	58 (76)	96
hailand .....		2 308	104	63	823 (76)	84 (77)	82 (78)
ereinigte Arab. Emirate		.	.	63	342 (77)	56 (75)	.

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

1) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 2) Lese- und Schreibkundige. - 3) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler miteinfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC-Pos. 5 - 8.

a) 1979. - b) Bruttoinlandsprodukt 1980. - c) 1980.

# 1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren asiatischer Länder\*)

Land	Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1979	Bruttonationalprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
		Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
%		kg SKE 4)	%	Anzahl		US-\$			
Afghanistan ...	49(77)	77	83	14(77)	1(77)	1(81)	1	170 <sup>a)</sup>	
Bangladesch ...	54	84	49	65(79)	1(78)	1(78)	1	140	
Birma .....	47	51	87	3(76)	1(78)	1(81)	.	190	
China (Taiwan)	8(80)	19	.	88(80)	24(80)	243	226(80)	2 272 <sup>b)</sup>	
China, Volksrepublik	35	59	618	.	.	5	3	300	
Hongkong .....	1(80)	2	1 881	96(80)	33(78)	354	213	5 100	
Indien .....	37(80)	62	210	56(78)	1(78)	4	1	260	
Indonesien ....	24	58	266	2(80)	4(78)	4	8(78)	530	
Irak .....	7(80)	40	1 221	0(77)	14(78)	26(77)	47	3 020 <sup>c)</sup>	
Iran .....	9(76)	38	1 210	1(77)	27(77)	27	54	.	
Israel .....	5(80)	7	2 813	80(79)	89(78)	332	153	5 160	
Japan .....	4(80)	10	4 649	83(80)	185(78)	499	245	10 080	
Jemen, Ar. Rep.	28	75	62	38(79)	.	1(70)	0	460	
Jemen, Dem. Volksrepublik	13(80)	58	509 <sup>a)</sup>	.	7(76)	6(73)	18	460	
Jordanien ....	8(80)	25	627	34(79)	20(77)	18(77)	53	1 620	
Kamputschea ...	41(66)	74	128	6(72)	4(72)	112(75)	4(77)	.	
Korea, Dem. Volksrepublik	.	45	2 864	40(78)	.	.	22(80)	1 130 <sup>a)</sup>	
Korea, Republik	17	37	1 563	80(80)	7(80)	108	151	1 700	
Kuwait .....	0(75)	2	6 159 <sup>a)</sup>	10(78)	253(77)	159	425	20 900	
Laos .....	.	73	127	4(74)	4(74)	2(77)	.	80	
Libanon .....	10(72)	9	1 153	66(73)	79(74)	77(72)	194	.	
Malaysia .....	23	47	881	17(79)	44(78)	52	64	1 840	
Mongolei .....	.	48	1 452	.	.	25(76)	3	.	
Nepal .....	57(80)	92	13	23(78)	1(76)	1(77)	.	150	
Pakistan .....	30	53	224	48(80)	5(77)	5	9	350	
Philippinen ...	23	45	380	21(79)	10(78)	15	21	790	
Saudi-Arabien .	1(80)	60	6 764	1(80)	19(78)	92	38	12 600	
Singapur .....	1	2	8 544	46(80)	63(78)	329	285(77)	5 240	
Sri Lanka .....	28	53	201	19(80)	7(78)	6(81)	.	300	
Syrien .....	19	47	964	9(78)	8(78)	38	45	1 570	
Thailand .....	24	75	370	23(79)	6(76)	11	17	770	
Vereinigte Arab. Emirate	1(80)	.	4 451 <sup>a)</sup>	3(77)	.	273	113(78)	24 660	

\*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (78) = 1978, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

Abweichende Angaben in den anderen Tabellenteilen des vorliegenden Länderberichts basieren auf Daten hier nicht aufgeführter, z. B. nationaler, Quellen.

Fußnoten siehe S. 12.

Quellen: Weltentwicklungsbericht 1983 (Ernährung; Gesundheitswesen; Landwirtschaft; Energie; Sozialprodukt); UN, Statistical Yearbook 1979/80 (Gesundheitswesen; Verkehr; Informationswesen); UNESCO, Statistical Yearbook 1981 (Bildungswesen, Verkehr; Informationswesen); FAO, Production Yearbook 1981 (Landwirtschaft); UNCTAD, Handbook of International Trade and Development Statistics, Supplement 1981 (Außenhandel)

## 2 G E B I E T

Das Staatsgebiet von Indien erstreckt sich über eine Gesamtfläche von 3 287 590 km<sup>2</sup> (einschließlich des von Indien besetzten Teils von Kaschmir, 138 935 km<sup>2</sup>). Mit dieser Ausdehnung steht Indien an siebter Stelle unter den Ländern der Erde; es erreicht etwa ein Drittel des kanadischen Staatsgebietes bzw. die dreizehnfache Größe der Bundesrepublik Deutschland. Die größte Nord-Süd-Ausdehnung beträgt rd. 3 200 km, die größte Ost-West-Erstreckung rd. 2 700 km. Die nur schwach gegliederten Küsten haben eine Gesamtlänge von 5 600 km, die Landgrenzen von rd. 13 000 km. Im Norden grenzt Indien an die Volksrepublik China (Tibet), Nepal und Bhutan, im Westen an Pakistan, im Osten an Bangladesch - dessen Staatsgebiet von Indien völlig umschlossen wird - und Birma. Die Subkontinent-Halbinsel Indien läßt weit nach Süden in den Indischen Ozean aus: Die Westküste wird vom Arabischen Meer, die Ostküste vom Golf von Bengalen gesäumt.

Indien hat seit seiner Unabhängigkeit mit seinen Nachbarn Grenzprobleme. Aus der Teilung des Subkontinents 1947 rühren die mit Pakistan, sie wurden zwar im Abkommen von Taschkent 1966 beigelegt, brachen aber im Unabhängigkeitskampf Ostpakistans (heute Bangladesch) 1971 wieder auf. Seit 1947 ist Kaschmir (Dschemmu und Kaschmir) zwischen beiden Staaten strittig, zwei Drittel des von einer moslemischen Mehrheit bewohnten ehemaligen Himalajafürstentums sind von Indien besetzt. An der Nordgrenze (Himalaja) werden mehrere Gebietsteile von der VR China beansprucht bzw. sind chinesisch besetzt (rd. 43 000 km<sup>2</sup>), z.B. seit 1959 das Aksai-Chin-Plateau.

Die vormals portugiesischen Besitzungen Goa, Daman und Diu wurden im Dezember 1961 von indischen Truppen besetzt und als Bundesterritorium der Union einverleibt. Sikkim, bereits seit 1950 indisches "Protektorat", wurde 1974 als 26. Gliedstaat assoziiert.

Der "Subkontinent Indien" reicht von der Gebirgsbasis des Himalaja im Norden spitz zulaufend als langgestreckte Halbinsel in Dreiecksform nach Süden. Dort ist der Inselstaat Sri Lanka (Ceylon) vorgelagert. Geographisch gliedert sich das Land in die schmale Gebirgszone des Himalaja (mit Höhen bis über 8 000 m), die Ganges-Ebene sowie das Tafelland der südlichen Halbinsel (Dekkanplateau). Die West-Ghats (Ghat = randliche Aufwölbung des Plateaus), die die Halbinsel an der Westküste flankieren, erreichen eine Höhe von durchschnittlich 1 000 m (einige Spitzen 3 000 m), während die Ost-Ghats an der Südostküste nur eine Durchschnittshöhe von etwa 500 m erreichen. Das Tafelland im Inneren steigt sudwärts bis auf 1 300 m an, es wird von zahlreichen Flüssen zerschnitten, die in der Mehrzahl der Ostküste zustreben.

Klimatisch bedingt sind häufige schwere Katastrophen: Wirbelstürme, Durren (verstärkt durch Waldeinschlag) und Hochwasser, hauptsächlich in der nordindischen Ebene.

Vorderindien (d.s. Bangladesch, Indien und Pakistan) wird vom trocken-kalten Zentralasien, dem trocken-heißen Vorderasien und dem monsuntropischen Hinterindien durch geschlossene Hochgebirgsketten abgetrennt. Nach Süden erstreckt sich die

Landmasse bis in die Tropen hinein; sie ist so klar abgegrenzt, daß man sie allgemein als indischen Subkontinent bezeichnet. Bei der Größe Indiens ist die Naturlandschaft äußerst vielfältig und erstreckt sich von den vergletscherten Gipfeln der höchsten Gebirge der Erde über dürre Wüsten bis in den tropischen Regenwald.

Indien ist das klassische Land der Monsunregen. Es hat an den Küsten und in deren Hinterland, in weiten Flußebenen von Brahmaputra und Ganges bis Pandschab vorherrschend tropisches Sommerregenklima. Südassam, im Osten gelegen, hat tropisches Regenklima. Im Himalaja geht das Hochlandklima mit Sommerregen im Westen über in ein Hochlandklima mit subtropischen Winterniederschlägen. Längs der Grenze zu Pakistan hat der Westteil von Radschastan Wustenklima. Das östliche Radschastan und Gudscharat haben Steppenklimate, das nach Norden bis Harjana, nach Osten bis ins östliche Madhja Pradesch und von dort in Zentralindien (Dekkan-Hochland) südwärts bis zum Ostteil von Karnataka (Maisur) reicht.

So kennen große Teile des Landes vier Jahreszeiten: eine kühle Zeit, eine heiße Zeit, die Zeit der Monsunregen und die Nachmonsunzeit.

Die Zeitdifferenz zwischen der Landeszeit in Indien und der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ) beträgt + 4,5 Stunden.

## 2.1 Klima\*) (Landjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Leh (Kaschmir) 34°N 78°O 3 514 m	Srinagar 34°N 75°O 1 587 m	Neu-Delhi 29°N 77°O 216 m	Dibrugarh (Assam) 27°N 95°O 111 m
Monat				

### Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar .....	- 1,5	5,0	21,4 <sup>V</sup>	21,9
Juli .....	24,6	31,0	40,5 <sup>V</sup>	30,8
Jahr .....	12,7	19,9	31,6	27,3

### Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Januar .....	- 28,5 <sup>VIII</sup>	- 14,5	- 0,5	5 <sup>VIII</sup>
Juli .....	3,5 <sup>VIII</sup>	10,5	21,5	21 <sup>VIII</sup>

### Niederschlag (mm), mittlere Monatsmenge

Januar .....	3 <sup>VIII</sup>	104 <sup>III</sup>	7 <sup>IV</sup>	21 <sup>XII</sup>
Juli .....	19 <sup>VIII</sup>	20	211 <sup>VII</sup>	523
Jahr .....	116	665	715	2 775

### Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags

Januar .....	62 <sup>I+VIII</sup>	75 <sup>VI</sup>	16 <sup>V</sup>	70 <sup>II+III</sup>
Juli .....	41 <sup>V</sup>	41 <sup>VI</sup>	61 <sup>VIII</sup>	83 <sup>IX</sup>
Jahr .....	55	52	33	76

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.



2.1 Klima <sup>\*)</sup>  
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Dardschiling (Darjeeling)	Patna	Tscherrapundsch (Assam)	Achmadabad
Monat	27°N 88°O 2 229 m	26°N 85°O 60 m	25°N 92°O 1 313 m	23°N 73°O 55 m

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar .....	8,3	22,8 <sup>V</sup>	15,8 <sup>IX</sup>	.
Juli .....	18,7	37,9	23,0	.
Jahr .....	14,8	30,9	20,5	.

Lufttemperatur (°C), absolute Minima

Januar .....	- 2,8 <sup>XII-I</sup>	2 <sup>II</sup>	0,5 <sup>II+III</sup>	2 <sup>II</sup>
Juli .....	10,6 <sup>VIII</sup>	21,5 <sup>VIII</sup>	13,5 <sup>VIII</sup>	21,5 <sup>VIII</sup>

Niederschlag (mm), mittlere Monatsmenge

Januar .....	13	5 <sup>XII</sup>	5 <sup>XII</sup>	0 <sup>II</sup>
Juli .....	836	330 <sup>VIII</sup>	> 1 000 <sup>a)</sup>	316
Jahr .....	3 210	1 180	11 437	804

Relative Luftfeuchtigkeit (%), mittags

Januar .....	.	19 <sup>IV</sup>	62 <sup>III</sup>	14 <sup>IV</sup>
Juli .....	.	79 <sup>VIII</sup>	92	63
Jahr .....	.	52	80	34

\*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

a) Mai bis September.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

### 3 B E V Ö L K E R U N G

Indien steht mit 684 Mill. Einwohnern nach der Volksrepublik China (985 Mill.) an zweiter Stelle in der Welt. Seit Erlangung der Unabhängigkeit (1947 344 Mill. = 15 % der Weltbevölkerung) hat sich Indiens Bevölkerungszahl innerhalb von 34 Jahren verdoppelt. Die Vorhersagen und die Absichten der Familienplanung der siebziger Jahre, eine Verminderung der Zunahmerate, haben sich nicht verwirklicht. Zur Volkszählung 1981 (684 Mill.) wurden etwa 12 Mill. mehr Menschen ermittelt als nach bisherigen Schätzungen erwartet. Dennoch wird offiziell mit einer Untererfassung in der Volkszählung von 2 bis 3 % gerechnet (etwa 14 bis 20 Mill. Menschen). Das schnelle Wachstum der Bevölkerung ist zum wirtschaftlichen und politischen Hauptproblem des Landes geworden. Die Regierung versucht zwar, die Bevölkerungszunahme durch Geburtenplanung einzudämmen, doch praktiziert nur ein Fünftel aller im reproduzierfähigen Alter lebenden Paare irgendeine Form von Geburtenkontrolle. Da die Kinderzahl für viele Inder die einzige Vorsorge für Krankheit und Alter darstellt ist es unbedingt notwendig, den Lebensstandard der 350 Mill., die unter dem Existenzminimum leben (weitere 200 Mill. leben am Rande desselben), zu verbessern, um dadurch die Geburtenfreudigkeit zu verringern. Die Bevölkerungszunahme betrug zwischen 1971 und 1981 jährlich etwa 13,5 Mill. Menschen, dies entspricht der Einwohnerzahl Australiens. Die jährliche Zuwachsrate lag in den letzten Jahren bei rund 2 %.

#### 3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte\*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951	1961	1971	1976	1980	1981
Bevölkerung insgesamt ....	1 000	361,1	439,2	548,2	625,2	659,4	684,1
männlich	1 000	185,2	226,3	284,1	320,2	341,2	353,1
weiblich	1 000	175,9	212,9	264,1	304,9	318,2	330,9
Bevölkerungsdichte .....	Einw. je km <sup>2</sup>	117	142	167	190	202	207
Jährliche Bevölkerungszunahme .....	%	.	.	2,2	2,0	1,9	

\*) 1951, 1961, 1971 (jeweils 1. April), 1981 (1. März) Volkszählungsergebnisse; einschl. der von Indien kontrollierten Gebiete von Dschammu und Kaschmir; 1976 und 1980 Jahresmitte.

Die Volkszählung 1981 fand in den letzten Februartagen (Stichtag 1. März) statt, entlegenen und wenig zugänglichen Gebieten dauerte die Erhebung Monate, für Assam wurden die Zahlen wegen der Unruhen nur geschätzt.

Eine durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme von 1,9 % unterstellt, ist zu Jahresende 1983 mit einer Gesamtbevölkerung von 723 Mill. zu rechnen. Die Zahl der Inder (und Pakistaner) im Ausland wird auf etwa 5 Mill. geschätzt, die meisten von ihnen leben in Sri Lanka (Ceylon), Malaysia, Südafrika, Mauritius, Trinidad, Fidschi, Birma und Surinam. In jüngerer Zeit kommen noch einige 100 000 als "Gastarbeiter" in den Golfstaaten hinzu.

Die bevölkerungsreichsten Gliedstaaten sind Uttar Pradesh und Bihar mit zusammen 26 % der Gesamtbevölkerung. Die sehr unterschiedlichen Wachstumsraten in den einzelnen Gliedstaaten und Unionsterritorien beruhen fast ausschließlich auf unterschiedlichen Geburten- und Sterberaten und nicht auf Wanderungsbewegungen (Migrationsrate 1971 2 bis 3 % der Gesamtbevölkerung); hemmend wirkt sich hier u.a. die Vielfalt der Sprachen und Dialekte wie auch die Unterschiede der Ethnien und Religionen aus. Mit 208 Einwohnern je km<sup>2</sup> zählt Indien zu den dichtbesiedelten Räumen der Erde (zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland 248 Einw. je km<sup>2</sup>). Regional bestehen sehr starke Unterschiede - wenn von den kleinflächigen Einheiten einmal abgesehen wird -: zwischen 8 Einw. je km<sup>2</sup> (Aruntschal Pradesh) und 654 Einw. je km<sup>2</sup> (Kerala).

### 3.2 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsgebieten

Gliederstaat Unionsterritorium	Hauptorte	Fläche  km2	1971 1)		1981 1)		1971	1981
			Bevölkerung		Einwohner		je km2	
			1 000					
Gliederstaaten								
Andhra Pradesh	Haiderabad	276 814	43 503	53 404		157	193	
Assam	Dispur	78 523	14 625	19 903		186	253	
Bihar	Patna	173 876	56 353	69 823		324	402	
Gudsscharat	Gandhinagar	195 984	26 697	33 961		136	173	
Harjana	Tschandigarh (Chandigarh)	44 222	10 037	12 851		227	291	
Himatschal Pradesh	Simla	55 673	3 460	4 238		62	76	
Dschammu und Kaschmir 2)	Srinagar	138 995	4 617	5 982		33	43	
Karnataka	Bengalur	191 773	29 299	37 043		153	193	
Kerala	Trivandrum	38 864	21 347	25 403		549	654	
Madhja Pradesh	Bhopal	442 841	41 654	52 132		94	118	
Maharasschtra	Bombay	307 762	50 412	62 694		164	204	
Manipur	Imphal	22 356	1 073	1 434		48	64	
Meghalaja	Schillong	22 489	1 012	1 328		45	59	
Nagaland	Kohima	16 527	516	773		31	47	
Orissa	Bhubaneswar	155 782	21 945	26 272		141	169	
Pandschab (Punjab)	Tschandigarh (Chandigarh)	50 362	13 551	16 670		269	331	
Radschastan (Rajasthan)	Dschaipur (Jaipur)	342 214	25 766	35 103		75	103	
Sikkim	Gangtok	7 299	210	316		29	43	
Tamil Nadu	Madras	130 069	41 199	48 297		317	371	
Tripura	Agartala	10 477	1 556	2 060		148	197	
Uttar Pradesh	Laknau (Lucknow)	294 413	88 341	110 858		300	377	
Westbengalen	Kalkutta	87 853	44 312	54 486		504	620	
Unionsterritorien								
Andamanen und Nikobaren	Port Blair	8 293	115	188		14	23	
Arunatschal Pradesh	Itanagar	83 578	468	628		5,6	7,5	
Tschandigarh 3)	Tschandigarh	114	257	450	2 257	3 947		
Dadra und Nagar Haveli	Silvassa	491	74	104		151	212	
Delhi	Delhi	1 485	4 066	6 196	2 738	4 172		
Goa, Daman und Diu	Pandschim	3 813	858	1 082		225	284	
Lakshadweep	Kawaratti	32	32	40		994	1 250	
Mizoram	Aidschal (Aizal)	21 087	332	488		16	23	
Pondicherry	Pondicherry	480	472	604		983	1 258	

1) 1971 (1. April) und 1981 (1. März, vorläufiges Ergebnis) Volkszählungsergebnisse. Einschl. der von Indien kontrollierten Gebiete von Dschammu und Kaschmir. - 2) Stand: 1. Juli 1971; einschl. Dschammu und Kaschmir (222 236 km<sup>2</sup>, ind. verw. Teil 138 995 km<sup>2</sup>), deren politischer Status noch ungeklärt ist sowie einschl. Sikkim (Unionsstaat seit 26. 4. 1975). - 3) Tschandigarh ist ein Unionsterritorium, das weder zu Harjana noch Pandschab gehört.

Starke traditionelle Bindung der Bevölkerung, ihre mangelhafte Bildung, geringe Erreichbarkeit für moderne Medien und der geringe Lebensstandard (51 % der ländlichen und 38 % der städtischen Bevölkerung leben unterhalb des offiziellen Existenzminimums) stehen einer erfolgreichen Familienplanung entgegen. Trotzdem ist die Geburtenrate im langfristigen Vergleich rückläufig. Die Fruchtbarkeitsrate ist unverändert hoch, 4,3 Geburten je Frau (1978). Die Sterberate ist erheblich gesunken, die Lebenserwartung (54 Jahre) gestiegen (1940 33 Jahre). Nach indischen Angaben sterben 12 % der Neugeborenen noch im ersten Lebensjahr, weitere 18 % bis zur Vollendung des fünften Lebensjahres. Bei allen diesen Angaben bleibt zu berücksichtigen, daß Geburten und Sterbefälle in vielen Teilen des Landes überhaupt nicht registriert werden, diese Zahlen beruhen auf Schätzungen und nur in wenigen Fällen auf Feldstudien.

### 3.3 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951/61	1965/70	1971/76	1976/81	1979
Geborene .....	je 1 000 Einw.	41,7	42,8	36,6	32,9	33,2
Gestorbene .....	je 1 000 Einw.	22,8	16,7	15,2	13,2	12,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr .....	je 1 000 Lebendgeborene	146	.	134	.	.

Die indische Bevölkerung ist (einem Entwicklungsland entsprechend) eine ausgesprochen "junge" Bevölkerung, zwei Fünftel sind unter 15 Jahre alt (BRD 17 %).

### 3.4 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Alter von ... bis unter ... Jahren	1951 <sup>1)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1974	1979	1981 <sup>1)</sup>
unter 15 .....	38,3	41,0	42,0	40,6	38,4	39,7
15 - 60 .....	58,5 <sup>a)</sup>	53,3	52,0	54,1	56,1	54,9
60 u. mehr .....	3,2 <sup>b)</sup>	5,7	6,0	5,3	5,5	5,5

1) Volkszählungsergebnisse. 1971 (1. April) und 1981 (1. März, vorläufiges Ergebnis). Einschl. der von Indien kontrollierten Gebiete von Dschammu und Kaschmir.

a) Bis unter 65 Jahre. - b) 65 und mehr Jahre.

Eheschließungen und Ehelösungen werden nicht registriert. Das Mindestalter für Ziviltrauungen ist 18 (Frauen) bzw. 21 Jahre (Männer), für religiöse Eheschließungen 14 bzw. 18 Jahre. Die Lebenserwartung der Frauen ist geringer als die der Männer, weshalb Indien zu den wenigen Staaten mit Männerüberschuß gehört - ein Phänomen, das bereits seit 1860 beobachtet wird (es ist jedoch nicht völlig auszuschließen,

daß dies auf dem verbreiteten "Nichtbeachten" der Frau beruht). So kommen statistisch auf 1 000 Männer nur 935 Frauen (einzig in Kerala gibt es einen Frauenüberschuß).

Die Stellung der Frau ist in weiten Teilen der indischen Gesellschaft dem Manne untergeordnet ("natürliche Ordnung"). Die (Ehe-)Frau und Mutter tritt hinter sämtliche männlichen Familienmitglieder zurück, sie hat einen viel geringeren Anteil an den Familienmahlzeiten. Sie leidet demzufolge häufig unter noch stärkerer Unterernährung mit verheerenden Folgen für den Nachwuchs. Der weibliche Bevölkerungsteil verzeichnet eine höhere Sterblichkeit.

Indien ist auch als zehntgrößte Industrienation noch ausgesprochenes Bauernland (mehr als 600 000 Dörfer, 78 % mit weniger als 1 000 Einwohnern). Im Gegensatz zu den meisten Entwicklungsländern hat es nie eine starke Landflucht gekannt (1901 11 % städtisch, 1981 24 %). Allein unter der emanzipierten Stadtbevölkerung findet politische Willensbildung statt. In Städten ist die Männerquote verhältnismäßig hoch, da die Verheirateten auf Arbeitssuche ihre Familien auf dem Lande (meist auf Dauer) zurücklassen (finanzielle Gründe, Wohnungsmangel).

### 3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1951 <sup>1)</sup>	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1974	1979	1981 <sup>1)</sup> 2)
Bevölkerung							
in Städten .....	Mill.	61,9	78,9	108,9	119,9	139,5	156,0
	%	17,3	18,0	19,9	20,6	21,9	23,7
in Landgemeinden .....	Mill.	295,0	360,1	438,0	431,3	497,3	502,0
	%	82,7	82,0	80,1	79,4	78,1	76,3

1) Volkszahlungsergebnisse. 1971 (1. April) und 1981 (1. März, vorläufiges Ergebnis). Einschl. der von Indien kontrollierten Gebiete von Dschammu und Kaschmir.

2) Ohne Assam, Dschammu und Kaschmir.

### 3.6 Bevölkerung der Millionenstädte 1 000

Stadt	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>
Kalkutta (Calcutta)			
Stadtgebiet .....	2 927	3 149	.
Stadt. Agglomeration .....	4 405	7 031	9 166
Bombay 2) .....	4 152	5 971	8 203
Delhi 2) .....	2 359	3 647	5 228
Delhi "Municipal Corporation" .....	2 062	3 288	.
Neu-Delhi (New Delhi), Hauptstadt .	262	302	.
Delhi "Cantonment" .....	35	57	.
Madras 2) .....	1 729	2 469	4 277

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

### 3.6 Bevölkerung der Millionenstädte

1 000

Stadt	1961 <sup>1)</sup>	1971 <sup>1)</sup>	1981 <sup>1)</sup>
Haiderabad (Hyderabad)			
Stadtgebiet .....	1 119	1 607	.
Städt. Agglomeration .....	1 251	1 796	2 566
Achmadabad (Ahmedabad)			
Stadtgebiet .....	1 150	1 586	.
Städt. Agglomeration .....	1 206	1 742	2 515
Bengalur (Bangalore)			
Stadtgebiet .....	1 094	1 541	.
Städt. Agglomeration .....	1 207	1 654	2 914
Kanpur			
Stadtgebiet .....	895	1 154	.
Städt. Agglomeration .....	971	1 275	1 685
Puna (Poona)			
Stadtgebiet .....	598	856	.
Städt. Agglomeration .....	737	1 135	1 685
Nagpur			
Stadtgebiet .....	644	866	.
Städt. Agglomeration .....	690	930	1 298
Laknau (Lucknow)			
Stadtgebiet .....	595	749	.
Städt. Agglomeration .....	656	814	1 007

1) Volkszählungsergebnisse 1971 (1. April) und 1981 (1. März, vorl. Ergebnis).  
Einschl. der von Indien kontrollierten Gebiete von Dschammu und Kaschmir. -

2) Städtische Agglomeration.

Indien bildet weder ethnisch noch sprachlich eine Einheit. Die Bevölkerung besteht aus außerordentlich vielen verschiedenen Gruppen. Ethnisch wird Nord- und Mittelindien von den hellhäutigen Indiden (Indo-Arier) geprägt. Die zweite große Gruppe bilden die Melaniden (Schwarzinder), zu denen die Tamilvölker (Drawiden) des Sudens und die Nordostgruppe mit den Munda und anderen gehören. Der Anteil der Mongoliden ist im wesentlichen auf kleinere Gebiete in Teilen des Himalaja und Assams begrenzt. Die Weddiden vertreten die Altbevölkerung, die in die Dschungel und Bergländer abgedrängt oder in niederen Kasten assimiliert wurde.

Staatssprache ist offiziell Hindi (in Dewanagari-Schrift), das 1971 von rd. 30 % der Gesamtbevölkerung gesprochen wurde; Englisch gilt weiterhin als "assoziierte" Sprache und dient der Verständigung der Sprachgruppen untereinander. Nach der Verfassung sind 14 Haupt- und Regionalsprachen zugelassen, deren verbreitetste sind Bengali, Telugu, Marathi und Tamil. In der Volkszählung 1961 wurden 1 652 Sprachen und Dialekte ausgewiesen.

### 3.7 Bevölkerung nach ausgewählten Landessprachen

Sprache	1961 <sup>1)</sup>		1971 <sup>2)</sup>	
	Mill.	%	Mill.	%
Indo-arische Sprachen				
Hindi .....	133,4	30,4	162,6	29,7
Bengali .....	33,9	7,7	44,8	8,2
Marathi .....	33,3	7,6	42,3	7,7
Urdu .....	23,3	5,3	28,6	5,2
Gudscharati .....	20,3	4,6	25,9	4,7
Bihari .....	16,8	3,8	21,0	3,8
Orija .....	15,7	3,6	19,9	3,6
Pandschabi .....	11,0	2,5	16,4	3,0
Assamesisch .....	6,8	1,5	9,0	1,6
Radschastani .....	14,9	3,4	7,0	1,3
Kaschmiri .....	2,0	0,4	2,4	0,4
Drawidische Sprache				
Telugu .....	37,7	8,6	44,8	8,2
Tamil .....	30,6	7,0	37,7	6,9
Malajalam .....	17,0	3,9	21,9	4,0
Kanaresisch (Kannada) .....	17,4	4,0	21,7	4,0

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März; ohne Sikkim. - 2) Volkszählungsergebnis vom 1. April.

82,7 % (1971: 453 Mill.) der Bevölkerung gelten nach Herkunft (nicht aufgrund eines ausdrücklichen Bekenntnisses) als Hindus. Mit der Bindung des Menschen durch Geburt an seine Kaste ("gottgewollte Ordnung") wirkt der Hinduismus noch heute in starkem Maße auf das ökonomische und soziale Leben. Nach Abtrennung Pakistans und dem Abschluß der Flüchtlingsbewegungen lebten noch 61,4 Mill. Moslems (Volkszählung 1971) in der Indischen Union, um 1980 etwa 15 Mill. Schiiten = 2,5 % der Bev. (in Pakistan: 17 %). Islamische Mittelpunkte sind Delhi, Agra, Laknau, Haiderabad und Bidschapur. Die Mehrzahl der Moslems gehört zur sunnitischen Glaubensrichtung. In Indien lebt heute nach Indonesien die zweitstärkste moslemische Bevölkerungsgruppe. Daneben gibt es größere Gruppen von Christen (2,6 % der Bevölkerung, mehr als die Hälfte Katholiken), ferner Sikhs (1,9 %), meist im Pandschab, hinduistische Reformreligion), Buddhisten (0,7 %), Dschainas, Parsen sowie etwa 16 000 Juden. Die Parsen haben im wirtschaftlichen und politischen Leben meist eine führende Rolle inne.

Aus Gründen der ethnischen (und religiösen) Zusammensetzung der Bevölkerung herrschen in verschiedenen Landesteilen, zum Beispiel im abgeschnurten Nordosten = Assamtal, anhaltende Unruhen mit zum Teil schweren Ausschreitungen. Hauptursache ist die Angst vor Überfremdung durch Flüchtlingsmassen (5 Mill.) aus Bangladesch, in geringerem Maße auch aus Nepal und (West-) Bengalen. Besonders unterdrückt fühlen sich auch die Moslems in Kaschmir (3,7 Mill. von 6 Mill. Einwohnern im indisch besetzten Teil sind Moslems). Weitere Spannungsgebiete sind der (indische) Pandschab (Sikhs) und Goa (20 % Zuwanderer, vornehmlich aus Karnataka). Die wachsenden Spannungen zwischen ethnischen bzw. religiösen Gruppen, die oft in burgerkriegsähnliche Situationen ausarten, sind zunehmend Ausdruck sozialen Wandels. Neben dem

islamischen Fundamentalismus ist es vor allem das Aufbegehren der benachteiligten Schichten (Moslems, aber auch "Unberührbare", "Stammesangehörige"), die jedoch vorläufig noch im "Verteilungskampf" untereinander liegen.

### 3.8 Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit

Religion	1961 <sup>1)</sup>		1971 <sup>2)</sup>	
	Mill.	%	Mill.	%
Hindus .....	366,5	83,52	453,4	82,72
Moslems .....	46,9	10,69	61,4 <sup>a)</sup>	11,20
Christen .....	10,7	2,44	14,2	2,60
Sikhs .....	7,8	1,79	10,4	1,89
Buddhisten .....	3,3	0,74	3,9	0,71
Dschainas .....	2,0	0,46	2,6	0,48
Andere 3) .....	1,6	0,36	2,2	0,40

1) Volkszählungsergebnis vom 1. März; ohne Sikkim und Arunatschal Pradesh. -

2) Volkszählungsergebnis vom 1. April. - 3) Einschl. Personen, die keine Angaben machten.

a) VZ 1981: 121 Mill. = 18 %.

Etwa 65 000 Ausländer leben im Lande, gut zur Hälfte Chinesen bzw. Tibeter, ferner Perser, Afghanen, aber nur wenige Europäer.



#### 4 G E S U N D H E I T S W E S E N

Das Gesundheitswesen fällt in die Zuständigkeit der Bundesstaaten. Die Zentralregierung, der ein Health Council als beratendes Organ zugeordnet ist, gibt die Rahmenrichtlinien vor und koordiniert die Zusammenarbeit der Bundesstaaten. Von der Zentralregierung werden die wichtigsten Maßnahmen zur Verbesserung der Gesundheitsvorsorge im Rahmen der Entwicklungspläne gefordert. Aber nur 2 % des Budgets sind für Maßnahmen im Gesundheitswesen angesetzt. Hauptziele der "Gesundheitsprogramme" sind die Schaffung verbesserter Lebensbedingungen sowie die Erweiterung der ärztlichen Betreuung für die Bevölkerung, insbesondere auf dem Lande. Wesentliche Programmprojekte sind u.a. Verbesserung der Ernährung, der Wasserversorgung und der hygienischen Verhältnisse; 1977 hatte nur ein Drittel der Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser. Nach WHO-Angaben wird der Kalorienbedarf nur zu 87 % (1980) gedeckt.

Zur Unter- kommt noch die Fehl- oder einseitige Ernährung großer Bevölkerungsteile hinzu. Mehr als 300 Mill. Menschen, knapp die Hälfte der Bevölkerung, sollen aufgrund der geringen (häufig überhaupt nicht vorhandenen) Kaufkraft unterernährt sein. Der Mangel an Vitaminen und mineralischen Stoffen hat spezifische Krankheiten zur Folge, von denen besonders Kinder und Heranwachsende (vor allem Erblindungen) betroffen sind. Die Proteinaufnahme wird fast ausschließlich aus pflanzlichem Eiweiß bestritten, Fleischverzehr unterliegt weitgehend auch religiösen Restriktionen, Milchprodukte - die zur Minderung des Eiweißdefizits beitragen könnten - wurden kaum angenommen (ihre Produktion ist außerdem infolge Futtermangels gering). So ist der gesundheitliche Zustand des größten Teils der Bevölkerung unzureichend, meist mangelhaft ernährt und bei primitiven hygienischen Verhältnissen fordern Epidemien (z.B. durch Überschwemmungen) häufig Opfer in großer Zahl.

Den hygienischen und Ernährungsverhältnissen entsprechend sind Krankheiten durch Parasiten (Eingeweide-, Fadenwürmer, Kala-Azar) sowie Hunger- und Mangelkrankheiten, vor allem aber Infektionen sehr verbreitet. Zwar gelten Pest (seit 1967) und Pocken (seit 1977, aber 1979 wieder registriert) als "besiegt", doch ist z.B. Malaria wieder auf dem Vormarsch (schätzungsweise 3 Mill. Fälle jährlich, Tiefstand war 1965). Cholera tritt epidemisch nach Naturkatastrophen (alljährliche Monsunhochwasser) auf. Tb, Leberentzündung, Diarrhöen, Erkrankungen der Atmungsorgane und fieberige Erkrankungen sind häufig. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist lepragefährdet (3,5 Mill. "Aussätzige", jährlich 100 000 Neuerkrankungen). Immer wieder treten Enzephalitisepidemien mit mehreren 100 Seuchentoten auf. Krebsneuerkrankungen werden auf jährlich 700 000 Fälle geschätzt, Geschlechtskrankheiten sind sehr verbreitet und nehmen zu, bei Abtreibungen wird mit 700 000 Todesfällen gerechnet und zahlreich sind die Todesopfer bei Unfällen (Verkehr, Arbeit, Naturkatastrophen), durch Kälte und infolge unsachgemäßen Schwarzbrennens von Alkohol.

Offizielle Zahlen über Erkrankungen sind spärlich, die in der nachstehenden Tabelle ausgewiesenen mit Sicherheit zu niedrig. Viele, selbst häufiger vorkommende Krankheiten - etwa Geschlechtskrankheiten, Tetanus, Tollwut - werden in der Statistik

gar nicht erwähnt (vielleicht auch, weil sie nicht zu den meldepflichtigen gehören), vor allem auch die Augenkrankheiten (Grauer Star u.a.). Angaben über Todesursachen enden mit dem Jahre 1974.

#### 4.1 Ausgewählte Erkrankungen und Sterbefälle

Krankheit Todesursache	1973	1974	1977	1978	1979
Erkrankungen					
Cholera .....	40 819	30 997	9 091	2	5 638
Lepra .....	.	.	400 587	1 554	.
Diphtherie .....	11 437	21 977	15 127	1 210	22 503
Keuchhusten .....	195 705	173 431	163 408	23 841	215 272
Meningokokkeninfektion .....	11 052	16 619	12 294	292	20 017
Akute Poliomyelitis .....	4 787	10 229	6 104	140 949	12 693
Pocken .....	88 110	188 003	.	.	45 982
Masern .....	56 521	74 210	87 089	6 746	98 240
Infektiöse Hepatitis .....	100 819	99 184	82 113	13 007	165 974
Sterbefälle					
Cholera .....	5 306	2 189	871	205 <sup>a)</sup>	.
Diphtherie .....	445	413	.	.	.
Keuchhusten .....	299	281	.	.	.
Meningokokkeninfektion .....	283	374	.	.	.
Akute Poliomyelitis .....	221	135	.	.	.
Pocken .....	15 434	31 262	.	.	.
Masern .....	148	109	.	.	.
Infektiöse Hepatitis .....	845	964	.	.	.

a) 1978 (Januar bis Oktober).

Die wichtigeren Gesundheitseinrichtungen werden durch die Zentralregierung und die Regierungen der Gliedstaaten betrieben. Der Förderung der Zentralregierung unterliegen auch führende Einrichtungen in 15 Großstädten. Besondere Gesundheitseinrichtungen stehen für Staatsbedienstete, Parlamentarier, Polizeiangehörige und deren Familienmitgliedern zur Verfügung. In geringer Zahl werden Krankenhäuser auch von Hilfsorganisationen und Privaten unterhalten. Von 552 000 Betten sind 85 % (470 000) in öffentlichen Krankenhäusern. Berechnet auf den Gesamtbettenbestand kommen 85 Betten auf 100 000 Einwohner (zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland 1159 Betten, 1979).

#### 4.2 Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen<sup>\*)</sup>

Medizinische Einrichtung	Einheit	1961	1970	1975	1976	1977	1978	1979
Krankenhäuser .....	Anzahl	3 100	4 245	4 898	5 025	5 445	5 815	6 600
Krankenstuben .....	Anzahl	9 400	10 204	11 841	12 274	12 656	14 828	15 600
Betten in Krankenhäusern und Krankenstuben .....	1 000	230	331	477	487	495	523	552
Betten je 100 000 Einw.	Anzahl	52	65	.	79	.	83	85

\*) Medizinische Einrichtungen nur im staatlichen Gesundheitsdienst.

Die medizinische Versorgung des größten Teils der indischen Bevölkerung ist unzureichend. Die ärztliche Versorgung hat sich zwar seit der Unabhängigkeit zahlenmäßig verbessert, doch bleiben weite Landgebiete unter- bzw. sogar unversorgt. Erklärtes Ziel der Regierung ist deshalb, eine "medizinische Grundversorgung" bis in die entlegendsten Gebiete zu schaffen (bisher bestehen erst rd. 5 500 Zentren in ländlichen Gebieten). Dazu wird ein Gesundheitsfürsorger für 1 000 Einwohner erforderlich ("Barfußarzt", Heil-Praktiker der Volksmedizin, "traditionelle indische Medizin"); im Jahre 1979 wurden die ersten 15 000 ausgebildet, etwa 700 000 wären derzeit notwendig (andererseits sollen schon 300 000 praktizierende "Volksmediziner" bei den Behörden registriert sein). Von den im Ausland Medizin Studierenden kehren nach Abschluß ihrer Ausbildung jährlich etwa 1 000 nicht wieder in ihr Heimatland zurück.

#### 4.3 Berufstätige Personen im Gesundheitswesen<sup>\*)</sup>

Beruf Fachgebietbezeichnung	Einheit	1961	1970	1975	1976	1977	1978
Ärzte <sup>1)</sup> .....	1 000	80	138	198	211	223	236 <sup>a)</sup>
mit akademischer Ausbildung .....	1 000	48	101	160	172	.	198
Einwohner je Arzt .....	Anzahl	6 100	3 863	3 066	2 963	2 806	2 705 <sup>b)</sup>
Zahnärzte .....	Anzahl	.	.	.	6 795	6 609	7 419 <sup>b)</sup>
Einwohner je Zahnarzt ..	1 000	.	.	.	92	96	.
Apotheker .....	Anzahl	.	100 000	.	.	.	.
mit akademischer Ausbildung .....	Anzahl	.	.	9 000	.	.	.
Krankenpflegepersonal voll ausgebildet ....	Anzahl	35 600	77 824	98 403	106 571	113 455	120 412
Hilfspflegepersonal mit Hebammenausbildung ...	Anzahl	3 387	26 233	39 798	45 465	50 826	55 656
Hebammen .....	Anzahl	41 575	76 293	100 554	106 387	111 845	118 533

<sup>\*)</sup> Medizinisches Personal: nur registrierte Personen.

1) Nur Ärzte in Staaten mit "Medical Councils".

a) 1979: 241 000 Ärzte. - b) 1. April 1978.

Ständige und weiter zunehmende Unterernährung gefährdet die Gesundheit eines großen Teils der indischen Bevölkerung. Von jährlich 23 Mill. Neugeborenen sterben 4 Mill. im Kindesalter, 9 Mill. leiden an ernsten körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen ihrer "Gesundheit", weitere 7 Mill. unter weniger folgenschweren Beeinträchtigungen. Und lediglich 3 Mill. werden gesund das Erwachsenenalter erreichen. Nur bei einem geringen Teil der betroffenen Kinder sind die späteren Schädigungen bereits im Kindesalter wahrzunehmen. Hauptgrund der Unterernährung ist der Mangel an Proteinen - die hier von den armen Massen vorwiegend durch Hulsenfrüchte aufgenommen werden -, Eisen und anderen Mineralstoffen. Bei verschiedenen medizinischen Stichprobenuntersuchungen wurde festgestellt, daß zwei Drittel der Kinder unter drei Jahren anämisch sind.

Die Gesundheitsfürsorge in den Dörfern ist gering oder fehlt völlig, nur 10 % der Kinder kommen in den Genuß moderner medizinischer Betreuung. Einwandfreies Trinkwasser gibt es selbst in vielen Städten nicht, so daß besonders die Unterernährten leicht Opfer von Krankheiten wie Typhus, Hepatitis u.a. werden.

#### 4.4 Gesundheitszentren in ländlichen Gebieten

Medizinische Einrichtung	1975	1976	1977	1978	1979
	Dezember	April	September	April	Dezember
Gesundheitszentren .....	5 320	5 347	5 372	5 400	5 463
Nebenstellen der Gesundheitszentren .....	33 291	34 727	37 745	40 559	49 624

In einem so großen und unterschiedlich strukturierten Land wie Indien sind die regionalen Unterschiede beträchtlich.

#### 4.5 Regionale Versorgung im Gesundheitswesen 1977

Gliedstaat	Einwohner <sup>1)</sup>	Einwohner je 2)		
	1 000	Arzt	Krankenhaus	Krankenbett
Andhra Pradesh .....	46 292	3 401	108 666	1 447
Assam 3) .....	16 446	3 234	299 018	2 741
Bihar .....	59 749	5 051	276 615	2 490
Gudscharat .....	28 915	3 127	171 094	1 446
Haryana .....	10 775	.	139 935	1 347
Himatschal Pradesh ..	3 586	.	85 380	717
Dschammu u. Kaschmir ..	4 927	8 333	144 911	985
Karnataka .....	31 255	2 799	146 737	1 008
Kerala .....	22 980	3 326	179 531	958
Madhya Pradesh .....	45 063	6 425	223 084	2 651
Maharashtra .....	54 094	2 019	180 916	1 229
Manipur .....	1 149	.	104 454	1 149
Meghalaja .....	1 082	.	120 222	1 082
Nagaland .....	541	.	18 033	541
Orissa .....	23 455	4 180	104 244	2 132
Pandschab .....	14 403	943	108 293	1 309
Radschastan .....	27 779	5 463	153 475	1 543
Sikkim .....	224	.	44 800	.
Tamil Nadu .....	43 860	1 954	117 903	1 044
Tripura .....	1 665	.	118 928	1 665
Uttar Pradesh .....	93 258	5 654	119 255	2 072
Westbengalen .....	47 630	1 760	158 766	1 058
Indien ...	586 280	3 169	144 546	1 433

1) Geschätzt. - 2) Eigene Berechnung. - 3) Einschl. Mizoram.

Ein Hauptanliegen staatlicher Politik und Planung im allgemeinen wie des öffentlichen Gesundheitswesens im besonderen ist die Eindämmung der Bevölkerungsexplosion. Diese wird von internationalen Beobachtern offenbar für erfolgreich gehalten, denn Indien hat - zusammen mit der VR China - im Oktober 1983 wegen seiner Maßnahmen zur Familienplanung einen Preis der UN erhalten; vor einigen Jahren war die Regierung scharf kritisiert worden, weil sie in den ärmsten Gebieten des Landes sog. Zwangssterilisationen (bis 1977 27,2 Mill.) veranlaßt hatte. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums praktizierten 1981 rd. 23 % der 128 Mill. Paare der Altersgruppe zwischen 15 und unter 45 Jahren Geburtenverhütung. Die illegalen Schwangerschaftsabbrüche werden auf jährlich 4 Mill. geschätzt (Abtreibungen sollen vor allem in Erwartung von Mädchen geburten vorgenommen werden). Das ursprünglich für 1979 gestellte Ziel, die jährliche Geburtenrate auf 3 ‰ zu senken (1981 3,6 ‰), ist auf 1986 verschoben worden.

#### 4.6 Familienplanungsmaßnahmen

1 000

Durchgeführte Maßnahmen	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>
Antibabypillen .....	.	29	37	.	.	.	.
Intrauterinpressare .....	433	607	581	326	552	634	352
Sterilisationen .....	1 354	2 669	8 261	949	1 484	1 773	1 104
männlich	612	1 438	6 199	188	392	471	248
weiblich	742	1 231	2 062	761	1 092	1 302	856
Abtreibungen <sup>2)</sup> .....	98	214	279	247	318	358	206

1) Bis November 1980. - 2) Nur gemeldete Fälle.

Die Bildungspolitik wird - nach einer Verfassungsänderung von 1976 - von der Zentralregierung und den Regierungen der Gliedstaaten gemeinsam formuliert. Bei der Zentralregierung liegt die Koordinierung, die Aufsicht über die sieben "zentralen" Universitäten (Spitzeninstitutionen) und die Forderung der Minderheiten bzw. ökonomisch schwächeren gesellschaftlichen Gruppen. Die Schulverwaltung obliegt den Gliedstaaten. Indischen Kindern ist der Besuch ausländischer Schulen untersagt. Nach der Unionsverfassung besteht Schulpflicht für alle Kinder von 6 bis 14 Jahren, sechs (von 22) Gliedstaaten haben diese Verpflichtung nicht übernommen. Die Durchführung der allgemeinen Schulpflicht wird durch das starke Bevölkerungswachstum behindert, erschwerend wirken auch der Mangel an Lehrkräften (schlechte Bezahlung), Unterrichtsraumen und Lehrmaterialien, vor allem aber die Vielfalt an Sprachen und Dialekten, Religionen und sozialen Schichten (Kastenwesen). Der Schulbesuch in der unteren Primarstufe (Klassen I bis V) ist in allen staatlichen Schulen kostenlos, in der anschließenden oberen Primarstufe (Klassen VI bis VIII) nicht in allen Gliedstaaten. Praktisch wird die Schulpflicht nur für Jungen in der unteren Primarstufe realisiert (bereits 1960 hatte allen Kindern bis 14 Jahren kostenloser Schulunterricht ermöglicht werden sollen). Der Überwindung der Diskriminierung der Mädchen im Bildungswesen wird besondere Beachtung des Staates zuteil.

#### Schulsystem

Schulstufe	Klassenstufen	Altersjahre	
Primarstufe, untere	I bis V	6 bis 11	} "Basic education" mit einfachen handwerkli. Fertigkeiten (spinnen, weben, Garten-, Hausarbeit), einfache Technik
obere	VI bis VII	11 bis 14	
Sekundarstufe	IX bis XII	14 bis 17	Drei-Sprachen-Schema: regionaler Dialekt, Hindi, Englisch

Die untere Primarstufe wurde im Schuljahr 1979/80 von 84 % der Kinder dieser Altersgruppe besucht, in der oberen Primarstufe betrug der Schulbesuchsanteil nur noch 40 %.

Die Volkszählung 1981 ergab, daß trotz aller Bemühungen um Ausbau des Bildungswesens noch 64 % der Kinder über 15 Jahre Analphabeten sind:

#### Lesen- und Schreibkundige

VZ 1951	Insgesamt 17 %	Männer 25 %	Frauen 8 %
VZ 1981	36 %	47 %	25 %

Trotz dieser relativen Verbesserung stieg aufgrund des starken Bevölkerungswachstums die absolute Zahl der Analphabeten von 1971 mit 372 Mill. bis 1981 auf 446 Mill. Dies betrifft wiederum vorwiegend die ländlichen Gebiete; deshalb ist im VI. Fünfjahresplan 1980/85 die Alphabetisierung von 100 Mill. Erwachsenen zwischen 15 und 35 Jahren vorgesehen (National Adult Education Programm, 10 % aller Bildungsausgaben des VI. Entwicklungsplanes).

## 5.1 Alphabetisierungsraten \*)

%

Gegenstand der Nachweisung	1971			1981		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
5 Jahre und mehr .....	34,45	45,95	21,97	36,17	46,70	24,40
in Kerala .....	69,75	77,13	62,53	69,17	.	.
in Städten .....	60,22	69,83	48,84	.	.	.
in Landgemeinden .....	27,89	39,55	15,52	.	.	.

\*) Volkszählungsergebnisse.

Stand und Entwicklung (seit 1951) der Lese- und Schreibkundigen sind regional außerordentlich unterschiedlich. An der Spitze stehen Tschandigarh, Kerala und der Hauptstadtbezirk Delhi. Rückständigkeit in der gesellschaftlichen Entwicklung kommt auch in den geringen Frauen-Alphabetisierungsquoten einiger Gliedstaaten und Territorien zum Ausdruck. In sechs Teilgebieten war die Bildungsquote 1971 gegenüber 1961 zurückgegangen.

## 5.2 Lese- bzw. Lese- und Schreibkundige \*)

je 1 000 Einwohner

Gliedstaat Unionsterritorium	1951	1961	1971		
			insgesamt	männlich	weiblich
<b>Gliedstaaten</b>					
Andhra Pradesh .....	132	246	246	332	158
Assam 1) .....	183	330	287	372	193
Bihar .....	122	218	199	306	87
Gudscharat .....	230	362	358	461	248
Harjana .....	.	241	269	373	149
Himatschal Pradesh .....	77	249	320	432	202
Dschammu und Kaschmir .....	.	130	186	268	93
Karnataka .....	193	298	315	416	210
Kerala .....	407	551	604	666	543
Madhya Pradesh .....	98	205	221	327	109
Maharashtra .....	209	351	392	510	264
Manipur .....	114	360	329	460	195
Meghalaja .....	.	.	295	341	246
Nagaland .....	104	204	274	350	187
Orissa .....	158	252	262	383	139
Pandschab .....	152	315	337	404	259
Radschastan .....	89	181	191	287	85
Sikkim .....	73	142	177	254	89
Tamil Nadu .....	208	364	395	518	269
Tripura .....	155	243	310	402	212
Uttar Pradesh .....	108	207	217	315	106
Westbengalen .....	240	345	332	428	224
<b>Unionsterritorien</b>					
Andamanen und Nikobaren .....	258	401	436	516	311
Arunatschal Pradesh .....	.	.	113	178	37
Tschandigarh .....	.	551	616	670	543
Dadra und Nagar Haveli .....	40	116	150	222	78
Delhi .....	384	620	566	637	477
Goa, Daman und Diu .....	229	349	448	543	351
Lakshadweep .....	152	272	437	565	306
Mizoram .....	.	.	.	.	.
Pondicherry .....	.	437	460	573	346
insgesamt ...	166 <sup>a)</sup>	283	294	394	187

\*) Bevölkerung im Alter über 5 Jahre; Volkszählungsergebnisse.

1) Einschl. Mizoram.

a) Ohne Dschammu und Kaschmir, Dadra und Nagar Haveli, Goa, Daman und Diu und Pondicherry.

Die meisten Schulen der Sekundarstufe haben das sog. Drei-Sprachen-Schema eingeführt. Neben der jeweiligen Regionalsprache werden das nordindische Hindi im Süden oder eine südindische Sprache im Norden und Englisch gelehrt. Besonders betont wird in dieser Schulstufe die Körpererziehung.

### 5.3 Schulen und Hochschulen<sup>\*)</sup>

Bildungseinrichtung	1960	1970	1977	1978	1979	1980
Primarschulen, Unterstufe ..	330 399	408 378	466 264	477 037	474 992	478 249
"    Oberstufe ...	66 920	127 359	93 904	97 021	110 902	114 720
Sekundarschulen .....			41 298	44 579	46 473	.
Lehrerbildende Anstalten 1)	.	.	328	871	857	.
Colleges insgesamt .....	2 140	6 988	3 581	3 813	3 767	.
Lehrerbildende Colleges ..	478	1 338	.	543	496	.
Hochschulen						
Universitäten .....	45	100	105	105	106	108
Institute mit Universitätsrang 2) .....	.	.	10	10	10	11

<sup>\*)</sup> Die Schuljahre enden im März des jeweils angegebenen Jahres.

1) Für den Unterricht an Primarschulen. - 2) "Institutions seemed to be Universities".

### 5.4 Schuler und Studenten<sup>\*)</sup>

1 000

Bildungseinrichtung	1960	1970	1977	1978	1979	1980
Primarschulen, Unterstufe ..	33 631	55 168	68 479	70 130	72 160	75 200
Schülerinnen .....	10 944	20 595	26 256	26 940	28 800	30 000
Primarschulen, Oberstufe ...		12 979	17 212	17 990	18 180	19 200
Schülerinnen .....	10 942 <sup>a)</sup>	3 704	5 462	5 830	5 980	6 600
Sekundarschulen .....		6 330	8 775	8 700	8 320	9 700
Schülerinnen .....		1 606	2 477	2 500	2 460	2 800
Hochschulen .....	.	2 237	4 084	.	4 210	.
Colleges .....	1 095	3 502	.	.	.	.

<sup>\*)</sup> Die Schuljahre enden im März des jeweils angegebenen Jahres.

a) Schülerinnen: 2,628 Mill.

Keineswegs alle Lehrkräfte in der Primarstufe sind für ihren Beruf auch ausgebildet, im Schuljahr 1979/80 waren es in den beiden Abteilungen dieser Stufe nur 87 bzw. 89 %. Erwachsenenbildung dient hauptsächlich der nachträglichen Alphabetisierung vorwiegend der ländlichen Bevölkerung. Man hofft gerade auf diesem Gebiet, mit Hilfe des Fernsehens rascher eine größere Breitenwirkung zu erzielen. Das Fachschulwesen wird gefordert, hier besonders die landwirtschaftliche und die technisch-handwerkliche Ausbildung (Ausbildungszeit 3 bis 4 Jahre).



# 5.5 Lehrkräfte \*)

1 000

Schulart	1960	1970	1977	1978	1979	1980
Primarschulen, Unterstufe .....	478	1 125	1 336	1 354	1 295	1 311
Oberstufe .....	420	736	712	710	812	835
Sekundarschulen .....			739	795	749	.

\*) Die Schuljahre enden im März des jeweils angegebenen Jahres.

Im März 1980 gab es 108 Universitäten und weitere elf gleichrangige andere Institutionen, außerdem etwa 3 800 Colleges (Fachschulen, Fachhochschulen), von denen aber nur ein sehr geringer Teil technische Ausbildungsänge betreibt. Auf Hochschulebene gibt es zwei Gremien: Ausbildungsfragen und Mittelvergabe koordiniert die "University Grants Commission", allgemeine Belange betreut das "Inter-University Board". Im Jahre 1981 wurde eine erste Universität für Fernstudium eröffnet. Gegenwärtig wird der universitäre Bereich quantitativ nicht weiter ausgeweitet, sondern soll qualitativ verbessert werden. Das Prüfungswesen soll reformiert und eine kontinuierliche Leistungskontrolle eingeführt werden.

Nachdem in früheren Bildungsplanungen der allgemeine Schulbesuch in der unteren Primarstufe angestrebt wurde, ist das Ziel jetzt der Schulbesuch möglichst aller schulpflichtigen Kinder während der gesamten Primarschulzeit (bis Klasse VIII bzw. X). Viele Kinder, die überhaupt erst einmal "eingeschult" waren, verlassen vorzeitig die Schule. Auch diesen Abgängern soll durch Angebote nicht-formaler Bildung, durch Teilzeitunterricht und die Möglichkeit des (Wieder-) Einstiegs auf unterschiedlichen Ausbildungsstufen geholfen werden, denn nur wer eine Schulbildung und weitere Ausbildung absolviert hat, wird überhaupt eine Chance für einen Arbeitsplatz haben.

## 6 E R W E R B S T Ä T I G K E I T

Angaben über die Erwerbstätigkeit in Indien sind allein schon wegen der großen Bevölkerungszahl, der fehlenden Kontrolle und Übersicht ziemlich unvollständig und vage. Die offiziell ausgewiesenen Zahlen beziehen sich deshalb meist nur auf Teile der Gesamtbevölkerung, ohne daß die Einschränkungen oft besonders kenntlich gemacht würden. So bleibt etwa unerklärlich der "Einbruch" bei den weiblichen Erwerbstätigen in der Volkszählung 1971 bei einer ansonsten ziemlich gleichförmigen Entwicklung in der Statistik zur Erwerbstätigkeit. Statt der 247 Mill. Erwerbstätigen (1981) war offiziell mit einer höheren Zahl gerechnet worden, für 1980 mit 255 Mill.

### 6.1 Erwerbstätige und Erwerbsquoten

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbsquote 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Mill.			%		
1961 <sup>2)</sup> ...	188 676	129 171	59 505	43,0	57,1	27,9
1971 2) ..	180 485	149 146	31 339	32,9	52,5	11,9
1975 .....	240 285	162 842	77 443	39,2	51,3	26,2
1981 2) ..	247 100	180 800	66 300	37,6	53,2	20,8

1) Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung. - 2) Zensusergebnis.

Da bisher erst wenige Daten aus der Volkszählung 1981 bekannt sind, werden - wie in den beiden folgenden Tabellen - noch die Zahlen von 1971 wiedergegeben. Trotz eines Überangebots an Arbeitskräften und großer Arbeitslosigkeit besteht andererseits in großem Umfang - die seit 1940 durch Gesetz verbotene - "Kinderarbeit". Nach einer Untersuchung der ILO arbeiteten Ende 1979 16,5 Mill. Kinder im Alter von 5 bis 14 Jahren. Die Volkszählung 1971 wies "amtlich" 10,8 Mill. Erwerbstätige unter 15 Jahren aus. Nach einer halboffiziellen Quelle (Population Reference Bureau, Washington) wird mit 271 Mill. Erwerbstätigen gerechnet, rd. 200 Mill. in der Landwirtschaft, je etwa 30 Mill. in Industrie und öffentlicher Verwaltung. In den Größenordnungen durften die Zahlen ein in etwa realistisches Bild geben.

## 6.2 Erwerbstätige und Erwerbsquoten 1971 nach Altersgruppen<sup>\*)</sup>

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbstätige			Erwerbsquote		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000			% der Altersgruppe		
unter 15 .....	10 754	7 892	2 862	4,7	6,6	2,6
15 - 20 .....	17 387	13 935	3 452	36,6	55,3	15,5
20 - 25 .....	21 386	17 540	3 846	49,6	81,3	17,9
25 - 30 .....	23 203	19 158	4 045	56,8	94,2	19,7
30 - 40 .....	41 715	34 521	7 194	60,4	97,1	21,5
40 - 50 .....	32 009	26 716	5 293	62,6	97,1	22,4
50 - 60 .....	19 896	16 914	2 982	59,6	94,0	19,4
60 u. mehr .....	14 112	12 451	1 662	43,2	73,8	10,5
unbekannten Alters ...	23	19	4	19,6	34,0	6,1

<sup>\*)</sup> Zensusergebnis vom 1. April.

Das nicht aus der Volkszählung stammende Datenmaterial zur Erwerbstätigkeit beruht meist auf Erhebungen "im organisierten Sektor" der indischen Wirtschaft. Eine Abgrenzung hierfür wird nicht gegeben, aber die Aussage gemacht, daß dieser zum größten Teil aus "Beschäftigten in Betrieben" (factories) bestehe und "ein Betrieb" - der in diese Statistiken einbezogen wird - mindestens zehn (mit Einsatz von Maschinenkraft) bzw. 20 Beschäftigte (ohne Einsatz von Maschinenkraft) habe. Im "organisierten Sektor" waren im März 1980 rd. 23 Mill. tätig, darunter ein Drittel im privaten Bereich. Weitere Schwierigkeiten für eine landesweite Zusammenstellung ergeben sich daraus, daß meist nur einzelne Wirtschaftsbereiche oder einzelne Gliedstaaten dargestellt werden.

## 6.3 Erwerbstätige 1971 nach Stellung im Beruf und Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

Wirtschaftsbereich	Insgesamt	Selbstständige	Mittel-fende Familien-angehörige	Lohn- und Gehalts-empfänger	Unbekannt
Land- und Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei .....	130 058	1 371	863	2 063	125 761
Produzierendes Gewerbe .....	20 746	6 516	3 640	10 590	-
Energie- und Wasserwirtschaft	535	16	0	519	-
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	923	113	21	789	-
Verarbeitendes Gewerbe .....	17 069	5 450	3 566	8 053	-
Baugewerbe .....	2 219	937	53	1 229	-
Handel und Gastgewerbe .....	8 831	5 777	796	2 258	-
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	4 403	1 115	27	3 261	-
Banken, Versicherungen, Immobilien .....	1 209	345	15	849	-
Öffentliche Verwaltung und sonstige Dienstleistungen .....	15 238	2 931	551	11 755	-
Insgesamt ...	180 485	18 056	5 893	30 776	125 761

<sup>\*)</sup> Zensusergebnis vom 1. April.

Ogleich Indien als die zehntgrößte Industrienation gilt, leben noch fast 80 % der Bevölkerung in irgend einer Weise von der Landwirtschaft (die aber nur rd. 40 % des Bruttoinlandsprodukts erzeugt). Nach Schätzungen für 1980 waren von 255 Mill. Erwerbstätigen 186 Mill. oder 73 % in der Landwirtschaft tätig und nur 28 Mill. oder 11 % im Produzierenden Gewerbe.

#### 6.4 Erwerbstätige in Betrieben im öffentlichen Bereich<sup>\*)</sup>

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1971	1977	1978	1979	1980	1981
Zentralregierung .....	2 771	3 082	3 096	3 134	3 172	3 196
Gliedstaaten .....	4 152	5 130	5 401	5 678	6 116	5 610
Halbstaatliche Betriebe ....	1 929	3 675	3 929	4 170	4 332	4 549
Kommunale Betriebe .....	1 878	1 989	2 015	2 063	2 074	2 125
Insgesamt ...	10 731 <sup>a)</sup>	13 876	14 441	15 045	15 694	15 480

\*) Stand: Jeweils 31. März; 1971 ohne Oschammu und Kaschmir, ab 1977 einschl. Mizoram.

a) Ohne Banken.

Gegenüber Tabelle 6.3 (Lohn- und Gehaltsempfänger) wird die Vergleichbarkeit der Daten der folgenden Tabellen für das Jahr 1971 dadurch eingeschränkt, daß mindestens im privaten Bereich (Tabelle 6.6) nur Angaben für Betriebe mit mehr als 10 Beschäftigten einbezogen sind. Darüber hinaus ist auch mit etwas abweichenden Erhebungskonzepten zwischen Volkszählung (1971) und den späteren Jahren zu rechnen. Für diese Jahre stammen die Zahlen aus einer Art "Industrieberichterstattung", in der lediglich die abhängig Beschäftigten erfaßt werden (zur Volkszählung: Lohn- und Gehaltsempfänger). Zwei Drittel der im Bergbau Beschäftigten finden im Kohlebergbau ihren Unterhalt.

#### 6.5 Abhängig Beschäftigte in Betrieben des öffentlichen Sektors nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	1971	1977	1978	1979	1980	1981
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	276	476	628	777	1 082	466
Produzierendes Gewerbe ....	2 303	3 555	3 710	3 853	3 956	4 072
Energie- und Wasserwirtschaft .....	435	563	599	634	658	681
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	182	757	758	771	789	818
Verarbeitendes Gewerbe ...	806	1 226	1 355	1 416	1 444	1 482
Baugewerbe .....	880	1 009	998	1 032	1 065	1 091
Handel .....	328	76	83	99	107	117
Banken, Versicherungen ....	.	534	580	647	684	
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	2 217	2 467	2 520	2 597	2 645	2 702
Kommunale, soziale und private Dienste .....	5 607	6 768	6 918	7 071	7 221	8 124 <sup>a)</sup>

\*) Für 1971 basierend auf der Industriesystematik von 1960; ab 1977 auf der von 1970. Stand: Jeweils Ende März.

a) Einschließlich Banken und Versicherungen.

6.6 Abhängig Beschäftigte in Betrieben des privaten Sektors  
nach Wirtschaftsbereichen<sup>\*)</sup>

1 000

Wirtschaftsbereich	1971	1977	1978	1979	1980	1981
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei .....	798	838	853	841	874	883
Produzierendes Gewerbe .....	4 544	4 413	4 565	4 674	4 627	4 795
Energie- und Wasserwirt- schaft .....	46	35	34	34	35	35
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden .....	404	130	127	124	125	130
Verarbeitendes Gewerbe ...	3 955	4 165	4 321	4 433	4 394	4 558
Baugewerbe .....	139	83	83	83	73	72
Handel .....	304	275	274	281	275	280
Banken, Versicherungen .....	.	186	180	201	210	.
Verkehr und Nachrichten- übermittlung .....	96	71	61	71	71	61
Kommunale, soziale und private Dienste .....	1 000	1 086	1 110	1 140	1 174	1 420 <sup>a)</sup>

\*) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten. Stand: Jeweils Ende März.

a) Einschließlich Banken und Versicherungen.

Das indische Arbeitskräftereservoir ist fast unbegrenzt, es herrscht weit verbreitet große Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung. Letztere beschränkt sich keineswegs auf ungelernte Arbeitskräfte, sie ist auch in akademischen Berufen festzustellen. Auf dem Lande ist die sog. verdeckte Arbeitslosigkeit besonders groß. Viele qualifizierte Kräfte sind im Ausland tätig (Ärzte, Techniker, Lehrer), die eigentlich im Lande dringend benötigt würden, für die aber mangels Finanzierungsmöglichkeiten keine Stellen geschaffen werden können. Wie aus anderen asiatischen Ländern sind auch aus Indien viele 100 000 Arbeitskräfte in die Golfstaaten angeworben worden (wahrscheinlich sogar über 2 Mill. Arbeitskräfte).

Über die Arbeitslosigkeit existieren die unterschiedlichsten Schätzungen. Während die indische Planungskommission im Juni 1979 die Arbeitslosen auf 20 Mill. schätzte (weitere 100 Mill. seien dauernd unterbeschäftigt), wurden im Juni 1980 offiziell 15 Mill. "registrierte Erwerbslose" genannt. Zu Beginn des VI. Fünfjahresplan, zur Jahresmitte 1980, wurde offiziell mit 22,1 Mill. "Arbeitslosen" gerechnet. Aufgrund der Volkszählung 1981 wurden die Arbeitslosen auf 30 Mill. geschätzt. Jetzt liegt eine weitere offizielle Zahl vor: Zum Jahresende 1981 waren bei den staatlichen Vermittlungsbüros 19,753 Mill. Arbeitsuchende registriert, von denen ein Drittel angeblich nicht eigentlich arbeitslos waren, sondern eine bessere (angenehmere oder besser bezahlte) Tätigkeit suchten. Entsprechend der Bevölkerungszunahme mußten jährlich mehr als 5 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen werden (um auch die bisher Arbeitslosen einzugliedern, mußten nach Ansicht der indischen Planungskommission auf Jahre jährlich mehr als 10 Mill. neue Arbeitsplätze geschaffen werden). Andererseits ist ein wesentliches Problem für den industriellen Aufbau und die Erhöhung der in den meisten Wirtschaftsbereichen geringen Arbeitsproduktivität der Mangel an

Facharbeitern. Technische Fachkräfte werden vielfach im Ausland, besonders in Europa und den Vereinigten Staaten, ausgebildet. In den letzten Jahren ist man dazu übergegangen, im Ausland nur noch Spezialausbildungen zu ermöglichen, während die Grundausbildung im eigenen Land erfolgen soll.

#### 6.7 Arbeitsuchende, offene Stellen, vermittelte Arbeitsplätze 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1961	1966	1971	1976	1981
Arbeitsuchende <sup>1)</sup> ..... JE	1 832,7	2 622,5	5 099,9	9 784,3	17 838,1
Offene Stellen .....	708,4	852,5	813,6	845,6	896,8
Vermittelte Arbeitsplätze .....	404,7	507,3	507,0	496,8	504,1

1) Registriert bei den Stellenvermittlungsbüros (1981: 592 Büros).

Entsprechend der britischen Tradition ist auch in Indien der Arbeitskampf in den gewerblichen Bereichen sehr ausgeprägt. Im September 1981 wurde ein gesetzliches Streikverbot für den Dienstleistungssektor erlassen, um die zentralen öffentlichen Dienstleistungen zu sichern. Die auf Betriebs- und andererseits lokaler Basis sich stützenden mehr als 30 000 Gewerkschaften sind überwiegend in zehn Verbänden lose zusammengeschlossen. Vier zahlenmäßig größere gewerkschaftliche Gruppen mit zusammen etwa 4 000 anerkannten Einzelgewerkschaften sind nach parteipolitischen (und auch wiederum regionalen) Gesichtspunkten aufgesplittet. Auch diese mit der starken Zersplitterung verbundenen Rivalitäten wirken ungunstig auf den "Arbeitsfrieden".

#### 6.8 Streiks und Aussperrungen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>
Fälle .....	Anzahl	2 889	3 187	3 068	2 191	70
Beteiligte Arbeitnehmer .....	1 000	1 828	1 916	2 879	1 135	27
Verlorene Arbeitstage .....	1 000	20 563	28 340	43 865	12 911	182

1) Januar.

Es gibt kein allgemeines Sozialversicherungssystem. Gesetzliche Regelungen (Employees' State Insurance Act, 1948) gibt es nur für Arbeiter in bestimmten Wirtschaftszweigen und bei Behörden, soweit ihr Einkommen 1 000 iR (etwa 240 DM) monatlich nicht übersteigt. Der Pflichtbeitrag wird von Arbeitgeber und Arbeitnehmer anteilig erhoben; die Arbeitnehmeranteile - nach Berufen und Wirtschaftsbereichen unterschiedlich - machen bis zur Hälfte der Arbeitgeberanteile aus und belaufen sich durchschnittlich auf 2,5 % des Lohnes. In der Rentenpflichtversicherung, die nur kleine Teile der Bevölkerung in bestimmten Wirtschaftszweigen erfaßt, werden je 6,25 % des Lohnes vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer erhoben (in einigen Wirtschaftszweigen beträgt der Satz je 8 %). Für den Krankheitsfall sind alle Arbeitnehmer mit bis zu 500 iR Monatsgehalt versichert: Es werden für eine begrenzte Zeit die Kosten für ärztliche oder Krankenhausbehandlung und Medikamente getragen.

Trotz aller "Entwicklung" und trotz des forcierten Ausbaus des Produzierenden Gewerbes (23 % BIP) erbringt der Agrarsektor den größten sektoralen Beitrag (32 %) zum BIP (meist wird er sogar mit mehr als 40 % bewertet). Landwirtschaftliche Produkte machen etwa ein Fünftel des Ausfuhrwertes aus. Schätzungsweise 75 % der Erwerbstätigen leben von der Landwirtschaft (Viehhaltung, Forstwirtschaft und Fischerei können hierbei vernachlässigt werden). Ackerbau hat innerhalb der Landwirtschaft die dominierende Rolle. Er bildet die Basis der einheimischen Nahrungsmittelversorgung. Allein um den jährlichen Bevölkerungsanstieg auszugleichen, ist eine jährliche Zunahme der Nahrungsmittelerzeugung von mindestens 2 % erforderlich. Die Regierung verfolgt eine Politik der gestützten Erzeugerpreise, bietet Hilfen für die kleinen Bauern (zur Bewässerung, Vermarktung, Lagerhaltung u.a.). Der Erfolg jeder landwirtschaftlichen Entwicklungspolitik hängt im wesentlichen von den Vermarktungsmöglichkeiten der bauerlichen Bevölkerung ab. Die Mechanisierung, die Verwendung von Düngemitteln und die Nutzbarmachung ertragreicherer Pflanzensorten kommt nur größeren Betrieben zu Gute.

Die indische Planungskommission hat eine Definition der "Armutsgrenze" - die sonst nur an einer Geldgröße orientiert ist - erarbeitet: Nach deren Vorstellungen liegt die für das Land gültige Armutsgrenze jeweils bei dem Einkommen, das der Landbevölkerung eine Nahrungsmittelaufnahme von 2 400 cal und der Stadtbevölkerung von 2 100 cal/Person/Tag erlaubt. Daraus ergibt sich, daß 1977/78 50,8 % der indischen Land- und 48,1 % der Stadtbevölkerung unterhalb der Armutsgrenze lebten.

Riesige Durreschäden - wie in vielen Teilen Afrikas (Sahel u.a.) - plagen auch Indien. Aufgrund ökologisch bedingter Klimaänderungen waren neun Gliedstaaten innerhalb von drei Jahren zweimal von extremer Durre betroffen. Die Trockenheit hat in den betroffenen Staaten auf mehr als drei Vierteln des kultivierten Bodens zu massiven Ernteverlusten geführt. Außerdem suchten das Land schwere Flutkatastrophen heim, die die Versorgungskrise verschärften.

Durch zunehmende Landnutzung, Umweltbelastung und Holzeinschlag wird das Land immer stärker "verwüstet". Nach indischen Forschungsergebnissen werden immer größere Regionen durch Bodenerosion, Versalzung und Versumpfung (durch falsche Bewässerungsmaßnahmen) oder Verwüstung (desertification) degradiert. Bereits mehr als die Hälfte der landwirtschaftlichen Fläche ist ernstlich erosionsgefährdet, hier wird die fruchtbare Bodenkrume in bedenklichem Maße abgetragen.

Durch die anhaltende Abholzung der Waldgebiete des Himalajavorlandes werden in zunehmendem Maße die dichtbesiedelten Gebiete am Indus, Ganges und Brahmaputra von Überschwemmungen bedroht. Mit Hilfe von Aufforstungen und Bodenschutzmaßnahmen wird versucht, das ökologische Gleichgewicht wiederherzustellen. Im VI. Fünfjahresplan 1978/83 sollen jährlich 1 Mrd. rR investiert werden, um eine wirksame Hochwasserkontrolle zu erreichen. Der frühere reiche Waldbestand ist durch Raubbau stark zurückgedrängt, noch rd. 20 % der Gesamtfläche sind waldbestanden. Nehru forderte

1950, daß wieder ein Drittel des Landes mit Wald bedeckt sein sollte. Die derzeitigen Waldflächen bestehen aus Palmen, Koniferen, den Resten wertvoller Bestände tropischer Hartholzer (Teak, Sal, Sandelholz), aber auch aus Dornbuschgestrüpp (Akazien, Tamarisken) und Bambus. Die regionale Verteilung ist ungleichmäßig: Waldreich sind die Abhänge des Himalaja, die Regenwaldgebiete Assams und im (östlichen) Dekan-Hochland, die Ost- und Westghats und die Inselgruppe der Andamanen.

#### 7.1 Bodennutzung<sup>\*)</sup>

Mill. ha

Nutzungsart	1970	1975	1977	1978	1979	1980
Landwirtschaftliche Fläche .....	178,1	179,8	182,4	181,0	181,9	181,1
Ackerland .....	160,6	162,5	165,3	164,5	165,5	165,2
Dauerkulturen .....	4,5	4,7	4,1	4,0	4,1	3,9
Dauerwiesen und -weiden .....	13,0	12,6	13,0	12,5	12,3	12,0
Waldfläche .....	66,0	67,4	65,6	66,9	67,3	67,5
Sonstige Fläche .....	84,7	81,6	80,8	80,9	79,6	68,2

<sup>\*)</sup> Einschl. Oschammu und Kaschmir.

Die Ernteerträge unterliegen nach Intensität und Dauer des Monsunregens beträchtlichen Schwankungen (1981 wurde mit 132 Mill. t Nahrungsmittelgetreide eine Rekord-ernte erzielt). Um die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung mit Getreide zu gewährleisten und stärkere Preisschwankungen zu vermeiden, werden von der indischen Regierung Vorräte (Buffer stocks) aus überschüssigen - ergänzt durch Getreideeinfuhren - aufgebaut. Der weitere Ausbau der Bewässerungssysteme dient ebenfalls einer Verstärkung der Ernteerträge.

Immer wieder treten verheerende Dürren (durch Ausbleiben der Monsunregen) auf - selbst unter "normalen" Witterungsbedingungen verfügen nur etwa 200 000 der 600 000 indischen Dorfer über ausreichend Trinkwasser (!) -: Die Folgen sind Hungersnot und Epidemien. Andererseits gibt es (auch in der Landwirtschaft) nicht selten Mon-schäden. Hinzu kommen Schädigungen durch Schädlingsbefall, wie z.B. die Heu-schreckenplage von 1978.

#### 7.2 Bewässerte Fläche nach Bewässerungsanlagen<sup>\*)</sup>

Mill. ha

Jahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Kanäle		Zisternen	Brunnen	Andere
		staatlich	privat			
1950/51 ..	20,8	7,2	1,1	3,6	6,0	3,0
1955/56 ..	22,7	8,0	1,4	4,4	6,7	2,2
1960/61 ..	24,6	9,2	1,2	4,6	7,3	2,4
1965/66 ..	26,3	9,9	1,1	4,3	8,7	2,5
1968/69 ..	29,0	11,0	0,9	3,9	10,8	2,4
1972/73 ..	31,9	12,2	0,9	3,6	13,0	2,2
1975/76 ..	45,4	12,9	0,9	4,0	14,3	2,4
1977/78 ..	49,8	13,8	0,8	3,9	15,7	2,5

<sup>\*)</sup> Ohne Mehrfachzahlungen.

<sup>1)</sup> Wirtschaftsjahr: Juli bis Juni.



Mit 50 Mill. ha wird rd. ein Drittel der gesamten Anbaufläche Indiens bewässert (nur die VR China hat eine größere Fläche unter Bewässerung); jährlich kommen 2,5 Mill. ha hinzu. Die ausgedehntesten Bewässerungsflächen befinden sich in Pandschab (mit rd. 81 % bewässerter Anbaufläche), Dschammu und Kaschmir (79 %) und Tamil Nadu (73 %); die geringsten Anteile haben Bihar (31 %), Madhja Pradesch (29 %) und Assam (11 %). Zwei Fünftel der bewässerten Flächen werden durch Kanäle bewässert, die auf ganzjährig wasserführende Flüsse angewiesen sind; ferner wird Wasser aus Brunnen, Zisternen und Stauteichen ("Tanks") verwendet. Fruchtbarster Landesteil ist das Himalaja-Vorland, auf das 30 % des bebauten Landes, 50 % des Bewässerungslandes und fast 60 % des Mehrfachenbaues entfallen.

7.3 Bewässerte Fläche nach ausgewählten Feldfruchten\*)  
Mill. ha

Jahr 1)	Bewässerte Fläche insgesamt	Darunter				
		Reis	Weizen	Gerste	Zuckerrohr	Baumwolle
1950/51 ..	22,6	9,8	3,4	1,4	1,2	0,5
1955/56 ..	25,6	11,0	4,2	1,5	1,3	0,8
1960/61 ..	28,0	12,5	4,2	1,3	1,7	1,0
1965/66 ..	30,9	12,9	5,4	1,3	2,0	1,3
1972/73 ..	39,1	14,4	10,8	1,2	1,9	1,7
1976/77 ..	47,0	14,8	13,7	1,3	2,3	1,8
1977/78 ..	52,2	16,2	13,8	1,1	2,6	2,0
1978/79 ..	55,0	.	.	.	.	.

\*) Mit mehrfachem Anbau unter Bewässerung im selben Jahr.

1) Wirtschaftsjahr: Juli bis Juni.

7.4 Bodennutzung und bewässerte Fläche 1975/76 nach Verwaltungsgebieten  
1 000 ha

Gliederstaat/ Unionsterritorium	Berichts- fläche 1)	Darunter				Bewässerte Fläche 3)4)
		Ackerland und Dauerkulturen		Dauer- wiesen und -weiden	Wald- fläche	
		insge- samt 2)	darunter Aussaat- fläche 3)			
Insgesamt .....	304 342	168 210	142 245	12 621	66 422	33 730
Gliederstaaten						
Andra Pradesh .....	27 440	14 845	11 172	964	6 361	3 346
Assam .....	7 852	3 110	2 600	187	1 996	572
Bihar .....	17 330	11 195	8 470	156	2 823	2 523
Gudscharat 5) .....	18 812	10 436	9 658	855	1 567	1 371
Harjana .....	4 404	3 749	3 624	44	104	1 779
Himatschal Pradesh .....	2 936	659	558	1 193	637	91
Dschammu und Kaschmir .....	4 524	914	694	127	2 753	295
Karnataka .....	19 116	12 249	10 360	1 515	2 901	1 227
Kerala .....	3 886	2 332	2 189	20	1 082	465
Madhja Pradesh .....	44 479	20 469	18 715	3 076	14 479	1 635
Maharashtra .....	30 758	20 103	18 262	1 615 <sup>a)</sup>	5 334	1 612
Manipur .....	2 211	164	140	.	602	65
Meghalaja 5) .....	2 249	647	174	17	823	43

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

7.4 Bodennutzung und bewässerte Fläche 1975/76 nach Verwaltungsgebieten  
1 000 ha

Gliederstaat/ Unionsterritorium	Berichts- fläche 1)	Darunter				Bewässerte Fläche 3)4)
		Ackerland und Dauerkulturen		Dauer- wiesen und -weiden	Wald- fläche	
		insge- samt 2)	darunter Aussaat- fläche 3)			
Nagaland .....	1 653	113	113	.	288	37
Orissa .....	15 540	7 408	6 137	537	6 359	927
Pandschab (Punjab) .	5 033	4 228	4 158	3	209	3 183
Radschastan (Rajasthan) .....	34 188	19 301	15 105	1 804	1 875	2 647
Sikkim .....	.	.	.	.	.	.
Tamil Nadu .....	12 999	8 134	5 989	184	1 972	2 438
Tripura 5) .....	1 048	330	240	30	628	30
Uttar Pradesh .....	29 857	19 581	17 223	279 <sup>a)</sup>	5 129	7 793
Westbengalen 5) .....	8 856	7 085	6 185	.	1 188	1 489
Unionsterritorien						
Andamanen und Nikobaren .....	811	57	32	3	728	-
Arunatschal Pradesh 5) .....	5 643	303	115	.	5 154	23
Tschandigarh .....	.	.	.	.	.	.
Dadra und Nagar Haveli .....	49	18	18	7	21	1
Delhi .....	147	99 <sup>b)</sup>	83	0	1	56
Goa, Daman und Diu .	370	134 <sup>b)</sup>	133	1	105	8
Lakshadweep 6) .....	2	2	2	.	.	-
Mizoram .....	2 102	510	65	4	1 303	8
Pondicherry .....	47	35	31	0	.	26

1) Reported area according to village papers (for land utilisation purposes). -

2) Einschl. Brache. - 3) Mehrfach bestellte Flächen sind nur einmal gezählt. -

4) 1974/75. - 5) Da für das Berichtsjahr keine Angaben ausgewiesen sind, werden die vorhandenen letzten Angaben nachgewiesen. - 6) 1953/54.

a) Fläche in Obstanlagen, Gärten u.a. enthalten. - b) Ohne Brache, welche in Odland enthalten ist.

Nach Angaben der Landwirtschaftszählung 1971 bewirtschafteten 51 % der Betriebe 9 % der landwirtschaftlichen Fläche. Betriebe mit mehr als 5 ha (11,3 %) verfügten über 53,3 % der Fläche. Die Zersplitterung des Landbesitzes in kleinste Einheiten ist außerordentlich gravierend, sie verhindert weitgehend rentables Wirtschaften, ihre Erträge reichen oft kaum zur Ernährung ihrer Mitarbeiter, viel weniger für kostspielige Modernisierungen (Bewässerungspumpen, verbessertes Saatgut u.a.). Sie führt häufig zu Verschuldung bis zur "Schuldknechtschaft". Die seit der Unabhängigkeit mehrfach unternommenen Anläufe, Bodenreformen durchzuführen, um die Besitz- und Bodenzersplitterung und die hohe Verschuldung der kleinen Bauern zu überwinden, haben kaum Erfolge gezeitigt.

Um die wirtschaftliche und soziale Lage der Kleinbauern und Landlosen zu verbessern, wurde mit Hilfe des 1973 gegründeten Nationalen Aufbaudienstes (National Extension Service) und dem Programm für die Dorfentwicklung (Community Development

Projects) ein Netz von Selbstverwaltungskörperschaften aufgebaut. Diese Institutionen dienen neben der Durchführung von landwirtschaftlichen Projekten auch dem Ausbau des ländlichen Handwerks und der (sehr verbreiteten und für die Beschäftigungssituation bedeutenden) Heimindustrie.

Im Landwirtschaftszensus 1977 wurden 81,5 Mill. landwirtschaftliche Betriebe festgestellt (1971 70,5 Mill.), die eine durchschnittliche Betriebsgröße von 2,0 ha (1971 2,3 ha) hatten. In der kleinsten Betriebsgröße (unter 1 ha) hatte sich die Zahl der Betriebe (1977 44,5 Mill.) um 25 % erhöht. 120 Mill. waren landlose Bauern, die höchstens saisonal als Landarbeiter Beschäftigung fanden. Der Bodenbesitz wurde zwar mehrmals nach oben begrenzt, dies hatte jedoch keine durchgreifenden Folgen für die Besitzverteilung. Aufgrund 1972 veränderter gesetzlicher Grundlagen wurden acht Jahre später 1,5 Mill. ha an Landlose und Angehörige niedriger Kasten und Stammesangehörige verteilt.

#### 7.5 Betriebe und Anbaufläche nach Größenklassen

Größenklasse von ... bis unter ... ha	Betriebe		Anbaufläche 1)	
	1970/71 2)	1976/77	1970/71 2)	1976/77
	1 000		Mill. ha	
unter 0,5 .....	23 178	44 500	5,4	17,5
0,5 - 1,0 .....	12 504		9,1	
1,0 - 2,0 .....	13 432	14 700	19,3	20,9
2,0 - 3,0 .....	6 722		16,4	
3,0 - 4,0 .....	3 959	11 700	13,6	32,4
4,0 - 5,0 .....	2 684		11,9	
5,0 - 10,0 .....	5 248	8 200	36,3	49,6
10,0 und mehr .....	2 766		50,1	
Insgesamt ...	70 493	81 500	162,1	163,2

1) Anbaufläche entspricht in etwa "Ackerland" in Tab. 7.1. - 2) Ergebnis einer All-indischen Landwirtschaftserhebung (veröffentlicht im September 1975).

Die Nahrungsmittelerzeugung ist zwischen 1949 und 1977 jährlich um etwa 2,6 % gewachsen, doch hat sich infolge des starken Bevölkerungswachstums die Versorgung, gemessen am Prokopfverbrauch, seit der Unabhängigkeit kaum gebessert.

#### 7.6 Prokopfverbrauch wichtiger Nahrungsmittel

Erzeugnis	I.	IV.	VI.
	Fünfjahresplanperiode		
	1951/55	1966/70	1976/80 <sup>1)</sup>
	kg je Einwohner		
Getreide .....	139	159	171
Hulsenfruchte .....	26	21	17
Ölfruchte .....	14	15	13
Zucker .....	15	23	24

1) Ursprünglicher Planungszeitraum, jetzt läuft die VI. Planperiode 1980/85.

Aufgrund der einfachen Agrartechnik und mangelhafter Vermarktung bleiben die (auf den Markt gelangenden) Ernteerträge außerordentlich gering.

Weizen und Reis sind die beiden wichtigsten Nahrungsgetreide für Indien. Dank günstiger Ernteergebnisse waren in den Jahren 1977 bis 1980 keine Nahrungsmittelimporte notwendig. Die für 1982 erwartete abermalige Rekordgetreideernte (bis 132 Mill. t) ist durch verspätet einsetzende oder unzureichende Monsunregen nicht eingetroffen (gerechnet wird mit 122 Mill. t). Die öffentlichen Getreidevorräte betrugen Ende Juli 1982 15,5 Mill. t, zur Erreichung des als optimal angesehenen Vorrats von 18,5 Mill. t werden Einfuhren (Weizen) getätigt, vor allem aus den Vereinigten Staaten. Im VI. Fünfjahresplan sollen Lagerkapazitäten von 7,7 Mill. t geschaffen werden.

Wichtigstes Anbauprodukt ist der Reis, der etwa ein Drittel der Nutzfläche einnimmt. Doppelanbau ist nur dort möglich, wo beide Ernten bewässert werden können. In Westbengalen, Tamil Nadu, Bihar und Orissa werden nahezu zwei Drittel der gesamten Reisproduktion erzeugt. Indien steht mit etwa 20 % zwar an zweiter Stelle in der Welterzeugung, erzielte aber - wie auch bei anderen Agrarerzeugnissen - einen der geringsten Hektarerträge. Weizen beherrscht in Nordindien die Winterbestellung; mit hohen Erträgen wird er im Gangesstromtiefland auf Bewässerungsfeldern angebaut, die im Sommer von Reis eingenommen werden. Hirse gedeiht am besten im Steppeklima der Schwarzerdregion (Regur) im Dekkan-Hochland. Ferner werden Gerste und Mais sowie Hülsenfrüchte (rund ein Siebentel der Anbaufläche) gepflanzt. Der "Getreidegürtel" durchzieht Nord- und Mittelindien, in ihm lebt gut ein Drittel der Bevölkerung. Indien ist vor Brasilien und Kuba der größte Zuckerrohrproduzent der Erde.

Bei einer Reihe von Agrarerzeugnissen nimmt Indien den ersten oder zweiten Platz ein:

Erdnüsse	33 %	Hanf	24 %
Tee	31	Zuckerrohr	23
Jute (2.)	31	Reis (2.)	21
Hirse (2.)	28	Bananen (2.)	10
Sesam	25	Kaschunüsse	.

Ferner haben Kopra, Sorghum, Tabak, Zitrusfrüchte und Kautschuk - mindestens für die Binnenversorgung - Bedeutung. In der Ausfuhr hat lediglich Tee (1979/80 mit 5,7 % des Ausfuhrwertes) größere Bedeutung, außerdem Kaffee (2,6 %), Gewürze (2,3 %) und Südfrüchte (2,3 %).

7.7 Spitzenstellung Indiens bei ausgewählten Produkten (1979)

Erzeugnis	Einheit	Indien	VR China	Sowjetunion	Vereinigte Staaten
Weizen ...	Mill. t	35,0	60,0	90	58
Reis .....	Mill. t	63,6	143,3	2,1	6,0
Erdnüsse ..	Mill. t	5,77	2,91	-	1,80 <sup>a)</sup>
Tee .....	Mill. kg	550,0	304,0	120,0	-
Tabak .....	1 000 kg	451	1 021	330	692
Baumwolle	Mill. t	3,75	6,30	8,50	6,16

a) Brasilien 423, Sri Lanka 208 Mill. kg.

Von den Ölfrüchten sind Erdnuß, Leinsaat und Kokosnuß die wichtigsten; Indien ist der größte Importeur pflanzlicher Öle. Obwohl vier Fünftel der Anbaufläche für die Nahrungsmittelproduktion benötigt werden, haben die auf der restlichen Fläche angebauten Handelsgewächse Weltmarktbedeutung. Am wichtigsten sind Jute (Westbengalen, Bihar, Assam) und Baumwolle (Dekkan-Hochland und Pandschab). Unter den Baumwollerzeugern nimmt Indien den vierten Rang ein; es hat jedoch als Anbieter von Rohbaumwolle auf dem Weltmarkt keine Bedeutung (ausgeführt werden Baumwollerzeugnisse). Um die steigende Inlandsnachfrage nach Kautschuk (Anbau an der Malabarküste im SW) zu decken und die Importe zu reduzieren, sollen bis 1985 1 Mrd. iR für 60 000 ha Neuanpflanzungen investiert werden. Von den exportorientierten Plantagenprodukten (Tee, Kaffee, Kautschuk, Kardamom) ist Tee das wichtigste (Anbaugebiet: Assam, Westbengalen). Indien steht in der Teeproduktion vor der VR China an erster Stelle. Die Tee-Erzeugung soll bis 1990 auf 900 Mill. kg (1981 560 Mill. kg) gesteigert werden, wobei jährlich 500 Mill. iR notwendig sind, um neue Anbauflächen zu erschließen. Der Kaffeeanbau wird gegenwärtig erweitert. Außerdem werden Gewürze (Pfeffer, Kardamom, Chili), aber auch Chinarinde, Opium und andere Drogenpflanzen kultiviert.

#### 7.8 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse<sup>\*)</sup>

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Mill. t						
Weizen .....	29,0	31,7	35,5	31,8	36,5	37,8
Reis .....	41,9	52,7	63,5	79,9	82,0	68,0
Gerste .....	2,3	2,3	2,1	1,6	2,2	2,0
Mais .....	6,4	6,0	5,6	6,8	7,0	6,5
Hirse .....	20,0	21,8	21,1	22,6	22,5	.
Kartoffeln .....	7,3	8,1	10,1	8,3	9,6	9,9
Sußkartoffeln .....	1,6	1,6	1,6	1,3	1,5	.
Maniok .....	6,4	5,7	6,1	5,8	5,8	.
Hulsenfrüchte .....	11,4	11,6	12,2	13,8	13,9	.
Erdnüsse in Schalen .....	5,3	6,4	5,8	5,0	6,0	5,3
Zuckerrohr .....	153	177	152	129	151	184
1 000 t						
Äpfel .....	720	740	662	719	822	850
Apfelsinen .....	1 000	1 050	1 120	1 160	1 180	1 234
Zitronen und Limonen .....	450	460	480	485	490	512
Mangofrüchte .....	9 000	9 000	8 217	8 363	8 516	8 500
Ananas .....	110	112	500	549	593	613
Bananen .....	4 246	4 546	4 274	4 500	4 500	4 724
Keschunüsse .....	150	150	180	180	190	.
Betelnüsse .....	.	.	170	170	170	.
Kaffee .....	102	125	110	150	131	155
Tee .....	512	559	552	577	565	565
Tabak .....	414	494	454	439	456	525
Jutefasern .....	964	965	1 433	1 475	1 450	1 220
Mestafasern (Gambohanf) .....	314	323	331	343	.	.
Rohbaumwolle, entkornt .....	993	1 231	1 309	1 300	1 360	1 310
Naturkautschuk .....	150	147	147	155	150	170

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

### 7.8 Erntemengen ausgewählter landwirtschaftlicher Erzeugnisse \*)

Erzeugnis	1977	1978	1979	1980	1981	1982
1 000 t						
Ingwer, getrocknet .....	44	72	67	70	70	.
Pfeffer, schwarz .....	32	26	26	22	30	.
Rizinussamen .....	172	217	229	227	210	250
Raps- und Senfsamen .....	1 551	1 650	1 860	1 428	2 247	2 700
Sesamsamen .....	422	540	348	437	500	475
Leinsamen .....	419	527	535	270	428	475
Baumwollsaamen .....	2 416	2 698	2 618	2 600	2 720	.
Tomaten .....	715	740	730	750	750	760
Chillies, getrocknet .....	419	543	638	510	520	.
Zwiebeln .....	1 590	1 590	1 600	1 650	1 650	2 700
Weintrauben .....	245	250	182	196	210	218

\*) Überwiegend Schätzungen. Das Landwirtschaftsjahr endet jeweils im Juni des angegebenen Jahres.

Nach dem Katastrophenjahr 1979 ist das Wachstum der landwirtschaftlichen Erzeugung abgeflacht. Um die Nahrungsmittelversorgung der rasch wachsenden Bevölkerung aus einheimischer Erzeugung einigermaßen decken zu können, wird es erheblicher Anstrengungen zur Produktionssteigerung bedürfen wie auch Änderungen in der Sozialstruktur und den Lebensverhältnissen der Landbevölkerung.

### 7.9 Index der landwirtschaftlichen Produktion 1969/71 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Gesamterzeugung .....	113	124	128	121	126	134
je Einwohner .....	99	106	108	100	101	106
Nahrungsmittelerzeugung .....	113	124	128	121	126	135
je Einwohner .....	99	107	108	99	101	107

Die Hektarerträge in Indien sind gering, ein Grund dafür ist der geringe Düngemiteleinsatz (aus Kostengründen). Dennoch wurde die Einfuhr von Düngemitteln drastisch verringert, da größere Vorräte vorhanden sind, weil die Nachfrage der Bauern zurückgegangen sei (angeblich beruhe sogar das hohe Handelsdefizit hauptsächlich auf den Düngemiteleinfuhren). Düngemittel werden vom Staat subventioniert. Mit Rücksicht auf den Leitspruch des VI. Fünfjahresplans "Arbeit für die Arbeitslosen" will die Regierung die Mechanisierung der Landwirtschaft bremsen: Da Erntemaschinen und Traktoren die Arbeitslosigkeit auf dem Lande verschärfen, hat der Einsatz menschlicher Arbeitskraft und von Zugochsen Vorrang.

### 7.10 Maschinenbestand

Maschinenart	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979	1980
Schlepper .....	1 000	100	228	272	334	379	418
Mähdrescher .....	Anzahl	760	879	884	739	842	773

### 7.11 Verbrauch von Handelsdünger\*)

1 000 t

Düngerart	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Handelsdünger stickstoffhaltig, ber. auf N .....	1 909	2 351	2 831	2 986	3 442	3 522	3 882
phosphathaltig, ber. auf $P_2O_5$ .....	374	650	783	965	1 015	1 091	1 172
kalihaltig, ber. auf $K_2O$ .....	227	377	483	560	545	618	670

\*) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres.

Indien besitzt etwa ein Fünftel des Weltbestandes an Rindern, der jedoch aus religiösen Gründen ("heilige Kühe" der Hindu) nur teilweise wirtschaftlich genutzt wird. 14 % des Rinderbestands sind Milchkuhe, deren Milchleistung jedoch gering ist. Neben Rindern sind die Büffel als Zugtiere von Bedeutung. Die Statistik des Tierbestands weist keine markanten Veränderungen aus. Hauptprobleme sind jedoch die Überbestockung und die Futtermittelbeschaffung. Die Ziegenhaltung ist wegen der Vegetations- und Bodenzerstörung ebenfalls nur bedingt produktiv. Viehdung ist wichtiger als Brennstoff denn als Bodenverbesserer. Eine gewisse Rolle spielt noch die Seidenraupenzucht.

### 7.12 Viehbestand\*)

Tierart	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Pferde .....	1 000	797	771	760	760	760	.
Maultiere .....	1 000	125	125	125	128	130	.
Esel .....	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	.
Rinder .....	Mill.	181,1	182,0	181,8	182,5	182,0	182,0
Milchkuhe .....	Mill.	19,7	24,4	25,2	26,0	.	.
Büffel .....	Mill.	60,4	60,7	60,7	61,3	61,5	62,0
Kamele .....	1 000	1 150	1 150	1 150	1 150	1 150	.
Schweine .....	1 000	8 932	9 410	9 900	10 000	10 200	10 500
Schafe .....	Mill.	40,4	40,7	41,0	41,3	41,5	41,7
Ziegen .....	Mill.	70,1	70,6	71,0	71,7	72,1	72,0
Hühner .....	Mill.	143	144	145	146	147	150

\*) Stand: Jeweils 30. September.

Nach hinduistischer Lehre ist das Schlachten der Kühe verboten; nunmehr ist beabsichtigt, durch Verfassungsänderung das Küheschlachten für das gesamte Staatsgebiet (also auch für Nicht-Hindu) zu untersagen. Fleisch spielt überhaupt in der Ernährung der vorwiegend vegetarisch lebenden Hindu keine Rolle.

### 7.13 Schlachtungen

Tierart	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Rinder und Kälber .....	1 000	880	890	863	920	975	1 940
Büffel .....	1 000	843	847	808	870	921	
Schweine .....	1 000	1 965	2 070	2 000	2 200	2 344	2 500
Schafe und Lämmer .....	Mill.	13	13	13	13	14	46
Ziegen .....	Mill.	30	30	29	30	31	

### 7.14 Fleischgewinnung

1 000 t

Erzeugnis	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Rind- und Kalbfleisch ....	70	70	71	69	74	78	212
Büffelfleisch .....	116	119	120	117	120	130	
Schweinefleisch .....	60	63	66	64	70	75	80
Hammel- und Lammfleisch ..	117	118	119	114	120	125	415
Ziegenfleisch .....	273	275	277	264	270	280	
Geflügelfleisch .....	103	104	104	101	113	120	130

Milch wird lediglich von kleinen Kindern getrunken, ansonsten ist Milchtrinken unüblich. Die Rohseidengewinnung nimmt kontinuierlich zu, sie dient ausschließlich der einheimischen Seidenindustrie als Rohmaterial. Die Schafhaltung deckt den Wollbedarf des Landes. Rinder und Büffel liefern Häute für die einheimische Leder- und Schuhindustrie.

### 7.15 Andere ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Kuhmilch .....	Mill. t	9,9	12,2	12,6	13,0	13,5	13,8
Büffelmilch .....	Mill. t	14,5	16,0	16,5	17,0	17,5	18,0
Ziegenmilch .....	1 000 t	716	870	900	930	948	950
Huhnereier .....	1 000 t	.	.	690	733	776	835
Rohseide .....	t	2 475	2 475	2 550	2 625	2 800	3 000
Wolle, Roh-(Schweiß-)							
Basis .....	1 000 t	34,0	34,5	34,0	35,0	36,0	37,0
Wolle, gereinigt .....	1 000 t	22,1	22,4	22,8	23,4	23,0	23,0
Rinder- und Büffel-							
häute, frisch .....	1 000 t	766	771	771	790	806	.
Schaffelle, frisch ....	1 000 t	35,6	35,8	36,4	36,7	36,9	.
Ziegenfelle, frisch ...	1 000 t	70,2	70,9	71,3	72,0	72,9	.



Die Holzwirtschaft hat nur geringe Bedeutung, der Raubbau am Walde ist erschreckend. Der ursprünglich reiche Waldbestand wurde in den letzten 30 Jahren um 40 % (etwa 45 Mill. ha) auf 67 Mill. ha = 20,5 % der Landesfläche reduziert. Jedes Jahr vermindert sich die Waldfläche um etwa 1 Mill. ha. Nehru forderte 1950, daß durch Aufforstungen wieder ein Drittel des Landes mit Wald bedeckt werden sollte. Nachhaltige ökologische Schäden durch die Waldvernichtung sind von den Verantwortlichen zwar erkannt, doch gehen die exzessive Holznutzung (Brennholz) und die Vernichtung des Jungwuchses durch weidende Tiere unvermindert weiter.

Die staatliche Forstverwaltung kennt drei Forsttypen: reserved forests (dauernd genutzt zur Holzgewinnung, zugleich für die Sicherung der Wasserversorgung und Schutz gegen Bodenerosion), protected forests und unclassed forest land. Den Nutzholzeinschlag von rd. 20 Mill. m<sup>3</sup> jährlich verarbeiten etwa 3 000 Sägewerke.

#### 7.16 Holzeinschlag Mill. m<sup>3</sup>

Nutzungsart	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Nutzholz .....	17,2	17,8	18,4	19,1	19,8	19,8
Brennholz 1) .....	186,9	191,7	196,5	201,4	206,1	210,1
Insgesamt ...	204,2	209,4	214,9	220,5	225,8	230,0

1) Einschl. Holz für Holzkohlegewinnung.

Indien ist zwar die achtgrößte Fischfangnation der Welt (größter Garnelenproduzent), doch haben Fischfang und -versorgung bislang nur geringe wirtschaftliche Bedeutung. Vom geschätzten Fischfangpotential von 4,5 Mill. t innerhalb der (seit Januar 1977 festgelegten) 200-Meilen-Wirtschaftszone werden erst 1,4 Mill. t pro Jahr ausgebeutet. Um die Fänge steigern zu können, fördert die Regierung den Bau von Fischereifahrzeugen. Doch sieht sich das Land einer umfangreichen Ausbeutung seiner Meeresfrüchte durch ausländische Fangunternehmen ausgesetzt (mangels Überwachungsmöglichkeiten ist diese Tätigkeit nicht zu unterbinden). Neben 53 Trawlern bis zu 500 BRT gibt es noch etwa 16 000 motorisierte kleine Fischereifahrzeuge für die Seefischerei. Der Anteil der Süßwasserfische an der Gesamtfangmenge nimmt ständig zu. Die Hauptfanggebiete liegen vor den Küsten von Tamil Nadu, Kerala und Maharashtra (zusammen 50 % der Meeresfischfänge).

#### 7.17 Bestand an Trawlern und Fischereifahrzeugen<sup>\*)</sup>

Schiffsart	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Trawler und Fischereifahrzeuge .....	Anzahl BRT	26 4 075	27 4 190	32 5 323	38 6 630	44 7 740	53 8 778

<sup>\*)</sup> Stand: 1. Juli. Schiffe mit 100 bis 499 BRT.

7.18 Fischfangmengen  
1 000 t

Fischart	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Fangmenge insgesamt .....	2 265,9	2 173,9	2 311,9	2 306,1	2 339,5	2 438,0	2 415,4
Süßwasserfische .....	783,8	799,2	863,4	816,5	847,6	883,3	979,6
Meeresfische .....	1 482,1	1 374,7	1 448,5	1 489,6	1 491,9	1 554,7	1 435,8
darunter:							
Flundern, Heilbutt, Seezungen u.ä. ....	13,1	8,8	10,3	10,3	10,9	11,3	11,9
Rotbarsch, Zacken- barsch, Congeraal u.ä. ....	421,8	357,0	407,5	379,7	396,5	418,6	357,9
Stöcker, Meeräschen, Makrelenhechte u.ä. .	78,0	93,6	94,7	90,2	101,5	99,8	94,8
Heringe, Sardinen, Anchovis u.ä. ....	353,7	363,1	332,5	336,5	355,0	337,0	428,4
Thunfisch, Pelamide, Marlins u.ä. ....	32,5	43,3	31,0	35,0	50,4	61,3	47,5
Makrelen, Snocks, Haarschwamme u.ä. ...	88,3	121,1	119,4	179,0	158,4	118,4	105,4
Haie, Rochen, See- ratten u.ä. ....	61,0	49,1	45,6	49,9	40,9	49,7	48,3
Krebse, Krabben, Langusten u.ä. ....	253,9	205,8	245,3	196,1	200,8	269,3	188,2

Die Industrialisierung des Landes hat seit der Einführung von Entwicklungsplänen (1950/51) bald nach Erlangung der Unabhängigkeit bedeutende Fortschritte gemacht. So zählt Indien heute zu den zehn führenden Industrienationen. Indien setzte den Aufbau einer Schwerindustrie an den Anfang. Einige wichtige Wirtschaftszweige wurden in Staatsbesitz überführt; Neugründungen in der Eisen- und Stahl- sowie in der Erdölindustrie und im Bergbau sind dem Staat vorbehalten, in anderen Industriezweigen sind Neugründungen nur unter Staatsbeteiligung erlaubt. Ein rascherer Fortschritt in der Industrialisierung wird durch Engpässe im Transportwesen sowie der Energieerzeugung und -verteilung gehemmt, doch hat die Produktion - vor allem im staatlichen Sektor - einen Aufschwung erfahren. Das Wachstum der industriellen Produktion (Groß- und Mittelbetriebe) betrug 1982 rd. 8,5 % gegenüber 5 bis 7 % in den 70er Jahren. Auch die Entwicklung der vor allem für die Beschäftigungssituation und die Binnenversorgung wichtigen Kleinindustrie hat zu Fortschritten geführt; ihre Betriebe haben zwischen 10 und 50 Beschäftigte und weniger als 500 000 ir Grundkapital. Sie hat schätzungsweise die Hälfte der Gesamtbeschäftigten in der "Industrie". Etwa die Hälfte der kleinindustriellen Betriebe ist auf nur vier Bundesstaaten konzentriert: Tamil Nadu (hauptsächlich Madras), Maharaschtra (hauptsächlich Bombay), Pandschab und Westbengalen.

Zur weiteren Förderung der Wirtschaft erfolgt durch die öffentliche Hand die Errichtung sog. Industrial Estates (deren Fabrikhallen und Lagerhallen später an Unternehmer vermietet werden) und "Growth Points" in der Umgebung mittelgroßer Städte. Nach offiziellen Verlautbarungen ist eine gewisse Liberalisierung der starken Restriktionen (1956 Industrial Policy Resolution) unterworfenen Wirtschaft zu erkennen. Ziel ist eine rasche und spurbare Erhöhung der Produktivkraft des Landes. In wichtigen Wirtschaftszweigen hatte der private Sektor bislang keine Chancen ("Monopolgesetz"), die wirtschaftspolitischen Vorstellungen (aus der Zeit Nehrus) waren an der sowjetischen Planwirtschaft orientiert. Die Bestimmungen der "Kapazitätskontrolle" sollten die Kleinunternehmer wie die Staatsbetriebe vor (ausländischer) Konkurrenz kapitalkräftiger Privatunternehmen schützen. Die Kleinbetriebe stellen zwar eine große Zahl, aber oft unproduktiver Arbeitsplätze. So lauern ausländische Unternehmen auf Chancen, das indische Marktpotential zu erschließen (obwohl andererseits die Kaufkraft der indischen Massen als extrem gering zu bewerten ist).

In Indien herrscht ein System der "mixed economy", in dem Staats- und Privatwirtschaft nebeneinander bestehen. Anstrengungen zur Eigenerzeugung (self reliance) werden noch zu wenig forciert - hier könnte die Zahlungsbilanz entlastet werden -, andererseits stoßen Kapazitätserweiterungen und Produktionserhöhungen oft rasch an ökonomische Grenzen, weil der Binnenmarkt (zwar große Bevölkerung, aber außerordentlich einkommensschwach) eingeengt ist und für eine verstärkte Ausfuhr industrieller Erzeugnisse vielerlei Hindernisse (Qualität, unrentabel, da zu kleine Serien, Rezession im Welthandel u.a.) bestehen.

In Indien besteht eine extrem dualistische Wirtschaftsstruktur. Der wirtschaftliche Aufschwung im entwickelten Sektor mit etwa 100 bis 200 Mill. "Konsumenten" berührt eine nach sozialen, kulturellen und technischen Gesichtspunkten mittelalterlich lebende überwiegende Mehrheit (600 bis 700 Mill.) der ländlichen Bevölkerung trotz einiger Anzeichen sozialen Wandels kaum. Entsprechende Entwicklungsanstrengungen kommen den meist in vielerlei wirtschaftlichen ("Zinsknechtschaft", Leibeigenschaft) und soziokulturellen Abhängigkeiten (Kaste, Sprache, Volksgruppe, Familie, Religion) befangenen Menschen nur mit großer zeitlicher Verzögerung zugute.

Trotz seiner vielfältigen Probleme ist Indien mit seinem Industriepotential ein Wirtschaftsfaktor von Rang. Politisch stabil, verfügt es neben einer leistungsfähigen Landwirtschaft über reiche Rohstoffvorkommen, erhebliche industrielle Kapazitäten (bis hin zu Kernenergie und Raumfahrt), billigen Arbeitskräften, tüchtigen Fach- und Führungskräften - Voraussetzungen für eine in die Zukunft weisende Entwicklung. Die Größe des Landes, die Industrialisierung und die Investitionspolitik machen das Land zu einem interessanten Markt (zahlreiche Großprojekte mit hohem Devisenanteil).

Die indische Wirtschaft ist nicht nur am Kapital- und Technologietransfer aus dem Ausland interessiert, sondern tritt selbst als Investor auf. Per September 1982 waren indische Unternehmen an 137 Betrieben im Ausland mit 581 Mill. iR (etwa 145 Mill. DM) beteiligt; bevorzugt sind sudostasiatische Länder, vor allem Indonesien, Malaysia und Thailand.

Ein Schlüsselbereich zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage ist der Energiesektor; er wird von der Regierung besonders gefördert (es besteht ein besonderes Ministerium für Erdöl und Energie). Es steht ausreichend Kohle zur Verfügung, sie kann jedoch infolge unzureichender Transportverbindungen und -einrichtungen nicht überall in ausreichender Menge hingebracht werden. So werden die vorhandenen Kapazitäten für die Stromversorgung meist zu weniger als der Hälfte genutzt, außerdem leiden die Wasserkraftwerke häufig unter zu geringem Wasserstand der Flüsse infolge von Dürren. Für die Energieerzeugung wird neben Kohle (70 %) und Erdöl (20 %) auch die Kernkraft (3 %) eingesetzt (Nahziel Kernkraft: 8 000 MW).

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung sind die sog. nichtkommerziellen Energieträger (Brennholz, landwirtschaftliche Abfälle, Dung), mit einem Anteil von etwa 40 % am Gesamtenergieverbrauch. Indien ist neben der Volksrepublik China das Land, das Biomasse (Biogas) in nennenswerter Menge zur Energiegewinnung in Kleinanlagen einsetzt (derzeit 100 000 Biogasanlagen in Betrieb).

# 8.1 Installierte Leistung der Kraftwerke<sup>\*)</sup>

MW

Kraftwerkart	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt .....	22 249	23 755	25 900	28 946	31 000	.	35 080
dar.: Werke für die öffentliche Versorgung	20 117	21 469	23 668	26 680	28 448	30 214	31 929
Wärme- kraftwerke .....	11 013	11 804	13 008	15 207	16 424	17 563	18 941
Wasser- kraftwerke .....	8 464	9 025	10 020	10 833	11 384	11 791	12 128
Kern- kraftwerke .....	640	640	640	640	640	860	860

\*) Stand: Ende März.

Im Elektrifizierungsprogramm der Regierung steht die Bereitstellung von Strom für Dörfer und Bewässerungszwecke an erster Stelle (inzwischen sind 240 000 von insgesamt 600 000 Dörfern angeschlossen). Im VI. Fünfjahresplan 1980/85 sind 14 000 MW neue Kraftwerkskapazität geplant (ursprünglich waren 20 000 MW vorgesehen). Der Kraftwerksausbau bleibt allerdings hinter den Planvorgaben zurück (unzureichende Baustoffanlieferung, einheimische Technologie, Arbeitsstreitigkeiten). Entgegen der bisherigen offiziellen Energiepolitik sind die staatlichen Organe gezwungen, betriebseigene Kleinkraftwerke zu genehmigen, soweit die öffentliche Versorgung nicht ausreichend ist; vor allem für die Zukunft wird mit verstärkten Engpässen in der Stromerzeugung gerechnet. Indien gehört zu den führenden Staudammbauern der Welt: Das Land hat bereits 1 554 Staudämme unterschiedlichster Größe. Auch wenn es sich teilweise um Ruckhaltebecken handelt, die Bewässerungsanlagen speisen sollen, so ist doch stets auch Stromerzeugung damit verbunden. Derzeit sind 200 Wasserkraftprojekte im Bau bzw. im Planungsstadium. (Das Wasserkraftpotential wird auf etwa 75 000 MW geschätzt.) Gegen diese Projekte gibt es auch Widerspruch, aus ökologischen (Waldeinschlag) wie sozialen Gründen (Verlust von Ackerland, Vertreibung von Familien usw.).

Die Energiewirtschaft ist dem Staatssektor vorbehalten und wird hauptsächlich durch "Boards" der einzelnen Bundesstaaten geführt. Die Strompreise sind staatlich festgesetzt (7 bis 10 Pfg. je kWh). Regional bestehen starke Unterschiede in der Energieversorgung. Die größeren Städte besitzen ein ausreichendes Stromnetz, in einigen Städten (Bombay, Kalkutta u. a.) ist auch Gasversorgung vorhanden.

## 8.2 Elektrizitätserzeugung<sup>\*)</sup>

Mrd. kWh

Kraftwerkart	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Erzeugung von Elektrizität insgesamt .....	85,9	95,6	98,9	110,1	112,8	119,1	.
dar.: Werke für die öffentliche Versorgung	79,2	88,3	91,4	102,5	104,7	110,8	122,0
in Wärmekraftwerken ..	43,3	50,2	51,1	52,6	56,3	61,3	69,4
in Wasserkraftwerken ..	33,3	34,8	38,0	47,2	45,5	46,5	49,6
in Kernkraftwerken ...	2,6	3,2	2,3	2,8	2,9	3,0	3,0

\*) Berichtszeitraum: April bis März des angegebenen Jahres.

Nach dem Produktionsindex war die wirtschaftliche Entwicklung in der Energiewirtschaft (-erzeugung) am stärksten, wesentlich geringer war der Zuwachs in Prozentpunkten beim Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe. Weit über dem Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes liegen der Maschinenbau - einem der wichtigsten Industriezweige des Landes - und die chemische Industrie. Stagnation bzw. sogar Rückgang sind beim Fahrzeugbau und im Textilgewerbe festzustellen.

## 8.3 Index der Produktion im Produzierenden Gewerbe 1970 = 100

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Produktionsindex insgesamt .....	119,2	147,7	149,5	150,6	164,6	171,7
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1) .....	127,9	142,1	148,5	144,2	170,4	187,6
Energiewirtschaft .....	138	184	193,0	197,3	220,4	236,4
Verarbeitendes Gewerbe .....	116,0	144,3	144,6	146,1	157,6	162,4
Nahrungsmittelgewerbe .....	107,0	138,4	130,0	128,2	141,7	169,4
Teeherstellung .....	116,5	135,1	129,3	136,8	134,7	134,3
Textilgewerbe .....	101,3	109,7	110,0	115,3	116,2	102,5
Baumwollindustrie .....	102,8	108,4	108,6	111,0	111,9	97,1
Juteindustrie .....	100,7	110,3	109,2	127,7	124,4	113,9
Chemische Industrie .....	132,8	182,6	187,3	183,3	207,6	217,1
Mineralölverarbeitung 2) .....	119,6	140,9	153,4	137,4	160,6	174,8
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden .....	119,0	152,4	157,7	159,8	167,9	174,5
Zementindustrie .....	116,4	140,6	130,3	127,6	146,2	162,0
Maschinenbau 3) .....	159,6	202,2	204,9	220,1	234,1	238,8
Fahrzeugbau 4) .....	106,3	124,6	125,5	130,2	142,9	142,4

1) Ohne Erdöl und Erdgas. - 2) Einschl. Kohleerzeugnisse. - 3) Ohne elektrische Maschinen. - 4) Einschl. Eisenbahnfahrzeug- und Schiffbau.

Indien verfügt über (teilweise reiche und wertvolle) Vorkommen verschiedenster mineralischer Rohstoffe. Weltwirtschaftlich wichtig sind vor allem Kohle, Eisen, Mangan, Chrom, Titan, Antimon und Bauxit, bei Glimmer ist das Land wichtigster Lieferant überhaupt. Traditionell ist Indien einer der führenden Manganerzproduzenten (5. Stelle

Welt). Außerordentlich groß sind die Eisenerzvorräte, vor allem auch an Reicherzen (mit mehr als 60 % Fe); es handelt sich dabei um das einzige Bergbauprodukt, das für die Ausfuhr von einiger Bedeutung ist (1979/80 etwa 5 % des Ausfuhrwertes). Mit einer Förderung von mehr als 300 000 t Chromerz jährlich steht das Land an 7. Stelle, Chrom wird fast ausschließlich in Orissa gewonnen. Reichlich vorhandene Bauxitvorkommen (Förderung 9. Stelle Welt) führten zu einer leistungsfähigen Aluminiumindustrie im Lande, während sonst die geförderten Bodenschätze - mit Ausnahme von Kohle und Erdöl - größtenteils als Rohstoffe ausgeführt werden. Ferner werden gefördert Kupfer (beträchtliche Vorkommen), Zink und Blei (fast ausschließlich in Radschastan), Phosphat (Apatit), Feldspat, Schwerspat (Baryt), Disthen (Kyanit) und Sillimanit. Bedeutend sind auch die Vorkommen an seltenen Erden: In Indien liegen die größten Monazitseifen (mit Thorium, Yttrium und Zirkon) der Welt. Auch Uran wird gefördert, außerdem besitzt das Land die (derzeit bekannten) größten Lager an Thoriumoxyd, einem Ausgangsmaterial für die Gewinnung radioaktiver Stoffe. Schließlich werden Asbest, Korund, Gold, Silber (neuerdings keine Angaben mehr) und Edelsteine gewonnen; in der indischen Diamantenverarbeitung werden allerdings etwa zehnmal so viele Karat bearbeitet wie im Lande gefordert werden, bei kleinen Steinen hat Indien eine Art Weltmonopol. Bei Nichteisenmetallen ist die Eigenversorgung nicht gesichert, deshalb kommt besonders in diesem Bereich der Lagerstättenforschung große Bedeutung zu.

#### 8.4 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden

Erzeugnis	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Steinkohle .....	Mill. t	95,9	101,5	103,4	109,2	123,0	128,3
Braunkohle .....	Mill. t	2,8	3,6	3,3	4,5	6,0	6,7
Erdöl .....	Mill. t	8,3	11,3	12,8	9,4	14,9	19,7
Erdoas 1) .....	Mrd. m <sup>3</sup>	1,2	1,7	1,9	1,5	2,0	2,6
Eisenerz, 63 % Fe-Inhalt ...	Mill. t	41,8	37,7	40,0	41,9	41,4	40,8
Manganerz .....	1 000 t	1 608	1 560	1 776	1 692	1 524	1 452
Kupfererz .....	1 000 t	1 836	2 256	2 160	2 004	2 112	2 016
Bleierz (Konzentrat) .....	1 000 t	15,1	16,7	21,0	16,8	20,0	21,7
Zinkerz (Konzentrat) .....	1 000 t	39,2	65,6	71,8	46,5	52,9	52,8
Chromit .....	1 000 t	504	264	312	324	336	336
Bauxit .....	1 000 t	1 272	1 644	1 956	1 788	1 920	1 860
Kadmium .....	t	.	113	166	89	113	131
Gold .....	kg	2 820	2 616	2 628	2 448	2 496	2 244
Silber .....	t	2,6	12,1	14,0	.	.	.
Diamanten .....	1 000 Karat	20,0	16,1	15,2	14,4	14,5	12,8
Apatit (Phosphorit) .....	1 000 t	456	756	660	528	552	540
Speckstein .....	1 000 t	217	290	372	348	336	288
Feuerfester Ton (Schamotte) .....	1 000 t	672	612	792	756	828	732
Kalkstein .....	Mill. t	26,6	30,1	31,3	29,2	31,8	33,5
Dolomit .....	1 000 t	1 428	1 776	2 160	2 028	2 028	2 136
Gips .....	1 000 t	816	840	876	864	948	948
Kaolin .....	1 000 t	372	396	492	456	504	528
Magnesit .....	1 000 t	312	420	396	384	468	408
Glimmer .....	t	10 800	9 600	9 600	8 400	8 400	8 400
Disthen (Kyanit) 2) .....	1 000 t	52,8	27,6	40,8	49,2	38,4	.

1) Verbrauch. - 2) Feuerfestes Material.

8.5 Betriebe, Beschäftigte, Kapital und Produktionswerte  
des Verarbeitenden Gewerbes<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1967	1972	1975	1976	1977	1978
Betriebe .....	Anzahl	49 346	60 290	64 217	71 705	81 277	84 924
Beschäftigte .....	1 000	4 751	5 443	6 045	6 381	6 686	7 093
dar.: Arbeiter .....	1 000	3 916	4 403	4 774	4 996	5 244	5 542
Produktivkapital .....	Mill. iR	81 295	126 348	180 318	214 320	242 410	269 190
dar.: Anlagekapital ...	Mill. iR	58 554	91 627	119 224	150 290	171 710	194 640
Bruttoproduktionswert ...	Mill. iR	87 164	152 976	260 996	298 660	340 300	388 600
Nettoproduktionswert ...	Mill. iR	20 483	34 224	60 815	63 870	72 850	81 260
Löhne und Gehälter 1) ...	Mill. iR	10 929	18 790	30 517	34 630	36 370	41 960

<sup>\*)</sup> "Annual Survey of Industries, Factory Sector", nur meldende Betriebe; Berichts-  
zeitraum: April bis März des angegebenen Jahres.

1) Einschl. Unterstützungen.

8.6 Betriebe und Beschäftigte nach Beschäftigtengroßenklassen<sup>\*)</sup>

Beschäftigten- großenklasse (mit ... bis ... Beschäftigten)	1977		1978	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl	1 000	Anzahl	1 000
1 - 49 .....	64 402	1 002	66 473	1 086
50 - 99 .....	7 910	550	8 803	611
100 - 199 .....	4 274	641	4 662	679
200 - 499 .....	2 609	803	2 799	857
500 - 999 .....	981	679	1 057	730
1 000 - 1 999 .....	658	931	676	956
2 000 - 4 999 .....	359	1 059	370	1 080
5 000 und mehr .....	79	984	84	1 094
Insgesamt ...	81 272	6 649	84 924	7 093

<sup>\*)</sup> Stand: März.

Trotz der sich verhältnismaßig rasch entwickelnden Schwerindustrie (Eisen und Stahl, Maschinenbau und Metallverarbeitung, Chemie) entfällt der Hauptteil der industriellen Produktion noch immer auf die Leichtindustrie (mit etwa 80 % der Industriebeschäftigten). Hier steht die Textilindustrie (einschl. Jutewaren und Teppichen) an erster Stelle. Für den Export von Bedeutung sind kunstgewerbliche Gegenstände einschließlich Edel- und Halbedelsteinen, Erzeugnisse des Maschinenbaues, Geräte und Werkzeuge, Textilien, Bekleidung und Jutewaren, Teppiche, Lederwaren und Schuhe. Infolge unzureichender Energielieferungen litt insbesondere die Aluminium-, Eisen- und Stahlerzeugung und die daraus hergestellten Waren, obgleich gerade bei diesen Erzeugnisgruppen eine verstärkte Inlandserzeugung devisensparend wirken wurde. Weltweit hat Indien Spitzenbedeutung nur in der Produktion von Baumwollgarnen und -geweben (2. Stelle nach der Sowjetunion), von Nähmaschinen, Flachglas und im Fahrzeugbau (-montage).



# 8.7 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes

Erzeugnis	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Motorenbenzin .....	1 000 t	1 222	1 569	1 459	1 629	814
Leuchtöl .....	1 000 t	3 235 <sup>a)</sup>	2 651	2 343	2 844	1 455
Heizöl, leicht .....	1 000 t	7 130	9 519	8 132	9 866	4 981
Heizöl, schwer .....	1 000 t	4 979	6 285	6 112	6 643	3 749
Zement .....	Mill. t	16,2	18,2	17,8	20,8	22,5
Roheisen und Ferro-						
Legierungen .....	1 000 t	8,6	8 938	8 707	9 751	9 838
Rohstahl .....	1 000 t	7,9	9 920	9 355	10 616	10 834
Aluminium .....	1 000 t	168	212	185	213	216
Hüttenkupfer 1) .....	1 000 t	16	18	25	24	26
Blei .....	1 000 t	.	10	15	14	14
Zink .....	1 000 t	.	63	44	54	53
Traktoren .....	1 000	32	60	68	82	68
Personenkraftwagen .....	1 000	32	43	47	62	64
Lastkraftwagen 2) .....	1 000	.	58	66	87	88
Motorrader und -roller .....	1 000	.	240	311	312	380
Fahrräder .....	1 000	2 209	3 977	3 893	4 728	4 840
Eisenbahnwagen .....	1 000	12,2	11,3	11,4	16,4	14,8
Dieselmotoren 3) .....	1 000	140	143	155	174	167
Wasserpumpen .....	1 000	.	359	457	352	337
Nahmaschinen .....	1 000	256	332	346	334	334
Schreibmaschinen .....	1 000	.	92	94	96	119
Rundfunkempfangsgeräte .....	1 000	1 524	2 028	1 920	1 668	1 728
Ventilatoren, elektr. ....	1 000	2 172	3 720	4 104	4 176	4 044
Schwefelsäure .....	1 000 t	1 332	2 228	2 220	2 134	...
Atznatron .....	1 000 t	443	565	548	612	612
Natriumkarbonat .....	1 000 t	540	544	505	636	587
Handelsdünger						
stickstoffhaltig,						
ber. auf N .....	1 000 t	1 187	2 268	2 172	3 144	3 348
phosphathaltig,						
ber. auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> .....	1 000 t	331	768	852	948	996
Kautschuk, synthetischer ...	1 000 t	24	32	22	29	29
Penicillin .....	M.M.U. 4)	252	328	304	362	377
Aspirin .....	t	1 028	1 092	834	797	...
Streptomycin .....	t	187	217	181	232	196
Vitamin C .....	t	343	799	583	751	...
Flachglas .....	1 000 m <sup>2</sup>	15	25	23	...	...
Druck- und Schreibpapier ...	1 000 t	.	599	628	714	742
Verpackungspapier .....	1 000 t	.	235	247	281	288
Zeitungsdruckpapier .....	1 000 t	53	48	48	58	97
Kraftfahrzeugdecken .....	1 000	.	2 582	3 040	3 515	2 336
Gummischuhe .....	Mill. P	39,5	43,1	44,5	37,3	38,1
Lederschuhe .....	Mill. P	15,8	13,4	12,4	14,3	12,9
Baumwollgarn .....	1 000 t	989	952	1 058	1 015	...
Baumwollstoffe .....	Mill. m	8 028	7 531	8 314	8 119	...
Jutewaren .....	1 000 t	984	1 150	1 364	1 154	1 253
Reyongarn u. a. ....	1 000 t	.	159	139	161	...
Weizenmehl .....	1 000 t	1 680	1 636	2 568	2 328	2 642
Zucker .....	1 000 t	5 211	5 844	3 864	5 148	8 436
Pflanzenöle (Vanapati) ....	1 000 t	458	637	707	848	886
Salz .....	1 000 t	6 168	7 032	8 004	8 928	7 308
Tee .....	1 000 t	480	544	575	560	553
Zigaretten .....	Mrd. St	60,1	78,6	71,0	88,0	96,5

1) Kathodenkupfer, raffiniert. - 2) Einschl. Omnibusse. - 3) Stationäre. - 4) M.M.U. = 10<sup>12</sup> IU (Internationale Einheiten) = 1 Billion Einheiten.

a) Einschl. Turbinentreibstoff.

Hauptindustriezentren sind das Gangesstromtiefland bis Kalkutta (dem größten Industrieballungsraum mit ganz Westbengalen), Bombay und Umgebung, Ahmadabad und Umland sowie Madras und ganz Südindien.

Die Eisen- und Stahlindustrie basiert auf den Werken Rourkela, Durgapur, Bokaro und Bhilai, die mit Hilfe der Bundesrepublik Deutschland, Großbritanniens und der Sowjetunion errichtet wurden. Die Mathura-Raffinerie ist die größte Erdölraffinerie (Durchsatz 6 Mill. t Rohöl jährlich). Das Werk, das rd. 200 km südöstlich von Neu-Dehli liegt, soll überwiegend irakisches Rohöl verarbeiten (Rohrleitung von 1 600 km zum Golf von Kutch). Ein wichtiges Werk der Grundstoffindustrie ist der Schwermaschinen- und Industriebau-Komplex in Rantschi (Bihar). Der für die eigene Industrie bedeutsame Textil- und Werkzeugmaschinenbau wird ausgebaut (obwohl 1978 die Kapazität nur zu zwei Dritteln ausgelastet war), das gleiche gilt für die Elektroindustrie und andere Leichtindustrien. Völlig exportorientiert ist die Handwerkszeugindustrie, durchweg mit ausländischen Partnern errichtet, die Heimwerkmärkte der Industrieländer versorgt. Der Erzeugung von Düngemitteln wird besondere Beachtung beigemessen. Älteste und bedeutendste Industrie - auch für den Export - ist die Baumwollverarbeitung. Sie hat sich mit Hilfe des reichlichen Angebots an Arbeitskräften und Rohstoffen gut entwickelt und hat Märkte auch in anderen asiatischen Ländern erschließen können. Dennoch befindet sich die Textilindustrie in einer Dauerkrise: im Inland führten vor allem zu hohe Preise zu einem weiteren Absatzrückgang. Wichtigste Standorte sind Bombay, Ahmadabad, Scholapur und Madras. Die Wollverarbeitung konzentriert sich auf Kanpur, Dhariwal und Amritsar. Bedeutend ist auch die Handweberei geblieben (Teppiche, Decken); im Bundesstaat Uttar Pradesh werden im Hauptknupfzentrum Mirzapur/Bhadohi 90 % der handgeknüpften Teppiche Indiens hergestellt. Die im Gebiet von Kalkutta konzentrierte Juteindustrie führt ihren Bedarf an langfaseriger Jute größtenteils aus Bangladesch ein. Zentren der Seidenerzeugung sind Kaschmir, Tamil Nadu (Mysur), Madras und Westbengalen. Eine Industrie für Kunstfasertextilien befindet sich im Aufbau. Ein typisches Beispiel bildet die Kautschukindustrie, die unter Rohstoffmangel leidet und unter dem Kautschukpreis; der Rohkautschuk der staatlichen Plantagen ist zwei- bis dreimal so teuer wie in den Nachbarländern.

Von der Investitionsgüterbranche abgesehen, die in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten erreichte, stagnierten die übrigen Bereiche oder sanken in die Rezession ab. Das gute Ergebnis des Investitionsgütersektors soll auf Produktionsverbesserungen bei der Metallverarbeitung, beim Schwerelektroanlagenbau der Staatsbetriebe sowie im Transportausrüstungsbereich beruhen. Trotz vieler wirtschaftlicher Schwierigkeiten hat Indien auf verschiedenen technischen Teilgebieten einen hohen Entwicklungsstand erreicht; so erstreckten sich indische Forschungen auch auf den Bereich der Kern- und Sonnenenergie.

8.8 Baugenehmigungen und fertiggestellte Hochbauten  
im privaten Sektor\*)  
1 000

Genehmigungen Fertigstellungen	1970	1975	1976	1977	1978
Baugenehmigungen für					
Hochbauten .....	-	87,9	77,8	81,1	96,0
Wohnbauten .....	.	73,0	64,5	70,4	81,3
Nichtwohnbauten .....	.	14,9	13,3	10,7	14,7
Fertiggestellte Hochbauten .....	54,3	51,8	51,3	44,4	59,4
Wohnbauten .....	45,9	43,4	42,9	36,5	48,2
Nichtwohnbauten .....	8,4	8,4	8,4	7,9	11,2

\*) Private Bauten in Städten und Orten mit städtischer Verwaltung.

Informationen über den Außenhandel Indiens liefern die indische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Indiens zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Indien. Die Daten der indischen und der deutschen Statistik für den deutsch-indischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der indischen Statistik beziehen sich auf den Generalhandel im jeweiligen Wirtschaftsjahr (Einfuhr für den inländischen Verbrauch und Einfuhr zur Lagerung; Ausfuhr von inländischen Erzeugnissen einschl. aller Wiederausfuhren). Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Versendungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-Werte dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Indien als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d. h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben. Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Die Terms of Trade des indischen Außenhandels haben sich 1980 (letzter verfügbare Zahl) gegenüber dem Basisjahr (1975) erheblich verschlechtert. Die Terms of Trade sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Je nachdem ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen, sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Guterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat. Terms of Trade unter 100 besagen das Gegenteil.

9.1 Außenhandelsindizes und Terms of Trade  
1975 = 100

Jahr <sup>1)</sup>	Einfuhr		Ausfuhr		Terms of Trade
	Volumen-	Preis- 2)	Volumen-	Preis- 2)	
	index 3)				-
1976 .....	81	106	118	104	98
1977 .....	97	97	107	118	122
1978 .....	114	99	100	118	119
1979 .....	113	115	123	126	110
1980 .....	123	137	147	119	87

1) Kalenderjahr. - 2) Durchschnittswertindex. - 3) Berechnet auf nationaler Wah-  
rungsbasis.

Nach den Unterlagen der indischen Außenhandelsstatistik ergab nur das Wirtschafts-  
jahr 1976/77 einen geringen Ausfuhrüberschuß, seitdem weist die Außenhandelsbilanz  
infolge stark ausgeweiteter Einfuhren ein zunehmend höheres Handelsdefizit aus, das  
im Jahr 1980/81 fast die Höhe des Ausfuhrwertes erreicht hat. Im Wirtschaftsjahr  
1981/82 wurde die defizitäre Entwicklung der Handelsbilanz gebremst, weil die Aus-  
weitung der Einfuhr eingedämmt und die Ausfuhr (durch Rohölexporte) forciert wurde.  
Allerdings sind die traditionellen Devisenbringer (Tee, Jutewaren, Fertigwaren) in  
den rezessionsgeschwachten Industrieländern schwieriger abzusetzen. Deshalb sehen  
die Handelskammern zunehmende Bedeutung nichttraditioneller Exporte, vor allem auch  
des Maschinen- und Anlagenbaus.

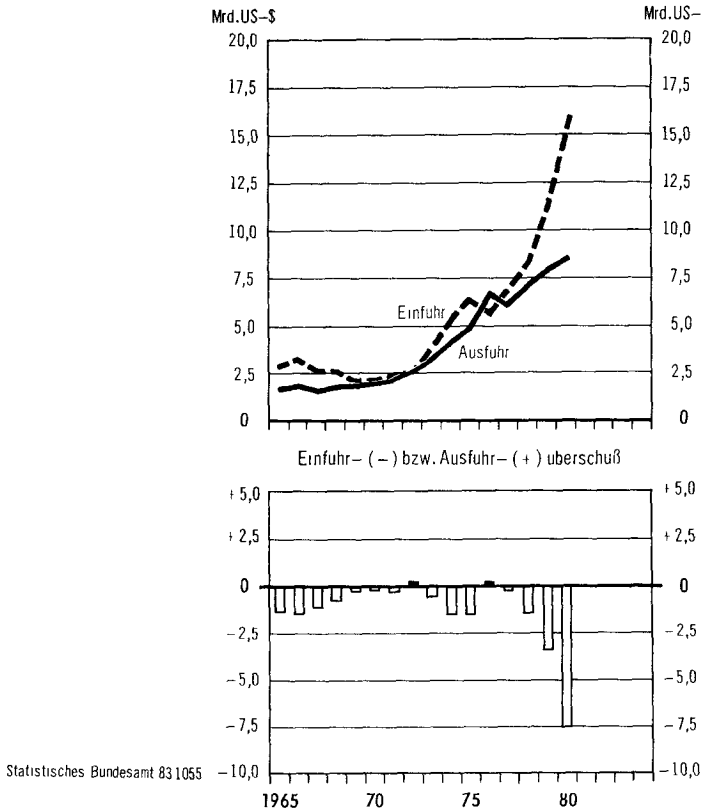
9.2 Außenhandelsentwicklung<sup>\*)</sup>

Einfuhr/Ausfuhr	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Mill. US-Dollar						
Einfuhr .....	6 296,7	5 664,9	6 900,4	8 319,2	11 256,3	15 979,2
Ausfuhr .....	4 827,8	5 740,8	6 190,4	6 993,8	7 897,2	8 530,7
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) .....	- 1 468,9	+ 75,9	- 710,0	- 1 325,4	- 3 359,1	- 7 448,5
Mill. indische Rupien						
Einfuhr .....	52 647,8	50 737,9	60 202,3	68 106,4	91 425,8	125 602,9
Ausfuhr .....	40 362,6	51 422,5	54 078,7	57 260,7	64 184,3	67 107,1
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+) .....	- 12 285,2	+ 684,6	- 6 123,6	- 10 845,7	- 27 241,5	- 58 495,8

<sup>\*)</sup> Wirtschaftsjahr: 1. 4. - 31. 3.

## AUSSENHANDEL INDIENS

Nationale Statistik



Der Außenhandelsumsatz je Einwohner belief sich 1982 auf 31 US-\$ (Einfuhr 20, Ausfuhr 11 US-\$). Die Bedeutung des Außenhandels für Indien läßt sich aus Vergleichsdaten von Nachbarstaaten ableiten: Bangladesch 33 US-\$ (Einfuhr 25, Ausfuhr 8 US-\$), Pakistan 88 US-\$ (Einfuhr 61, Ausfuhr 27 US-\$) und Sri Lanka 183 US-\$ (Einfuhr 116, Ausfuhr 67 US-\$). Im Welthandel nimmt Indien (1982) in der Einfuhr die 30. Stelle, in der Ausfuhr die 42. Stelle ein.

In der indischen Einfuhr steht (1980/81) Rohöl mit rd. 27 % des gesamten Einfuhrwertes an erster Stelle, einschließlich Erdöldestillationserzeugnissen (15 %) summiert sich diese Warengruppe sogar auf fast 42 %. Es folgen Eisen und Stahl (6,8 %), nichtelektrische Maschinen (6,2 %), chemische Düngemittel (5,2 %) und NE-Metalle (3,8 %). In nennenswertem Umfang werden Edelsteine zur Bearbeitung eingeführt. Die Einfuhr von Nahrungsgetreide, vor allem Weizen, hält sich wertmäßig seit 1977/78 auf einem sehr niedrigen Niveau. So sind nach wie vor Einfuhren von ausgesprochenen Konsumgütern verboten, soweit sie im Lande selbst in ausreichenden Mengen erzeugt werden.

### 9.3 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen <sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Getreide und Getreide- erzeugnisse .....	1 606,0	968,7	140,4	106,2	130,3	127,7
Spinnstoffe und Abfalle						
davon .....	87,3	227,1	493,8	326,2	192,2	208,9
Erdol u. Öl aus bitumin.						
Mineral., roh .....	1 257,9	1 285,8	1 428,4	1 518,4	2 693,3	4 260,6
Erdolerzeugnisse, bearbeitet	208,0	292,2	349,3	529,8	1 329,1	2 435,6
Fette, pfl. "soft"-Öle, roh, ger., raff. ....	10,4	92,0	549,2	404,0	303,0	544,3
And. Fette pfl. Öle, fluss. od. fest .....	6,6	20,3	266,4	252,0	246,4	324,5
Organische Chemikalien .....	216,1	100,9	142,9	169,6	246,6	256,7
Chemische Düngemittel .....	561,4	213,9	295,9	452,9	457,1	829,9
Papier und Pappe, in Rollen o. Bogen .....	67,7	68,3	92,7	125,5	188,7	235,3
Echte Perlen, Edel- u. Schmucksteine .....	100,7	201,7	379,0	570,2	427,7	530,2
Eisen und Stahl .....	373,0	245,0	301,2	564,9	1 069,4	1 084,5
NE-Metalle .....	120,1	175,4	220,2	299,9	435,1	607,4
Arbeitsmaschinen f. beson- dere Zwecke .....	118,5	387,4	250,4	292,6	270,0	474,4
Maschinen f. verschied. Zwecke a.n.g. Teile .....	431,4	235,5	340,6	399,6	449,1	513,2
Elektrische Maschinen, elektr. Teile .....	197,1	120,7	144,8	170,3	208,5	246,5
Luftfahrzeuge, Teile .....	71,5	119,7	169,3	242,2	273,6	378,4

\*) Wirtschaftsjahr 1. 4. - 31. 3.

In der Ausfuhr stehen seit 1977/78 Edel- und Schmucksteine wertmäßig (Anteil 1980/81 9 %) an der Spitze vor Bekleidung (8,4 %), Tee (6,3 %) und Eisenerz (4,5 %). Es folgen Leder/Lederwaren, Baumwollgewebe und kunstgewerbliche Erzeugnisse. Zu bemerken ist, daß bei Bekleidung zwar der Menge nach ein Rückgang ("Quotenlander") festzustellen ist, aber infolge Preissteigerungen auf dem Weltmarkt dennoch höhere Erlöse erzielt wurden. Aus dem Bereich Nahrungsmittel werden Kaffee, Fisch (Krebse und Weichtiere), Kaschu- (Cashew)nüsse, Gewürze und Zucker exportiert, neuerdings auch Reis. Ferner werden aus dem agraren Sektor Rohtabak, Rohbaumwolle und Futtermittel (Olkkuchen) ausgeführt.

Beim Export von Nahrungs- und Genußmitteln sieht sich Indien wachsender Konkurrenz gegenüber, das gilt in erster Linie für Tee; Sri Lanka, Kenia, die VR China und Indonesien produzieren billiger. Die seit 1980/81 rückläufige Teeausfuhr beruht aber auch auf stark gestiegenem Inlandsverbrauch (bei stagnierender Tee-Erzeugung). Ein günstiger Trend wird für die Ausfuhr von Meeresprodukten erwartet. Trotz Marktregulierungen werden hohe Erwartungen für den Textilexport gehegt, während bei Bekleidung (infolge der vorwiegenden Billigprodukte) schwierige Absatzbedingungen gesehen werden. Bei Seidenerzeugnissen setzt die knappe Verfügbarkeit von Rohseide Schranken.

# 9.4 Wichtige Ausführwaren bzw. -warengruppen<sup>\*)</sup>

Mill. US-\$

Ausführware bzw. -warengruppe	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Krebs- und Weichtiere, frisch, gek. ....	143,0	191,1	186,9	254,7	287,4	249,6
Reis .....	15,6	6,8	13,1	47,3	157,9	284,6
Fruchte, (ausgen. Ölfr.), frisch, getr. ....	122,5	131,0	187,3	125,5	178,8	205,0
Kaffee und Kaffeemittel ....	79,7	140,7	222,6	175,8	200,9	272,3
Tee .....	283,4	327,3	652,1	415,8	452,6	540,9
Gewürze .....	85,5	83,7	156,9	180,7	183,8	141,6
Futtermittel, ausgen. Getreide .....	127,5	299,4	179,7	170,4	207,1	201,3
Baumwolle .....	56,5	43,3	4,4	24,5	105,8	225,1
Eisenerze, auch angereichert	255,9	266,2	275,7	284,5	351,0	385,6
Leder .....	229,0	275,4	258,1	372,0	532,8	352,3
Baumwollgewebe .....	148,4	309,6	267,4	274,0	353,6	351,5
Gewebe aus synth. o. kunstl. Spinnst. ....	32,6	183,7	205,8	186,7	335,5	303,4
Konfektion. Waren aus Spinnst. a.n.g. 1) .....	258,6	142,2	195,7	161,5	241,6	317,7
Fußbodenbeläge, Teppiche u. dergl. ....	59,3	97,3	118,1	141,6	196,2	236,2
Echte Perlen, Edel- u. Schmucksteine .....	177,6	320,4	624,8	871,7	698,7	765,2
Dekleidung u. Bekleidungs- zubehör .....	242,5	371,9	377,1	556,5	614,0	718,6

\*) Ausfuhr heimischer Waren; Wirtschaftsjahr 1. 4. - 31. 3.

1) Anderweitig nicht genannt.

Nach dem Gesamtvolumen des Außenhandels (nach Angaben für 1980/81) steht die Sowjetunion mit 26,4 % an erster Stelle; so nimmt auch Indien im Warenaustausch der Sowjetunion mit Entwicklungslandern den ersten Platz ein. An zweiter Stelle folgen die Vereinigten Staaten (23,1 %) knapp auf, mit Abstand folgen Japan (14,9 %) und Großbritannien (11,7 %).

Die fünf wichtigsten Länder für die indische Einfuhr vereinigen 43 % des gesamten Einfuhrwertes auf sich: An der Spitze die Vereinigten Staaten (12,1 %) und Iran (10,7 %), auf den nächsten Positionen die Sowjetunion (8,1 %), Irak und Japan (je 6 %). Neben den genannten Ländern Irak, Iran und Sowjetunion haben noch Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate für die Erdölversorgung Indiens besondere Bedeutung. Bei der Ausfuhr sieht die Ländergruppierung anders aus, die fünf wichtigsten Länder erreichen einen Anteil von 50 % am Gesamtausfuhrwert. Auch hier sind Sowjetunion (18,3 %), Vereinigte Staaten (11,0 %) und Japan (8,9 %) vertreten, dann folgen Großbritannien (5,9 %) und die Bundesrepublik Deutschland (5,7 %).



9.5 Einfuhr aus wichtigen Versendungsländern \*)

Mill. US-\$

Versendungsland	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
EG-Länder .....	1 310,3	1 125,6	1 732,0	2 545,3	2 743,6	3 161,0
Bundesrep. Deutschland ...	442,5	353,7	635,9	770,4	808,7	882,6
Großbritannien u. Nordir- land .....	339,7	409,4	528,5	695,8	922,9	930,0
Sowjetunion .....	370,5	352,9	511,6	574,8	1 012,4	1 289,6
Vereinigte Staaten .....	1 537,1	1 175,7	866,4	930,7	1 242,0	1 932,0
Kanada .....	277,5	144,5	207,7	293,6	273,8	422,8
Iran .....	550,0	567,2	622,9	430,5	772,6	1 703,4
Irak .....	296,3	312,8	379,5	712,4	1 135,0	957,4
Japan .....	432,0	332,0	489,9	690,2	763,5	952,6
Saudi-Arabien .....	347,0	370,7	282,9	240,6	450,8	687,0
Singapur .....	13,9	9,8	58,4	106,5	197,2	544,3
Vereinigte Arab. Emirate ...	97,6	86,5	101,5	125,8	254,7	445,2

\*) Wirtschaftsjahr 1. 4. - 31. 3.

9.6 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern \*)

Mill. US-\$

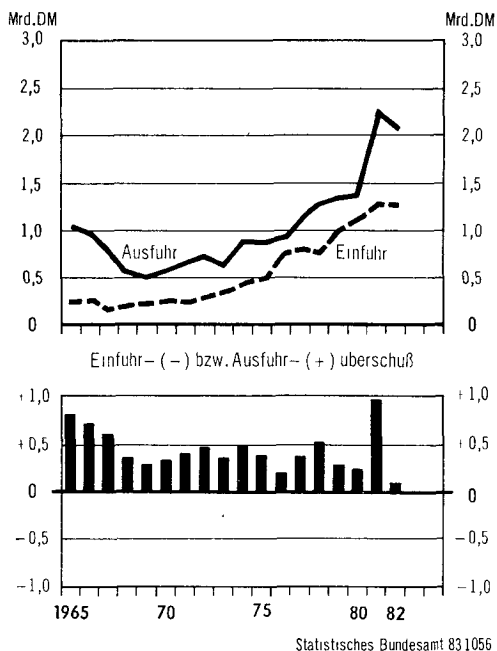
Verbrauchsland	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
EG-Länder .....	1 027,7	1 562,1	1 603,0	1 913,0	2 142,2	1 802,2
Bundesrep. Deutschland ...	140,4	256,3	279,4	332,7	465,1	487,0
Großbritannien u. Nordir- land .....	502,1	580,7	600,3	641,5	621,0	500,2
Niederlande .....	98,1	217,1	156,8	219,0	271,0	191,5
Italien .....	95,5	132,8	115,1	167,4	261,8	192,7
Frankreich .....	102,6	198,0	167,1	215,0	240,4	186,4
Belgien-Luxemburg .....	54,3	128,4	231,5	278,8	198,1	183,8
Sowjetunion .....	498,4	506,5	751,8	502,4	785,1	1 558,1
Vereinigte Staaten .....	619,3	632,8	773,3	942,0	991,4	940,1
Japan .....	517,0	606,2	577,8	722,9	789,8	758,8
Saudi-Arabien .....	71,9	85,4	141,4	162,3	191,7	209,6
Vereinigte Arab. Emirate ...	79,2	186,7	162,6	168,6	160,9	193,6

\*) Countries of last consignment; Ausfuhr heimischer Waren; Wirtschaftsjahr 1. 4. - 31. 3.

Indiens Handelsanteile bei seinen unmittelbaren Nachbarn gehen - nach einer Studie der Handelskammer in Kalkutta - zurück, sie sind zum Teil bereits ohnehin außerordentlich gering.

Einfuhren aus	Indiens Anteil an Gesamtausfuhr	Ausfuhren nach	Indiens Anteil an Gesamteinfuhr
Nepal	68	Sri Lanka	35
Sri Lanka	5	Nepal	34
Bangladesch	2	Bangladesch	22
Pakistan	1	Pakistan	9

**AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND  
MIT INDIEN**  
Deutsche Statistik



Nach den Ergebnissen der deutschen Außenhandelsstatistik hatte sich das Außenhandelsvolumen (Einfuhr- und Ausfuhr) im Zeitraum zwischen 1975 und 1980 rasch auf das Zweieinhalbfache erhöht. Das Volumen hatte sich 1981 vorübergehend sogar noch etwas vergrößert, doch gehen seitdem die Einfuhren aus Indien deutlich zurück, während die Ausfuhren nach Indien markant über dem bisherigen Höchstwert von 1980 liegen. In allen hier dargestellten Jahren weist der deutsche Außenhandel mit Indien einen Ausfuhrüberschuß auf, dessen Höhe allerdings von Jahr zu Jahr stark schwankt. In der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland hat Indien 1982 in der Einfuhr die 43., in der Ausfuhr die 35. Stelle inne.

9.7 Entwicklung des deutsch-indischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1977	1978	1979	1980	1981	1982
-----------------	------	------	------	------	------	------

Mill. US-\$

Einfuhr (Indien als Herstellungsverfahren) .....	337,7	380,9	546,5	627,3	572,1	525,2
Ausfuhr (Indien als Verbrauchsland) .....	493,5	638,6	702,3	754,0	996,2	865,1
Ausfuhrüberschuß .....	155,8	257,8	155,8	126,7	424,1	339,9

Mill. DM

Einfuhr (Indien als Herstellungsverfahren) .....	786,3	764,6	1 002,0	1 134,8	1 278,6	1 267,9
Ausfuhr (Indien als Verbrauchsland) .....	1 140,7	1 271,2	1 284,8	1 372,2	2 249,4	2 102,1
Ausfuhrüberschuß .....	354,4	506,6	282,8	237,4	970,8	834,2

In der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Indien sind Gewebe (= Textilien, 1982 30 %), Bekleidung (27 %) und Lederwaren (9 %) die wertmäßig größten Warengruppen. Demgegenüber spielen Nahrungs- und Genußmittel (knapp 6 %) eine untergeordnete und Rohstoffe fast keine Rolle. In der Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Indien machen Erzeugnisse des Maschinenbaus zwei Fünftel des Gesamtausfuhrwertes aus, ein weiteres Fünftel entfällt auf Eisen und Stahl, fast ein Zehntel auf chemische Erzeugnisse einschließlich Düngemittel.

#### 9.8 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Indien nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kaffee, Tee, Kakao, Gewurze; Waren .....	29 780	53 941	32 621	73 531	29 811	72 436
Futtermittel (ausg. Getreide) .....	21 265	38 455	22 482	49 500	26 776	64 329
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g. ....	19 794	36 014	13 832	31 455	19 502	47 275
Leder, Lederwaren, zugericht. Pelzfelle .....	51 402	92 854	42 496	95 351	45 694	110 216
Garne, Gewebe, fertigg, Spinnstoffierz. ....	203 255	367 165	177 466	395 471	158 053	381 997
Waren aus mineral. Stoffen, a.n.g. ....	30 861	55 747	24 940	55 824	21 159	51 287
Metallwaren, a.n.g. ....	28 559	51 703	18 546	41 782	11 241	27 309
Bekleidung und Bekleidungs- zubehor .....	151 261	273 898	168 022	374 943	140 123	336 665

#### 9.9 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Indien nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1980		1981		1982	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Molkereierzeugnisse und Eier	25 964	46 908	58 101	129 170	44 481	106 822
Organische Chemikalien .....	48 076	87 589	46 920	105 410	50 092	121 752
Chemische Düngemittel .....	45 868	84 422	48 062	105 695	28 811	68 907
Eisen und Stahl .....	184 748	335 919	254 398	582 154	151 577	368 100
Metallwaren, a.n.g. ....	9 460	17 169	9 976	22 562	13 271	32 355
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen .....	38 921	71 454	93 575	210 595	40 411	98 262
Arbeitsmaschinen f. besonde- re Zwecke .....	64 750	117 479	84 048	189 219	86 217	210 016
Metallbearbeitungsmaschinen	57 623	104 119	59 788	135 755	68 913	167 892
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g.; Teile .....	87 776	159 533	102 983	230 183	119 930	291 710
Elektrische Maschinen; elek- trische Teile .....	26 987	49 122	26 722	60 608	29 641	72 013
Straßenfahrzeuge .....	17 569	31 815	14 315	32 145	22 433	54 058
Mess-, Prüf-, Kontroll- instrumente, Apparate, Geräte .....	30 773	56 145	36 451	82 395	37 961	92 175
Fotografische Apparate; optische Waren; Uhrmacher- waren .....	6 785	12 382	11 935	26 634	13 864	33 852

## 10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

In einem Land von der Größe Indiens und beim Stand seiner ökonomischen Entwicklung steht in der Bewältigung der Transportaufgaben die Eisenbahn an erster Stelle. Doch spielen Zugtiere bei den Verkehrsleistungen eine erhebliche Rolle, nicht nur im ländlichen, sondern fast mehr noch im städtischen Bereich. Straßenverkehr (Fernverkehr) und Binnenschifffahrt haben vergleichsweise geringe Bedeutung, dagegen umso mehr der Luftverkehr.

Indien verfügt über ein relativ gut ausgebautes Eisenbahnnetz, es ist das längste in Asien und das viertlängste der Welt. Es ist darauf ausgerichtet, die Überseehäfen mit den wichtigsten Städten des Landes zu verbinden. In der Umgebung der Hauptstadt und im Gebiet von Kalkutta ist das Eisenbahnnetz am dichtesten. Die Züge (etwa 11 000 täglich) verkehren im Vergleich zum Bedarf zu selten, auf den Fernstrecken oft nur dreimal wöchentlich. Die Reisegeschwindigkeit ist niedrig, z. B. auf der 2 185 km langen Strecke Neu Delhi - Madras durchschnittlich 50 kmh. Zwei Drittel des indischen Güteraufkommens werden per Schiene befördert. Mangel hinsichtlich Pünktlichkeit und Sicherheit sind allgemein bekannt, die Transportkapazität insbesondere für den Massengüterverkehr ist zu gering. Die vorgesehenen Finanzierungsmittel (Eisenbahnbudget und Staatshaushalt) erlauben jedoch keine nachhaltige Beseitigung der Mängel. Die bislang sehr billigen Personentarife wurden im Jahre 1982 drastisch erhöht.

Dem "Railway Board" unterstehen die verstaatlichten Eisenbahnen. Sie sind das größte Staatsunternehmen (mit 1,5 Mill. standigen und 265 000 Zeitbeschäftigten im März 1981). Das Unternehmen ist in neun Regionalgesellschaften aufgeteilt. Außerdem gibt es, als Erbe der historischen Entwicklung, drei verschiedene Spurweiten, am verbreitesten ist die Breitspur (1 676 mm).

### 10.1 Strecken- und Schienenlänge der Eisenbahnen<sup>\*)</sup>

km

Gegenstand der Nachweisung	1961	1971	1975	1979	1980	1981
Streckenlänge .....	56 247	59 760	60 301	60 777	60 933	61 240
darunter: elektrifiziert .	748	3 706	4 397	4 723	4 820	5 345
Schienenlänge .....	63 602	71 669	74 197	75 195	75 450	75 860
darunter: elektrifiziert .	.	.	.	9 363	9 562	10 474

<sup>\*)</sup> Stand: jeweils 31. März.

Trotz schwieriger Finanzsituation verfolgt die Regierung einen Ausbau des Eisenbahnnetzes, vor allem eine bessere Unterhaltung der Strecken und Fahrzeuge, eine Modernisierung der Einrichtungen, dazu gehört auch die Umstellung von Dampf- auf Diesel- bzw. Elektro-Traktion. Indien ist in der Lage, rollendes Material weitgehend im Lande zu produzieren (heute werden nur noch 10 % des benötigten Bahnmaterials impor-

tiert). Durch den Einsatz moderner und wirkungsvollerer Lokomotiven geht deren Gesamtbestand leicht zurück, dagegen ist der Wagenbestand immer ausgeweitet worden.

Bei den indischen Eisenbahnen gibt es mehr Klassen als (heute) bei europäischen Bahnen; die Fahrpreise für die "air conditioned class" sind etwa doppelt so hoch wie die I. Klasse und liegen damit in der Nähe der Flugpreise. In den höheren Klassen der Fernzüge ist ein Fahrtantritt ohne Platzkarte nicht möglich; die Züge sind durchweg stark ausgelastet, in den einfachen Klassen überfüllt.

#### 10.2 Fahrzeugbestand der Eisenbahnen<sup>\*)</sup>

Fahrzeugart	1961	1970	1975	1979	1980	1981
Lokomotiven .....	10 624	11 343	11 113	11 153	11 073	10 908
darunter elektrische ....	131	552	729	945	974	1 036
Personenwagen 1) .....	28 439	34 811	36 566	37 643	38 058	38 327
Güterwagen .....	307 907	384 000	391 000	401 885	405 183	400 946

\*) Stand: 31. März.

1) Einschl. Triebwagen.

#### 10.3 Beförderungsleistungen der Eisenbahnen<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1978	1979	1980	1981
Beforderte Personen .....	1 000	2 431 <sup>a)</sup>	2 429	3 504	3 719	3 505	3 612
Personenkilometer .....	Mrd.	113,7	126,3	176,6	192,9	198,7	208,6
Beförderte Güter .....	Mill. t	.	196,6	237,3	223,4	217,8	220,0
Nettotonnenkilometer 1) ..	Mrd.	128,3	134,8	162,7	154,8	156,0	158,5

\*) Berichtszeitraum: 1. April bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Einschl. Dienstgutverkehr.

a) 1971.

Wenngleich das indische Straßennetz mit eines der größten der Welt ist, so ist es doch noch völlig unzureichend ausgebaut; viele Dörfer haben keinen Anschluß ans Straßennetz. So ist es eine der großen Aufgaben der Entwicklungspläne, zunächst einmal sämtliche Dörfer mit 1 500 Menschen und mehr wenigstens durch unbefestigte Straßen ans Straßennetz anzubinden. Von der statistisch ausgewiesenen Gesamtstraßenlänge von 1,63 Mill. km sind nur 39 % mit einer festen Decke (asphaltiert oder gepflastert) versehen. Das Fernstraßennetz ist auf die Verbindung der Verwaltungssitze untereinander und mit der Hauptstadt Neu Delhi ausgerichtet. Doch sind auch die (wichtigen) Hauptverbindungsstraßen schmal, so daß sich häufig Probleme bei Gegenverkehr ergeben; durch Ausbau- und Unterhaltungszustand ist die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit mit nur 30 kmh anzusetzen. Es gibt Straßen ver-

schiedener Kategorien, deren Bau und Unterhaltung unterschiedlichen Institutionen unterstehen, für wichtige Verbindungen gibt die Zentralregierung Hilfen. Die großen Städte sind untereinander durch National- und Bundesstraßen verbunden, auf ihnen verkehren Überlandbuslinien eines staatlichen Busunternehmens (diese Linien werden von europäischen Ausländern im allgemeinen nicht benutzt). Dagegen ist der Straßen-güterverkehr fast ausschließlich in privater Hand. Die Pkw-Dichte ist eine der niedrigsten der Welt (dabei ist zu berücksichtigen, daß etwa 7 % des Pkw-Bestandes auf den staatlichen Sektor entfallen).

#### 10.4 Straßenlänge nach Straßenkategorien<sup>\*)</sup> 1 000 km

Straßenkategorie	1970	1975	1977	1978	1979	1980
Straßenlänge insgesamt .....	963,0	1 289,0	1 482,3	1 575,2	1 633,4	.
dar.: mit fester Decke ..	334,2	535,0	603,3	623,8	635,4	.
Hauptstraßen .....	23,8	28,8	29,2	29,3	29,3	31,4
Straßen 2. Kategorie .....	161,3	278,9	448,1	471,3	486,0	.
Andere .....	777,9	981,4	1 005,0	1 074,6	1 118,1	.

<sup>\*)</sup> Stand jeweils Jahresende.

#### 10.5 Kraftfahrzeugbestand und Pkw-Dichte<sup>\*)</sup>

Fahrzeugbestand/Pkw-Dichte	Einheit	1970	1975	1977	1978	1979	1980 <sup>1)</sup>
Personenkraftwagen <sup>2)</sup> .....	1 000	589	761	805	953	1 035	975
Kraftomnibusse .....	1 000	91	100	115	119	127	133
Lastkraftwagen .....	1 000	319	382	.	400	440	436
Motorräder und -roller ...	1 000	485	1 011	1 316	1 432	1 678	1 888
Pkw je 1 000 Einwohner ...	Anzahl	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	.

<sup>\*)</sup> Stand jeweils Jahresende.

1) 1980: 31. März. - 2) Einschl. Jeeps und Taxis.

Außer den genannten Fahrzeugarten sind noch Dreiradfahrzeuge zu erwähnen, die sowohl als Minibusse (1980: 121 700) wie als Kleinlastwagen (30 700) verwendet werden.

Angaben über schiffbare Binnenwasserwege sind sehr unterschiedlich (zwischen 9 500 km und 19 800 km), von den nach indischen Angaben für motorisierte Binnenschiffe befahrbaren Flüssen (5 200 km) und Kanälen (4 300 km) werden gegenwärtig lediglich 1 700 km bzw. 331 km tatsächlich benutzt. Für die Personenbeförderung spielen diese Wasserwege keine Rolle.

In der Kustenschifffahrt (6 000 km Küsten) wurden 1978/79 9,73 Mill. t umgeschlagen im Vergleich zu rd. 61 Mill. t im Verkehr über See. Die Kustenschifffahrt wird ausschließlich von indischen Schiffen betrieben.

10.6 Kustenschiffahrt  
1 000 NRT

Schiffsankunfte	1971	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
Angekommene Schiffe .....	7 752	10 968	10 896	10 056	10 404	4 584
ausländische Schiffe .....	3 228	3 384	3 576	3 864	3 900	1 609

1) 1982: Januar bis Mai.

10.7 Güterumschlag im Schiffsverkehr  
Mill. t

Verkehrsart	1975/76	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Seeschiffahrt .....	57,5	60,3	55,1	60,9	64,9	] 80,4
Küstenschiffahrt .....	7,5	7,5	10,1	9,4	9,8	

Indien betreibt "Binnen"schiffahrt mit Assam von Kalkutta aus über das Flußnetz von Bangladesch. Die gleiche Institution, die Central Inland Water Transport Corp., versieht auch die Flußschiffahrt zwischen Indien und Bangladesch.

Nach eigenen Angaben hat Indien die größte Handelsflotte aller Entwicklungsländer und steht der Tonnage nach an 15. Stelle in der Welt. 55 % Handelstonnage gehören den beiden Staatsunternehmen, insgesamt gibt es (Stand März 1981) 63 Schiffahrtsgesellschaften, davon sind 17 ausschließlich in der Küstenschiffahrt tätig.

10.8 Bestand an Seeschiffen

Schiffsart	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Handelsschiffe <sup>1)</sup> .....	Anzahl	471	591	601	616	620	644
	1 000 BRT	3 869	5 759	5 854	5 911	6 020	6 213
Tanker .....	Anzahl	26	41	40	42	44	51
	1 000 BRT	657	1 132	1 119	1 135	1 165	1 257

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Indien verfügt über vier größere (staatliche) Werften in Kotschin, Vischakhapatnam, Kalkutta und Bombay mit 15 Trockendocks, dessen größte Einheiten bis zu 100 000 dwt aufnehmen kann. Die Werft von Kotschin wird mit japanischer Hilfe ausgebaut, hier sollen auch größere Schiffe hergestellt werden. Die bisher im Lande hergestellte Tonnage ist offenbar gering (Angaben gibt es nur sporadisch für einzelne Unternehmen), es handelt sich wohl überwiegend um Reparaturaufträge.

Im Verkehr über See mit dem Ausland machten Ende der 70er Jahre etwa drei Fünftel der Tonnage ausländische Schiffe aus.

#### 10.9 Verkehr über See mit dem Ausland

Schiffsankünfte	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Angekommene Schiffe ....	Anzahl	3 181	3 227	3 592	3 586	.	.
	Mill. NRT	19,2	20,8	24,4	25,4	25,2	24,2
ausländische Schiffe .	Anzahl	2 044	1 823	2 134	2 159	.	.
	Mill. NRT	13,3	11,0	13,3	15,0	15,8	15,2

1) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Die zehn wichtigsten Seehäfen werden von der Zentralregierung verwaltet.

#### 10.10 Güterumschlag in den großen Seehäfen

Hafen	1978/79	1979/80	
	Gesamtumschlag		darunter
	1 000 t		Küstenschiffahrt
Bombay .....	16 514	16 002	4 371
Marmagao .....	10 797	14 505	402
Vischakhapatnam .....	10 087	10 229	273
Madras .....	9 573	10 102	742
Kalkutta .....	7 948	8 521	1 797
Kandla .....	5 870	7 272	1 039
Kotschin .....	5 471	5 448	1 134

Für die restlichen drei "wichtigen" Häfen Paradip, New Mangalore und New Tuticorin gibt es keine Zahlen. Außerdem sind 160 kleinere Häfen - die von den Gliedstaaten verwaltet werden - über die 6 000 km lange Küste verstreut.

#### 10.11 Verkehr in ausgewählten Häfen

1 000 t

Hafen	1974	1975	1976	1977	1978
Verladene Güter					
Marmagao .....	13 706	13 408	12 093	10 556	.
Vischakhapatnam .....	4 959	4 272	5 672	6 130	7 100
Bombay .....	4 275	3 974	4 043	5 043	4 135
Madras .....	3 062	3 155	2 796	3 070 <sup>a)</sup>	3 514
Kalkutta .....	2 435	2 450	3 220	3 157	.

Fußnote siehe Ende der Tabelle.



# 10.11 Verkehr in ausgewählten Häfen

1 000 t

Häfen	1974	1975	1976	1977	1978
Gelochte Guter					
Bombay .....	14 093	14 007	12 634	12 349 <sup>b)</sup>	12 967
Kalkutta .....	3 890	5 085	4 479	4 861	.
Madras .....	4 688	4 761	5 087	4 766	4 554
Vischakhapatnam .....	2 995	2 877	2 876	2 560	2 592
Marmagao .....	629	699	675	726	.

a) 1979: 2 713 000 t. - b) 1979: 5 266 000 t.

Bei den weiten Entfernungen spielt das Flugzeug im Inlandsverkehr eine wichtige Rolle. Den Inlandsverkehr bestreitet ausschließlich die Indian Airlines Corp., ausländische Gesellschaften sind hierfür nicht zugelassen. Das Flugstreckennetz (Linienverkehr) ist ziemlich dicht, fast alle Verbindungen werden täglich, mitunter auch mehrmals, befliegen, die Nachfrage ist sehr stark, die Auslastung der Platzkapazitäten hoch. Seit 1982 werden alle Hauptstädte der Gliedstaaten mit modernem Fluggerät angefliegen, insgesamt sind 65 Städte Indiens mit Boeing-Maschinen anzufliegen. Zum 1. Januar 1982 waren 685 Maschinen für den zivilen öffentlichen Flugverkehr zugelassen.

Vier internationale Flughäfen - die zugleich die wichtigsten Knotenpunkte des Binnenluftverkehrs sind - unterstehen einer besonderen Verwaltung: Bombay-Santa Cruz, Kalkutta-Dum Dum, Delhi-Palam und Madras-Meenambakkam. Weitere 85 große Flugplätze stehen dem Binnenverkehr zur Verfügung, unter denen die von Haiderabad, Varanasi, Bangalur und Kotschin verkehrsmaÙig die bedeutendsten sind. Von der Indian Airlines Corp. werden auch die Hauptstädte der unmittelbaren Nachbarstaaten angefliegen: Kabul/Afghanistan, Karatschi/Pakistan, Colombo/Sri Lanka, Kathmandu/Nepal und Dhaka (Dakka)/Bangladesch.

Im Jahre 1979 waren die Flugleistungen im Inlandsverkehr gegenüber dem internationalen Verkehr bei den beförderten Personen viermal und bei den Pkm siebenmal größer.

## 10.12 Beförderungsleistungen im Luftverkehr<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1975	1978	1979	1980	1981
Beforderte Fluggäste .....	1 000	2 544	3 840	5 712	6 564	6 515	.
Auslandsverkehr .....	1 000	492	768	1 284	1 452	1 665	1 944
Personenkilometer .....	Mill.	3 612	6 000	9 072	8 028	10 691	12 038
Auslandsverkehr .....	Mill.	2 040	3 588	5 328	5 796	6 764	7 580
Nettotonnenkilometer .....	Mill.	126	234	324	301	375	478
Auslandsverkehr .....	Mill.	103	203	268	272	328	418

<sup>\*)</sup> Nationale Gesellschaften, Linienverkehr.

### 10.13 Verkehr auf den Flughafen

Gegenstand der Nachweisung	Starts und Landungen	Beförderte Fluggäste		Beförderte Fracht		Beförderte Post	
		ins- gesamt	Aus- lands- ver- kehr	ins- gesamt	Aus- lands- ver- kehr	ins- gesamt	Aus- lands- ver- kehr
		1 000		1 000 t			
Kalkutta (Calcutta)							
1970 .....	29,5	739	.	16,8	.	3,9	.
1975 .....	23,8	957	172	11,2	4,7	3,7	0,2
1977 .....	20,5	1 063	175	14,1	6,2	4,3	0,3
1979 .....	22,0	1 340	232	18,1	7,4	4,2	0,2
Delhi							
1970 .....	26,1	1 026	.	11,4	.	5,1	.
1975 .....	28,9	1 638	535	27,8	20,4	6,6	1,3
1977 .....	29,8	2 072	717	37,4	26,2	7,9	2,0
1979 .....	30,7	2 409	951	44,1	30,4	8,0	2,8
Madras							
1970 .....	10,1	355	.	4,2	.	1,6	.
1975 .....	12,4	533	86	7,0	2,4	3,0	0,6
1977 .....	12,8	737	115	12,3	5,7	2,9	0,2
1979 .....	13,0	925	151	23,3	12,8	3,7	0,2

Zum Jahresende 1981 waren 140 435 Postämter (125 743 in ländlichen Gebieten) in Betrieb. Somit stand für etwa 5 000 Einwohner ein Postamt zur Verfügung. Außerdem wurden 82 800 Dörfer regelmäßig durch mobile Poststellen bedient. Zur Verbesserung des Postdienstes wurde 1975 ein Quick Mail Service (QMS) eingeführt: 455 spezielle Zentren sammeln und verteilen wichtige und dringende Post in den Hauptstädten und an wichtigen Handelsplätzen, im Laufe der Zeit sollen auch sämtliche Distrikthauptorte einbezogen werden.

Rundfunksendungen wurden 1927 aufgenommen. Das (seit 1930 staatliche) All India Radio erreicht etwa 90 % der Bevölkerung, gesendet wird in 23 Sprachen und weiteren 33 Dialekten. Fernsehsendungen begannen 1976 (Farbfernsehen seit August 1982). Beim gegenwärtigen Stand der TV-übertragungsinstallationen lebt etwa ein Viertel der Bevölkerung im Bereich von Empfangsmöglichkeiten. Tatsächlich können nur etwa 15 % Fernsehsendungen sehen, aber fast ausschließlich in Gemeinschaftsempfang an von der Regierung in den Dorfzentren aufgestellten Geräten. Im laufenden VI. Fünfjahresplan sollen für 70 % der Bevölkerung Empfangsmöglichkeiten geschaffen werden (dieses Programm wird jedoch nicht realisiert werden können). Die ständige Erreichbarkeit auch entfernter Landesteile ist auch eine Frage der kontinuierlichen Stromversorgung; hierbei soll den Grenzgebieten besondere Aufmerksamkeit zugewendet werden.

# 10.14 Nachrichtenwesen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1971	1975	1977	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>
Fernsprechanschlüsse .....	1 293	1 743	2 125	2 247	2 424	2 615	2 785
Rundfunkteilnehmer 2)							
Hörfunk .....	12 772	16 771	20 091	19 611	27 024	.	.
Fernsehen .....	44	455	677	899	1 151	1 548	.

1) 1981: März. - 2) Jahresende; Empfangsgenehmigungen.

Da das Fernsehen bisher nur begrenzt verbreitet ist, werden Filmtheater (etwa 3 500) stark besucht; vorzugsweise werden Filme einheimischer Produktion gezeigt. Jährlich werden etwa 300 Spielfilme im Lande produziert.

# 10.15 Lichtspieltheater

Gegenstand der Nachweisung	1961	1966	1971	1976	1978	1979
Lichtspieltheater .....	4 820	5 629	7 301	9 017	9 551	9 965
dar.: stationäre .....	3 579	3 889	4 590	5 650	6 030	6 220

Es gibt keine Pressezensur, auch die Vorzensur wird seit 1977 nicht mehr angewandt. Es erscheint eine Vielzahl von Zeitungen in den verschiedenen indischen und dravidischen Sprachen. Es gibt auch noch sechs große englischsprachige Tageszeitungen mit je 150 000 bis 400 000 Exemplaren.

# 10.16 Pressewesen

Publikationsform	1961	1966	1971	1976	1978	1979
Zeitungen .....	484	601	889	875	992	1 087
dar.: in Englisch .....	47	61	85	89	95	98
Zeitschriften .....	6 139	8 579	11 329	12 445	14 822	16 081
dar.: in Englisch .....	1 318	1 782	2 305	2 676	2 990	3 190

## 11 REISEVERKEHR

Der weitausgebreitete Subkontinent Indien bietet durch seine landschaftliche wie ethnisch-kulturelle Vielfalt zahlreiche und sehr unterschiedliche Reiseziele und Fremdenattraktionen. Es fehlt jedoch noch vielfach an einer ausreichenden Infrastruktur und einem europäisch-US-amerikanischen Ansprüchen entsprechenden Standard. Da die Regierung bestrebt ist, mehr fremde Besucher ins Land zu holen, bemüht sie sich im Ausland um Werbung (zur Zeit gibt es indische Fremdenverkehrsbüros in 18 Ländern) und im Inland um Ausbau bestehender Einrichtungen und Erschließung weiterer Reiseziele, vor allem in Küstengebieten und in den Gebirgen. Von der Regierung bzw. den Tourismusbehörden werden "Naturschönheiten" (Naturparks, Wildschutzgebiete, "Walder") stärker gefordert als historisch-bauliche oder volkskundlich interessante Objekte.

### 11.1 Hotels für Ausländerfremdenverkehr

Hotels/Zimmer	Einheit	1975	1978	1979	1980	1981
Hotels .....	Anzahl	214	306	313	348	363
Zimmer in Hotels .....	1 000	14,1	18,5	18,9	21,7	22,3

Weitere 159 Hotels mit rd. 12 900 Zimmern sollen im laufenden Fünfjahresplan gebaut werden.

Urlaubsreiseverkehr von Inländern ist aufgrund der wirtschaftlichen Verhältnisse gering. Doch auch hier ist man durch die Einrichtung preiswerter Unterkünfte in verschiedenen Teilen des Landes bestrebt, Möglichkeiten zur Entwicklung des Inlanderreiseverkehrs zu schaffen.

### 11.2 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach Verkehrswegen 1 000

Verkehrsweg	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Luftweg .....	397,5	628,4	669,6	709,3	767,3	781,3
Seeweg .....	22,9	52,9	47,9	50,1	47,4	39,3
Landweg .....	44,9	66,6	47,4	40,8	38,2	39,6
Insgesamt ...	465,3	748,0	764,8	800,2	853,1	860,2

Touristen zahlreicher Länder, u. a. auch die aus der Bundesrepublik Deutschland, benötigen - bis zu 90 Tagen Aufenthalt - kein Visum (diese Regelung wird zwar immer wieder einmal suspendiert, wie z. B. Anfang 1983), eine Verlängerung ist allerdings nicht möglich. Für längere Aufenthalte, für berufliche und Geschäftsreisen

ist ein Einreisevisum erforderlich. Es gibt zahlreiche Sperrgebiete in den nördlichen Grenzgebieten und auf den Inseln, die nur mit einem besonderen "Permit" besucht werden dürfen. Wegen endemisch verbreiteter Krankheiten (Gelbfieber, Pocken, Cholera, Malaria u. a.) besteht Impfzwang.

Die Deviseneinnahmen aus dem Reiseverkehr werden für 1981 auf 5 640 Mill. iR (1980 4 820 Mill. iR) geschätzt, dieser Betrag ist etwa fünfeinhalbmal so hoch wie der von 1975 (1 042 Mill. iR).

### 11.3 Grenzankünfte eingereister Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftslandern Prozent

Herkunftsland	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Großbritannien und Nordirland .....	14,8	12,8	13,2	10,5	13,7	14,1
Vereinigte Staaten .....	11,8	11,3	10,8	8,3	9,6	10,1
Sri Lanka .....	6,8	9,0	8,0	8,3	8,9	8,9
Frankreich .....	6,5	6,8	6,9	6,1	6,7	6,9
Bundesrepublik Deutschland .	6,6	6,6	6,7	5,9	6,4	5,8
Golfstaaten 1) .....	.	5,4	5,3	5,0	5,8	5,8
Italien .....	3,3	3,6	3,6	3,6	3,3	3,5
Japan .....	4,3	3,7	3,9	3,5	3,4	3,4
Saudi-Arabien .....	0,3	1,6	2,4	2,9	3,1	3,2
Malaysia .....	3,9	2,9	3,1	3,3	3,1	3,1

1) "Persian Gulf".

## 12 G E L D U N D K R E D I T

Währungseinheit ist die indische Rupie (iR) zu 100 Paisa (P.). Das Dezimalsystem für die Währung wurde 1957 eingeführt, trotzdem wurden für größere Geldbeträge auch im amtlichen Gebrauch die Einheiten Lakh = 100 000 iR und Crore = 100 Lakh = 10 Mill. iR verwendet. Nach der Freigabe der Wechselkurse war von Februar 1973 bis September 1975 das britische Pfund Leitwährung. Seitdem ist der Wert der indischen Rupie an einen "Korb" gebunden, in dem die Währungen der Haupthandelsländer Indiens berücksichtigt werden (die Gewichtung der Währungen ist nicht bekannt).

### 12.1 Amtliche Wechselkurse<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Ankauf .....	US-\$ = iR	8,12	7,88	7,95	9,10	9,65	10,20
Verkauf .....	US-\$ = iR	8,29	8,00	8,03	9,20	9,78	10,28
Ankauf .....	DM = iR	4,3860	4,5662	4,0453	3,9920	4,0453	3,8685
	iR = DM	0,2280	0,2190	0,2472	0,2505	0,2472	0,2585
Verkauf .....	DM = iR	4,5455	4,7170	4,1339	4,0816	4,1356	3,8835
	iR = DM	0,2200	0,2120	0,2419	0,2450	0,2418	0,2545

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Ende September.

Infolge der stark gestiegenen Weltmarktpreise für die indischen Einfuhrwaren - vor allem Energierohstoffe und Ausrüstungsgüter - bei kaum erhöhten Erlösen für die eigenen Ausfuhren mußte das Land zu Anfang der 80er Jahre in zunehmendem Maße auf seine Devisenreserven zurückgreifen. Diese wurden fast halbiert; ohne die Überweisungen indischer Arbeitskräfte im Ausland (1981/82 1,8 Mrd. US-\$, 1980/81 2,9 Mrd. US-\$) wären die Einwirkungen auf den Devisenbestand noch einschneidender. In diesem Zusammenhang ist auch der IWF-Kredit vom November 1981 von 5,5 Mrd. US-\$ zu sehen (die bisher größte Summe, die je an ein Land vergeben wurde). Der Devisenverkehr wird kontrolliert. Ein- und Ausfuhr heimischer Währung ist verboten; der Rücktausch unverbraucher Rupienbeträge bei der Ausreise ist nur möglich, wenn eingeführte ausländische Zahlungsmittel bei der Einreise deklariert wurden (Currency Declaration Form).

### 12.2 Gold- und Devisenbestand, Sonderziehungsrechte<sup>\*)</sup> Mill. US-\$

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt							
Goldbestand 2) .....	235	262	284	284	248	234	226
Devisenbestand .....	4 691	6 042	6 731	6 043	3 764	3 539	4 281
Sonderziehungsrechte ...	181	294	489	480	545	374	291

\*) Stand: Jahresende.

1) Stand Ende März. - 2) Nationale Bewertung.

Der Bargeldumlauf hat sich in den letzten Jahren immer rascher erhöht. Die Geldmenge  $M_2$  (Bargeldumlauf, Sicht- und Termineinlagen) hat sich 1982 gegenüber 1978 etwa verdoppelt.

### 12.3 Wichtige Daten des Geld- und Kreditwesens <sup>\*)</sup>

Mrd. iR

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Bargeldumlauf (Munzen und Noten) 1) .....	84,24	94,55	107,96	126,29	137,44	157,50
Bargeldumlauf je Einwohner 2) .....	135	148	166	190	203	221
Sichteinlagen .....	93,56	61,18	65,84	76,11	93,16	117,30
Geldmenge (M 1) .....	177,80	155,73	173,80	202,40	230,60	274,80
Termineinlagen .....	128,17	213,91	260,49	302,29	362,86	432,88
Geldmenge (M 2) .....	305,97	369,64	434,29	504,69	593,46	707,68

<sup>\*)</sup> Stand: Letzter Freitag zum Jahresende.

1) Ohne Bestände der Banken. - 2) Indische Rupien.

Zentralbank ist die "Reserve Bank of India" (1935 gegründet, 1949 staatlich). Sie besitzt das alleinige Emissionsrecht und ist mit der Überwachung des Devisenverkehrs beauftragt. Die Zentralbank ist zugleich das zentrale Kreditinstitut für die Gliedstaaten (states); sie gibt an die Regierungen der Gliedstaaten und an die "scheduled banks" nur kurzfristige Kredite. Zur Kontrolle des Kreditwesens wurde ein "National Credit Council" geschaffen. Die Zentralbank hatte Ende 1982 Einlagen in Höhe von rd. 100 Mrd. iR.

### 12.4 Wichtige Bilanzposten der Zentralbank <sup>\*)</sup>

Mrd. iR

Bilanzposten	1971	1976	1979	1980	1981	1982
Bilanzsumme .....	59,06	122,02	195,25	229,99	265,18	319,26
<b>Aktiva</b>						
Gold- und Devisenbestand .....	3,68	11,05	28,89	26,40	21,90	17,90
Inlandsforderungen 1) .....	10,86	22,60	28,03	30,56	44,07	41,70
Wechsel 2) .....	0,48	3,39	8,69	18,61	16,59	58,90
Investitionen .....	0,68	1,20	11,57	17,97	36,37	27,21
Auslandsforderungen .....	2,16	13,64	23,49	20,30	13,12	14,97
Rupiendeckung des Staates .....	40,21	61,45	81,12	102,30	119,45	144,65
Sonstige Aktivpositionen .....	0,99	8,69	13,46	13,85	13,68	13,93
<b>Passiva</b>						
Bargeldumlauf .....	44,32	72,66	110,61	129,28	141,76	162,82
Einlagen von Kreditinstituten .....	2,67	8,17	34,24	39,56	46,21	65,38
Übrige Einlagen .....	2,94	20,32	14,48	15,29	18,06	34,59
Sonstige Passivpositionen .....	9,13	20,87	35,92	45,86	59,15	56,47

<sup>\*)</sup> "Reserve Bank of India; Stand: Letzter Freitag zum Jahresende.

1) Kredite, Darlehen, Vorschüsse und Anleihen. - 2) Wechselankauf und Wechseldiskontierung.

Von den 1981 tätigen Geschäftsbanken waren 164 "scheduled" (1980: 149), d. h. mit Kapital und Reserven von wenigstens 500 000 iR bei der Zentralbank registriert - um diese Bankengruppe handelt es sich in den folgenden Tabellen. Mehrfach wurden Geschäftsbanken verstaatlicht. 102 Banken sind staatlich, deren größte ist die "State Bank of India", die etwa ein Drittel des gesamten Bankengeschäfts abwickelt. Die Geschäftsbanken betreiben mehr als 33 000 Filialen über das ganze Land verteilt. 14 ausländische Banken sind in erster Linie auf Außenhandelsfinanzierung spezialisiert. Zum Jahresende 1982 verfügten die "scheduled banks" über Gesamteinlagen in Höhe von 507 Mrd. iR und hatten Kreditaußenstände von 242 Mrd. iR.

#### 12.5 Wichtige Bilanzposten der Geschäftsbanken<sup>\*)</sup>

Mrd. iR

Aktiva/Passiva	1971	1976	1979	1980	1981	1982
<b>Aktiva</b>						
Kassenbestände .....	1,99	4,11	7,36	8,14	8,56	9,28
Guthaben bei der Staatsbank ....	2,41	7,82	33,74	39,09	45,67	58,13
Guthaben bei Geschäftsbanken ...	0,93	3,10	4,13	4,35	6,55	7,66
Tagesgelder .....	0,52	0,66	1,62	1,60	0,97	3,42
Investitionen (Wertpapiere) ....	16,43	55,10	104,01	129,08	149,15	172,41
Bankkredite .....	50,52	132,12	210,32	242,35	295,13	332,38
Wechsel 1) .....	9,05	18,24	26,32	29,76	34,76	32,48
<b>Passiva</b>						
Sichteinlagen .....	29,91	71,19	62,85	74,63	89,81	97,96
Termineinlagen .....	39,46	104,44	251,77	294,37	351,42	408,74

<sup>\*)</sup> Stand: Letzter Freitag zum Jahresende; "scheduled commercial banks".

1) Wechselankauf und Wechseldiskontierung.

Außerdem gab es (1981) vier staatliche Entwicklungsbanken (zwei für industrielle, eine für landwirtschaftliche Projekte), staatliche Genossenschaftsbanken und die Postsparkasse, deren Einlagenbestände sich im März 1981 auf 22,4 Mrd. iR täglich fallige und 35,6 Mrd. iR langfristige Depositen belief. Agrarkreditgenossenschaften wurden auf Betreiben der Regierung eingerichtet, um mit kurzfristigen Krediten hauptsächlich die Düngemittellieferungen und die Ernten zu finanzieren; 1978 bestanden etwa 116 000 solcher Genossenschaften mit rd. 48 Mill. Bauern als Genossenschaftlern.

#### 12.6 Inanspruchnahme inländischer Kredite<sup>\*)</sup>

Mrd. iR

Sektor	1977	1978	1979	1980	1981	1982
<b>Insgesamt</b> .....	324,07	379,53	450,99	554,07	675,47	759,40 <sup>a)</sup>
Regierung <sup>1)</sup> .....	128,54	147,22	148,46	236,05	290,35	340,23 <sup>a)</sup>
Privater Sektor .....	187,68	221,90	258,95	302,12	366,72	393,64 <sup>a)</sup>
Sonstige Finanzinstitute .	7,86	10,41	13,58	15,90	18,40	29,87

<sup>\*)</sup> Stand: Letzter Freitag zum Jahresende.

1) Nettokreditaufnahme.

a) Stand: Ende September.



12.7 Bankkredite an Private<sup>\*)</sup>  
Mrd. iR

Bankengruppe	1977	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>
Geschäftsbanken <sup>2)</sup> .....	187,68	221,90	258,95	302,12	366,72	375,84
Entwicklungsbanken .....	21,72	27,37	34,51	42,81	55,58	58,57

<sup>\*)</sup> Stand: Letzter Freitag zum Jahresende; in Anspruch genommene Kredite.

1) Stand: Ende März. - 2) Geschäftsbanken und "Cooperative Banks".

12.8 Entwicklung der Bruttobankkredite nach wichtigen Sektoren<sup>\*)</sup>  
Mrd. iR

Sektor	1980	1981	1982
Bruttobankkredite insgesamt .....	212 350	248 040	291 590
darunter:			
Landwirtschaft .....	27 670	35 840	45 930
Kleinindustrie .....	26 350	32 290	39 070
Mittel- und Großindustrie .....	82 690	99 600	111 670
Großhandel .....	19 150	19 940	22 190
Nahrungsmittelbeschaffung .....	21 000	17 590	21 270

<sup>\*)</sup> Stand: März.

Bei den ausländischen Neu-Investitionen (1980 96 Mill. iR, 1981 109 Mill. iR) ist im Jahre 1981 die Bundesrepublik Deutschland an die Spitze getreten; in den Jahren zuvor führten Schweden bzw. die Vereinigten Staaten die Liste an. Die deutschen privaten Investitionen hatten sich zum Jahresende 1981 auf 204 Mill. DM kumuliert (1982 249 Mill. DM).

# 13 O F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Neben dem Haushalt der Zentralregierung (Gesamthaushalt) und den Haushalten der Gliedstaaten (states) gibt es eigene Haushalte für staatliche Unternehmen und öffentliche Körperschaften. Das nach britischem Vorbild jeweils mit dem Haushaltsplan eingebrachte Finanzierungsgesetz legt die Steuer- und Zollsätze des folgenden Jahres fest. Der Gesamthaushalt besteht aus einem Allgemeinen Haushalt (laufende Einnahmen und Ausgaben) und einem Investitionshaushalt (Entwicklungshaushalt).

Im Haushalt der Zentralregierung für das Haushaltsjahr 1982/83 sind die Einnahmen auf 271 Mrd. 1R veranschlagt. Der Einnahmenansatz ist in den letzten drei Jahren immer mehr zurückgenommen worden: + 25 %, + 19 % und + 9 %. Die Kapitaleinnahmen sind 1982/83 mit 37 % angesetzt (1980 33 %). Die Steuereinnahmen machen netto 47,5 % aus; von den Steuereinnahmen geht etwa ein Viertel an die Gliedstaaten.

Von den Ausgaben des ordentlichen Haushalts sind 25 % für die Verteidigung vorgesehen. Mit 18 % Anteil sind die Zuschüsse an die Gliedstaaten angesetzt. Relativ gering bedacht sind die "sozialen und kommunalen Dienstleistungen" mit 7 %.

## 13.1 Haushalt der Zentralregierung\*)

Mill. 1R

Sektor/Wirtschaftsbereich	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>2)</sup>
Einnahmen .....	153 690	175 739	166 238	208 328	248 540	271 340
Ordentlicher Haushalt ....	97 780	110 199	111 768	128 938	153 730	171 310
Steuereinnahmen, brutto	89 060	101 637	116 248	131 330	157 543	176 145
Zölle .....	17 800	21 965	28 140	33 500	41 400	46 060
Unionsverbrauch- steuer .....	44 530	51 944	58 252	63 633	75 013	83 288
Körperschaftsteuer	12 750	13 650	13 800	15 500	19 620	23 820
Einkommensteuer ..	10 250	11 100	13 200	14 300	15 200	16 220
Grundsteuer .....	110	120	130	145	170	170
Vermögensteuer ...	500	550	630	650	750	800
Kapitalertrag- steuer .....	1 150	280	10	950	2 000	2 200
Schenkungsteuer ..	60	58	63	63	68	68
Sonstige Steuern ..	1 910	1 970	2 023	2 589	3 322	3 460
abzüglich Länderanteil	17 980	19 568	34 060	37 918	42 745	47 164
Unionsverbrauch- steuer .....	11 130	12 395	25 302	27 770	32 403	35 590
Einkommensteuer ....	6 750	7 066	8 649	10 020	10 169	11 423
Grundsteuer .....	100	107	109	124	165	143
Sonstige Steuern ...	-	-	-	4	8	8
Steuereinnahmen, netto .	71 070	82 069	82 187	93 412	114 798	128 981
Sonstige Einnahmen .....	26 710	28 130	29 581	35 526	38 932	42 324
Zinseinnahmen .....	13 280	14 528	14 847	18 574	21 652	23 643
Kapitaleinnahmen .....	55 910	65 540	54 470	79 390	94 810	100 031

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

### 13.1 Haushalt der Zentralregierung\*)

Mill. iR

Sektor/Wirtschaftsbereich	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>2)</sup>
Ausgaben .....	163 440	197 190	193 230	228 080	265 540	292 190
Ordentlicher Haushalt ....	97 430	111 480	120 470	136 820	159 480	182 270
Allgemeine Dienst-						
leistungen .....	26 050	29 160	32 600	38 780	45 880	56 060
Verteidigung .....	24 870	25 900	30 100	35 010	41 360	45 990
Soziale und kommunale						
Dienstleistungen .....	6 810	7 390	7 920	9 020	10 910	12 530
Wirtschaftliche						
Dienstleistungen .....	18 690	21 180	24 480	23 960	31 530	34 050
Zuschüsse an Glied-						
staaten u. a. ....	21 010	27 850	25 370	30 050	29 800	33 640
Kapitalausgaben .....	66 010	85 710	72 760	91 260	106 060	109 920
Mehrausgaben .....	9 750	21 451	26 992	19 752	17 000	20 850

\*) Haushaltsjahr: 1. April bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Revidierter Voranschlag. - 2) Voranschlag.

Die Einnahmen des Investitionshaushalts der Zentralregierung werden hauptsächlich durch inländische Anleihen finanziert, einen nicht unbeträchtlichen Anteil hat das "Kleinsparen". "Nichtentwicklungsausgaben" hatten in den letzten fünf Jahren einen Anteil von durchschnittlich 40 % am Investitionshaushalt, der Zinsendienst im gleichen Zeitraum einen solchen von 19,5 %. Bei den Entwicklungsausgaben sind die "wirtschaftlichen Dienste" ungefähr dreimal so hoch bedacht wie die "sozialen und kommunalen Dienstleistungen". Die Zuschüsse an die Gliedstaaten und Unionsterritorien wachsen langsamer als die Entwicklungsausgaben.

### 13.2 Investitionshaushalt der Zentralregierung\*)

Mill. iR

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>2)</sup>
Einnahmen .....	55 885	69 383	61 250	94 323	101 942	110 722
Inlandsanleihen (brutto) .	13 100	18 368	22 459	28 485	31 870	35 660
Auslandsanleihen (brutto)	8 033	8 538	9 940	11 896	14 868	19 255
Kleinsparen (netto) .....	5 446	8 472	11 051	11 212	13 000	14 000
Rückzahlung v. Darlehen						
u. Vorschüssen .....	22 883	20 819	14 612	24 616	22 400	25 130
Spezialeinlagen des						
Bereitstellungsfonds ....	3 087	4 018	4 602	6 036	6 750	7 000
Sonstige Einnahmen .....	3 336	9 168	.	12 078	13 054	9 677

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

### 13.2 Investitionshaushalt der Zentralregierung\*)

Mill. iR

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>2)</sup>
Ausgaben .....	93 623	109 476	120 336	145 436	159 476	182 273
Entwicklungsausgaben .....	36 460	45 122	50 440	55 001	65 756	73 348
darunter:						
Soziale u. kommunale						
Dienstleistungen .....	6 560	7 253	7 724	8 770	10 910	12 531
Wirtschaftliche Dienste	17 832	20 340	24 219	24 867	31 534	34 053
Landwirtschaft .....	7 740	9 082	8 606	9 146	10 695	11 748
Verarbeitendes						
Gewerbe, Bergbau ....	3 709	3 599	7 348	5 911	8 726	9 609
Zuschüsse an Glied-						
staaten .....	12 048	17 515	18 468	21 338	23 251	26 669
Nicht-Entwicklungsausgaben .....	57 163	64 354	69 896	90 435	93 720	108 925
Zinsendienst .....	16 464	19 839	22 921	26 955	32 640	38 600

\*) Haushaltsjahr: 1. April bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Revidierter Voranschlag. - 2) Voranschlag.

Im ordentlichen Haushalt der Gliedstaaten wurden in den Haushaltsjahren 1974/75 bis 1978/79 zum Teil beträchtliche Mehreinnahmen verzeichnet, in den folgenden Jahren sind Mindereinnahmen festzustellen. Bei den Einnahmen haben die Zuschüsse der Zentralregierung 1983 einen Anteil von 16 % (ebenfalls 1982, 1981 18 %). In den Investitionshaushalten stammen die Einnahmen etwa zur Hälfte aus Zuschüssen der Zentralregierung.

### 13.3 Haushaltseinnahmen und -ausgaben der Gliedstaaten\*)

Mill. iR

Haushaltsposten	1978	1979	1980	1981	1982 <sup>1)</sup>	1983 <sup>2)</sup>
Ordentlicher Haushalt						
Einnahmen .....	99 306	116 467	135 950	162 933	183 193	205 691
Ausgaben .....	89 114	105 113	125 510	148 078	170 738	188 485
Mehreinnahmen .....	10 192	11 354	10 440	14 855	12 455	17 206
Investitionshaushalt						
Einnahmen .....	31 980	51 415	42 361	55 793	59 026	58 914
Ausgaben .....	43 490	51 785	57 290	79 621 <sup>a)</sup>	77 996 <sup>a)</sup>	76 335 <sup>a)</sup>
Mehrausgaben .....	11 510	370	14 929	23 828	18 970	17 421
Überweisungen (netto) ...	976	888	83	.	.	.
Mehreinnahmen (+) bzw.						
Mehrausgaben (-) .....	- 2 294	+ 10 096	- 4 406	- 8 973	- 6 515	215

\*) Haushaltsjahr: 1. April bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Revidierter Voranschlag. - 2) Voranschlag.

a) Einschl. Überweisungen (netto).

Ende März 1982 belief sich die Staatsschuld nach dem Haushaltsvoranschlag auf rd. 468 Mrd. iR (erfahrungsgemäß wird die Verschuldung im Haushaltsvoranschlag stets zu gering angesetzt). Knapp drei Viertel (74 %) betrug der Anteil der Inlandsschulden.. Von der gesamten öffentlichen Schuld machten öffentliche Anleihen 39 % aus. Ausländische Finanzierungsmittel werden vor allem zur Finanzierung des Außenhandelsdefizits aufgenommen. Es wird vorausgesagt, daß Indien in den nächsten Jahren den internationalen Kapitalmarkt stärker als bisher in Anspruch nehmen wird. Die Finanzierung des Zahlungsbilanzdefizits wird zunehmende Schwierigkeiten bereiten; der Nettotransfer an Entwicklungshilfeleistungen ging 1981/82 (1,47 Mrd. US-\$) gegenüber dem Vorjahr (1,6 Mrd. US-\$) leicht zurück. Von internationalen Organisationen wird die indische als "eine vorsichtige Verschuldungspolitik" beurteilt. Auch in der Prognose, daß die Schuldendienste in Relation zu den kommerziellen Ausfuhr von gegenwärtig etwa 12 % in den nächsten Jahren auf 20 % steigen wird, sehen Finanzexperten angesichts der vielfältigen indischen Exportpalette keine Bedenken (bei Ländern mit "Ausfuhrmonostruktur" werden bereits 10 % als bedenklich angesehen).

13.4 Öffentliche Schuld\*)  
Mrd. iR

öffentliche Schuld	1977	1978	1979	1980	1981 <sup>1)</sup>	1982 <sup>2)</sup>
Öffentliche Schuld insgesamt	334,35	279,80	292,27	342,83	403,25	467,77
Inlandsschuld .....	252,12	189,95	198,54	243,19	290,09	344,60
darunter:						
Öffentliche Anleihen ...	81,15	92,01	108,64	129,46	154,73	182,73
Schatzanweisungen .....	53,90	.	76,08	101,96	116,68	134,78
Auslandsschuld .....	82,23	89,85	93,73	99,64	113,16	123,17

\*) Haushaltsjahr: 1. April bis 31. März des angegebenen Jahres.

1) Revidierter Voranschlag. - 2) Voranschlag.

Indien ist zwar in starkem Maße Empfänger ausländischer Hilfeleistungen, es leistet jedoch auch seinerseits Entwicklungshilfe (Kapitalhilfen an Bhutan, Nepal und Bangladesch) und hat mit einer Reihe von Ländern Abkommen über technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit geschlossen (u. a. Kamputschea, Laos, Malediven, Sri Lanka, Vietnam). Zunehmend tritt auch die indische Wirtschaft mit Investitionen im Ausland (joint ventures, 1981 389) in Erscheinung.

Der Anteil der Geldeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen ist auch in Indien noch relativ gering. So bestehen große Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den verschiedenen Sozialschichten. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung nimmt an der Geldwirtschaft überhaupt nicht oder kaum teil und kennt keine regelmäßigen Geldeinnahmen. So gelangen rund drei Viertel der Getreideernten nicht in den Bereich der Marktwirtschaft; etwa 40 % aller Warenumsätze auf dem Lande und rd. 10 % in den Städten erfolgen noch immer auf dem Wege des Naturaltausches. Deshalb haben Lohndaten für eine Mehrheit der Bevölkerung Indiens kaum Bedeutung. Nach indischen Angaben gab es für die Beamten seit der Unabhängigkeit bis 1979 keine Lohnerhöhung, obgleich die indische Rupie in diesem Zeitraum auf ein Sechstel ihres ursprünglichen Wertes gefallen war. Der Beamtenapparat ist zwar aufgebläht (und wird als arge Belastung der Wirtschaft angesehen), die Staatsdiener erhalten Teuerungszulagen, doch reichen ihre Gehälter nicht an die der Privatwirtschaft heran.

300 rR, etwa 75 DM, monatlich gelten als "gesetzlicher Mindestlohn"; die Massen der ländlichen Arbeitskräfte erreichen auch diesen Betrag nicht - ganz abgesehen von den Massen der Unterbeschäftigten und Arbeitslosen auf dem Lande. Das Existenzminimum einer Familie vermögen meist nur mehrere arbeitende Familienmitglieder einigermaßen zu sichern.

14.1 Durchschnittliche monatliche Niedrigstlöhne der Arbeiter in Baumwollspinnereien in ausgewählten Städten und in Westbengalen\*)

rR

Städte	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Achmadabad .....	398	422	486	524	582	652
Bombay .....	424	436	506	562	631	686
Delhi .....	408	424	483	515	561	602
Kanpur .....	403	425	475	541	604	652
Nagpur .....	318	331	386	421	445	.
Westbengalen .....	359	374	436	477	547	604

\*) Standardmonat von 26 Werktagen.

Hinsichtlich der durchschnittlichen Bruttoverdienste stehen die Arbeiter im wirtschaftlich besonders wichtigen indischen Kohlebergbau mit etwa 660 rR monatlich (1978, neuere Angaben sind nicht erhältlich) vor der Eisen- und Metallerzeugung (577 rR monatlich) an der Spitze. Ähnlich hoch bezahlt sind die Kräfte in Elektrotechnik und Fahrzeugbau. Am Ende der Lohnskala stehen die Verdienste in Verarbeitung von Steinen und Erden, in der Möbelindustrie und der Holzverarbeitung.

14.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste der Arbeiter  
nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen  
iR

Wirtschaftsbereich	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Landwirtschaft <sup>1)</sup> .....	2,93	3,28	3,60	3,74	3,81	3,95
Kohlenbergbau 2) .....	72,66	86,60	119,87	117,00	126,44	131,18
Verarbeitendes Gewerbe 3) ..	261,3	260,9	262,2	433,6	467,8	483,1
Textilindustrie .....	277,4	284,4	291,0	412,2	467,2	469,1
Bekleidungs- und Schuh- industrie .....	241,7	257,9	231,2	356,1	370,7	371,6
Lederindustrie .....	239,3	231,5	273,4	370,0	451,3	356,3
Holzindustrie .....	173,2	176,1	191,4	215,5	193,7	252,5
Möbelindustrie .....	167,2	223,4	231,3	254,4	305,7	272,8
Papierindustrie .....	269,6	284,3	271,4	464,1	459,4	502,5
Druck- und Vervielfälti- gungsgewerbe, Verlags- wesen .....	267,3	259,3	259,4	412,0	455,8	546,3
Chemische Industrie .....	251,9	267,0	254,0	356,5	449,8	502,3
Erdöl- und Kohleindustrie .....	253,8	252,5	259,9	458,5	526,8	530,5
Gummiverarbeitung .....	222,5	213,6	238,2	409,7	398,0	398,0
Verarbeitung von Steinen und Erden .....	184,8	182,9	182,8	288,2	302,0	322,3
Eisen- und Metallerzeugung .....	262,3	249,5	255,0	534,0	542,1	576,8
EBM-Waren-Industrie .....	233,7	234,6	246,1	376,3	447,4	408,6
Maschinenbau .....	252,9	255,5	267,1	488,2	515,8	503,6
Elektrotechnische Industrie .....	272,5	269,9	255,7	589,4	649,6	571,5
Fahrzeugbau .....	301,7	265,0	242,4	519,0	534,0	571,1

1) Berichtszeitraum: Juli bis Juni des angegebenen Jahres; 1979: 4,20; 1980: 5,10; Staat Maharashtra, Tageslohnsätze. - 2) Wochenlöhne; jeweils Dezember. - 3) Monatslöhne; einschl. Elektrizitäts-, Gas-, Wasserversorgung und Dienstleistungen.

Für die Lohn- und Gehaltsempfänger der einzelnen Wirtschaftszweige werden von den jeweils zuständigen Lohnbehörden ("wage boards") Mindestlöhne bzw. -gehälter festgesetzt. Die Bediensteten in Behörden und im staatlichen Sektor der Industrie erhalten Teuerungszulagen, deren Höhe sich nach der Entwicklung der Nahrungsmittelpreise richtet. Die Mindeststundenlohnsätze erwachsener (männlicher) Arbeiter blieben größtenteils bis 1978 bzw. 1979 unverändert oder nahezu unverändert, erst seit 1980 gibt es "Lohnbewegungen"; die Steigerungen bis 1982 schwanken bei den nachstehend aufgeführten Berufen zwischen 16 % (Ziegelmaurer) und 74 % (Omnibusfahrer). Eigenartigerweise blieben die Stundenlohnsätze für Stahlbaumonteur, die ohnehin relativ niedrig sind (wie die der Busschaffner), in diesem Zeitraum unverändert.

## 14.3 Mindeststundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen \*)

iR

Berufe	1976	1977	1978	1979
Hilfsarbeiter in Kraft- werken 1) .....	1,21	1,21	1,21	1,24
Handsetzer .....	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22
Maschinensetzer .....	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22
Drucker .....	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22	0,36 - 1,22
Ziegelmaurer .....	0,41 - 1,60	0,41 - 1,60	0,41 - 1,62	0,88 - 1,53
Stahlbaumonteur .....	0,41 - 0,86	0,41 - 0,86	0,41 - 1,62	0,58 - 1,53
Zementierer .....	0,58 - 1,60	0,58 - 1,60	0,58 - 1,60	0,58 - 1,60
Zimmerer .....	0,31 - 1,60	0,31 - 1,60	0,31 - 1,62	0,58 - 1,63
Maler .....	0,31 - 1,60	0,31 - 1,60	0,31 - 1,62	0,77 - 1,63
Rohrleger und -installateure .....	0,41 - 1,60	0,41 - 1,60	0,41 - 1,62	0,88 - 1,63
Elektroinstallateure .....	0,41 - 1,60	0,41 - 1,60	0,41 - 1,62	0,58 - 1,63
Bauhilfsarbeiter .....	0,16 - 0,64	0,16 - 0,64	0,16 - 0,67	0,22 - 0,88
Fahrer 2) .....	0,43 - 1,06	0,43 - 1,33	0,43 - 1,33	0,55 - 1,33
Schaffner 2) .....	0,36 - 0,75	0,36 - 0,98	0,36 - 0,98	0,55 - 0,98
	1980	1981	1982	
Hilfsarbeiter in Kraft- werken 1) .....	1,32	1,46	1,65	
Handsetzer .....	0,36 - 1,54	0,36 - 1,54	0,36 - 1,92	
Maschinensetzer .....	0,36 - 1,54	0,36 - 1,54	0,36 - 1,92	
Drucker .....	0,36 - 1,54	0,36 - 1,54	0,36 - 1,92	
Ziegelmaurer .....	0,88 - 1,63	1,03 - 1,88	1,03 - 1,88	
Stahlbaumonteur .....	0,58 - 1,63	0,81 - 1,63	0,81 - 1,62	
Zementierer .....	0,58 - 1,63	0,81 - 1,88	0,81 - 1,88	
Zimmerer .....	0,58 - 1,63	0,77 - 1,88	0,77 - 1,88	
Maler .....	0,88 - 1,63	0,77 - 1,88	0,77 - 1,88	
Rohrleger und -installateure .....	0,88 - 1,63	0,93 - 1,88	0,93 - 1,88	
Elektroinstallateure .....	0,58 - 1,63	0,81 - 1,88	0,81 - 1,88	
Bauhilfsarbeiter .....	0,44 - 0,88	0,47 - 0,94	0,43 - 1,01	
Fahrer 2) .....	0,72 - 1,33	0,91 - 2,32	0,91 - 2,32	
Schaffner 2) .....	0,60 - 0,98	0,71 - 1,62	0,71 - 1,62	

\*) Die Anzahl der einbezogenen Staaten variiert; jeweils September.

1) Oktober. - 2) Im Kraftomnibusverkehr.



Weniger als die Hälfte der Bevölkerung Indiens nimmt überhaupt an der Geldwirtschaft teil, preisstatistische Daten sind daher nur für Teilbereiche der Volkswirtschaft von Relevanz. Preisstatistiken nehmen im Vergleich zu anderen asiatischen Entwicklungsändern in der amtlichen indischen Statistik einen geringen Raum ein. Für die wichtigsten Ausfuhrwaren Jute-Sackleinwand und Tee wird ein Ausfuhrindex geführt (Tabelle 15.1). Der Index der Großhandelspreise (Tabelle 15.2) weist nach dem "Sprung" von 1981 (+ 30 Prozentpunkte) in den beiden letzten Jahren Steigerungen von sieben und zwölf Prozentpunkten aus (allgemein wird mit durchschnittlich 10 bis 12 % Inflation gerechnet). Die Geldentwertung hat sich aufgrund der Großhandelspreise im Jahre 1982 deutlich abgeschwächt.

15.1 Index der Ausfuhrpreise

1975 = 100

Ware	1974	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Sackleinwand (Jute) .....	137	97	107	128	191	172	
Tee .....	98	120	208	162	158	165	167 <sup>a)</sup>

a) 1. September.

15.2 Index der Großhandelspreise<sup>\*)</sup>

1970/71 = 100

Indexgruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
Insgesamt .....	185,0	224,7	248,1	278,1	285,1	297,0
Grunderzeugnisse .....		197,1	229,2	260,8	268,8	280,9
dar.: Nahrungsmittel ...	173,5	181,4	200,7	230,3	244,7	264,9
Kohle, Mineralöl und						
Elektrizität .....	243,0	268,4	332,4	415,5	448,2	470,0
Industrielle Erzeugnisse .	177,9	203,5	249,5	269,9	269,6	278,7
darunter:						
Lebensmittel .....	160,5	191,8	294,0	309,8	262,1	263,3
Textilien .....	176,7	197,0	211,2	222,0	229,2	237,4
Chemische Grundstoffe						
u. Erzeugnisse .....	175,6	189,1	232,0	256,9	266,3	273,9
Grundmetalle, Legie-						
rungen, Metallwaren ...	205,6	241,1	265,1	305,7	346,9	374,6
Maschinen und Transport-						
ausstattung .....	179,8	206,6	234,1	259,1	274,8	283,5

\*) Durchschnitt; Indexbasis 21. März 1970/20. März 1971.

1) Durchschnitt Januar/April.

Die Großhandelspreise einiger Waren haben sich 1980 gegenüber 1975 nicht oder nur wenig verändert (Reis, Weizen), es handelt sich dabei um wichtige Nahrungsmittel, deren Preise (subventioniert und) staatlich festgesetzt sind. Zurückgegangen sind die Großhandelspreise für Eisenerz (auf die Hälfte des Preises von 1975). Besonders stark verteuert haben sich u. a. Kohle, Rindleder, Petroleum, Dieselöl und von den Nahrungsmitteln Fisch.

### 15.3 Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren in je Einheit

Ware	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979	1980
Reis .....	dt	149,8	149,8	149,8	149,8	149,8	149,8
Weizen (Medium) ....	dt	110,7	112,8	115,5	115,5	119,7	122,4
Mais .....	dt	124,7	77,6	103,4	106,7	106,9	112,9
Milch .....	100 l	226,7	205,0	293,8	306,8	330,2	331,0
Ghee 1) .....	dt	2 060,8	2 206,7	2 208,5	2 490,8	2 539,9	2 658,6
Pflanzenöl .....	4 kg-Be- hälter	42,9	35,1	41,5	39,1	44,7	48,7
Fisch, Hilsa .....	dt	887,5	895,8	959,2	1 193,5	1 445,4	1 438,5
Zucker .....	dt	443,9	452,9	408,2	295,6	280,0	619,6
Tee .....	kg	10,5	11,1	15,7	13,2	13,1	13,6
Kohle .....	t	67,0	77,0	77,0	74,1	96,7	122,5
Petroleum .....	1 000 l	2 986,8	3 019,2	3 035,2	3 116,4	3 670,3	4 336,0
Dieselöl .....	1 000 l	899,7	899,7	899,7	905,8	1 019,5	1 586,1
Baumwolle, roh .....	dt	531,5	692,6	817,2	753,5	720,0	713,0
Jute .....	180 kg	174	192	215	220	218	211
Wolle .....	dt	1 300,0	1 150,0	1 150,0	1 150,0	1 694,4	2 029,4
Erdnüsse .....	dt	307,1	272,2	400,2	324,5	383,7	448,9
Eisenerz .....	t	94,6	92,8	32,3	35,5	41,6	47,1
Manganerz .....	t	197,9	193,5	280,0	280,3	286,0	332,1
Rindleder .....	kg	12,5	16,3	16,4	18,3	23,7	26,9
Baumwollgarne .....	kg	9,7	11,0	14,1	13,8	11,8	14,7
Roheisen .....	t	864,8	904,5	907,0	927,2	1 016,0	1 043,2

1) Butter aus Buffelmilch.

Der Index der Verbraucherpreise wird noch immer auf der Basis 1960 geführt. Der Gesamtindex beruht auf Preiserhebungen in 50 "städtischen Zentren". Es gibt Teilindizes unter Berücksichtigung des Lebensstandards von Industriearbeitern, landwirtschaftlichen Arbeitern und städtischen Angestellten. Die Preisentwicklung zeigt seit Jahren eine teilweise stark steigende Tendenz, insbesondere aufgrund des Index für Industriearbeiter. (Zur Eindämmung der Inflation verfügte die Regierung bereits seit 1974 Zwangssparmaßnahmen.) Infolge der höheren Gewichtung der Nahrungsmittel im "Warenkorb" ist die Indexzunahme bei den Verbraucherpreisen stärker, was besonders die Kaufkraft der Bevölkerung in städtischen Gebieten trifft.

# 15.4 Index der Verbraucherpreise \*)

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>
----------------------------	------	------	------	------	------	------	--------------------

## für Industriearbeiter

1960 = 100

Gesamtindex <sup>2)</sup> .....	321	329	350	390	441	475	501
Ernährung .....	357	346	362	406	465	498	523
Bekleidung .....	316	372	395	431	472	511	540
in Bombay .....	303	323	347	390	447	490	522
Ernährung .....	338	346	369	418	492	535	568
Bekleidung .....	278	340	365	413	450	496	542
in Delhi .....	336	365	382	416	462	500	517
Ernährung .....	349	367	378	413	464	495	510
Bekleidung .....	357	421	433	461	500	529	565

## für landwirtschaftliche Arbeiter

1960/61 = 100

Gesamtindex .....	360	319	333	383	436	458	484
Ernährung .....	401	343	359	418	479	501	528

## für städtische Angestellte

1960 = 100

Gesamtindex .....	279	304	321	359	403	437	461
in Bombay .....	.	.	306	339	381	427	456
in Delhi .....	.	.	316	343	386	420	436

\*) Durchschnitt.

1) Durchschnitt Januar/April. - 2) Das Erhebungsgebiet umfaßt 50 städtische Zentren.

# 15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten \*)

iR je Einheit

Ware	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Reis, mittel .....	kg	1,90	1,93	2,26	2,51	2,88	3,20
Weizen .....	kg	1,42	1,36	1,61	1,82	1,95	2,24
Mais .....	kg	1,30	1,17	1,37	1,56	1,69	1,98
Kartoffeln .....	kg	1,13	0,82	1,17	1,29	1,19	1,56
Zwiebeln .....	kg	0,87	1,01	1,50	1,02	1,56	1,57
Chillies, getrocknet .....	100 g	0,87	0,93	0,65	1,05	1,27	1,05
Pfeffer, schwarz .....	100 g	2,41	2,37	2,34	2,21	2,16	2,14
Erdnußöl .....	kg	8,23	8,08	10,99	14,01	14,14	14,68
Kokosöl .....	kg	14,06	14,53	16,97	20,88	17,72	22,42
Pflanzenöl (Vanaspati) ...	kg	10,06	10,64	12,94	14,32	16,07	15,95
Büffelmilch .....	kg	2,10	2,17	2,29	2,53	2,80	3,00
Ghee 1) .....	kg	22,63	23,90	24,66	27,02	33,80	35,69
Huhnereier .....	St	0,45	0,47	0,50	0,51	0,58	0,60
Hammelfleisch .....	kg	10,72	12,65	15,05	16,06	16,94	18,31
Ziegenfleisch .....	kg	10,42	11,61	13,56	15,08	16,58	18,09

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

15.5 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren  
und Dienstleistungen in ländlichen Gebieten\*)

iR je Einheit

Ware	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Tee .....	250 g	5,09	5,02	5,40	5,43	5,66	6,92
Kaffee, Pulver .....	250 g	3,70	3,74	3,73	3,93	4,21	4,50
Betelnüsse (supari) .....	250 g	2,76	3,28	4,13	5,62	5,66	5,50
Tabakblätter .....	kg	10,94	10,09	10,63	11,22	10,65	11,43
Leuchtol .....	l	1,41	1,58	1,97	2,03	2,18	2,40
Dhoti, handgearbeitet 2) ..	P	21,46	22,97	25,02	25,49	29,40	31,28
Sari, handgearbeitet .....	P	33,43	35,33	37,28	41,80	45,69	49,25
Herrenhemdenstoff .....	m	4,77	5,04	5,35	6,07	6,58	7,23
Lederschuhe .....	P	18,97	20,54	24,81	27,45	31,94	36,33
Waschseife .....	kg	5,13	5,46	6,58	7,52	7,83	8,33
Herrenhaarschnitt, einfach .....	einmal	0,85	0,91	1,00	1,13	1,30	1,46
Busfahrt .....	km	0,07	0,07	0,08	0,09	0,10	0,11

\*) Stand: Jeweils April.

1) Butter aus Büffelmilch. - 2) Lendentuch für Männer.

Die staatlichen Preisfestsetzungen für wichtige Grundnahrungsmittel - die im Großhandel wirken - haben sich offenbar im Einzelhandel nicht durchgesetzt. Dort gibt es durchaus für die Waren Preisanstiege, die sich besonders in den großen Städten (z. B. Bombay, für Kalkutta fehlen diese Daten) deutlich auswirken. Zu bemerken ist, daß sich das ernährungswichtige Pflanzenöl "Vanaspati" nicht verteuert hat; das gilt auch teilweise für das (billigere) Erdnuöl. Dagegen sind stark im Preis gestiegen alle Erdölprodukte und vor allem Holzkohle.

15.6 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Bombay und Kalkutta \*)

iR je Einheit

Ware	Einheit	1981	1982	1983	1981	1982	1983
		Bombay			Kalkutta		
Reis, mittel .....	kg	4,32	4,70	6,04	.	.	.
Weizen .....	kg	2,84	3,26	3,72	.	.	.
Kartoffeln .....	kg	2,00	1,70	2,20	1,31	1,42	1,30
Zwiebeln .....	kg	1,00	1,25	1,53	1,31	1,71	1,93
Chillies .....	kg	12,04	13,33	12,00	13,83	14,56	12,04
Erdnuöl .....	kg	14,21	13,92	15,38	.	.	.
Kokosöl .....	kg	19,77	17,48	24,08	23,43	24,02	23,41
Pflanzenöl (Vanaspati) ...	kg	17,16	18,03	18,05	14,23	16,00	16,04
Bananen .....	12 St	2,44	2,93	2,98	4,45	3,62	4,15
Büffelmilch .....	l	4,64	5,83	6,23	3,88	4,06	4,33
Ghee 1) .....	kg	30,96	42,42	38,48	34,94	46,02	45,54
Huhnereier .....	12 St	5,72	5,85	6,73	6,56	7,10	7,23
Ziegenfleisch .....	kg	18,00	22,00	22,65	19,67	22,08	22,63
Fisch, frisch .....	kg	8,97	11,07	12,26	22,20	23,23	26,06
Salz .....	kg	0,59	0,60	0,60	0,72	0,70	0,70
Zucker .....	kg	8,78	5,72	5,09	8,17	5,68	4,78
Leuchtol .....	l	.	.	.	1,60	1,80	1,90
Holzkohle .....	kg	40,00	44,17	62,50	39,58	43,46	56,63
Feuerholz .....	kg	.	.	.	22,93	26,62	26,54
Waschseife .....	St.	1,65	1,69	1,80	1,82	1,84	2,06

\*) Stand: Jeweils April.

1) Butter aus Büffelmilch.

# 16 VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Indiens werden vom Central Statistical Organization, New Delhi erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Im folgenden wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1983 (S. 520 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

## 16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen	In Preisen von 1970	Preis- komponente	In Preisen von 1970 je Einwohner	Einwohner
	Mrd. iR		1970 = 100	iR	1970 = 100
1950 .....	95,64	184,42	52	514	66
1960 .....	150,18	271,64	55	629	80
1970 .....	402,63	402,63	100	743	100
1975 .....	740,84	465,74	159	771	111
1976 .....	800,00	471,00	170	764	114
1977 .....	896,40	511,00	175	812	116
1978 .....	975,10	544,00	179	848	118
1979 .....	1 070,10	517,00	207	790	121
1980 .....	1 281,90	553,00	232	829	123
1981 .....	1 473,50	544,00	252	859	125

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrates (D)

1978 .....	+ 8,8	+ 6,5	+ 2,2	+ 4,4	+ 2,0
1979 .....	+ 9,7	- 5,0	+ 15,5	- 6,8	+ 2,0
1980 .....	+ 19,8	+ 7,0	+ 12,0	+ 4,9	+ 1,9
1981 .....	+ 14,9	+ 5,6	+ 8,8	+ 3,6	+ 2,0
1950/1960 D .....	+ 4,6	+ 3,9	+ 0,6	+ 2,0	+ 1,9
1960/1970 D .....	+ 10,4	+ 4,0	+ 6,1	+ 1,7	+ 2,3
1970/1981 D .....	+ 12,5	+ 3,4	+ 8,8	+ 1,3	+ 2,1

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April.

# 16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr <sup>1)</sup>	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen	Land- und Forst- wirt- schaft, Fische- rei	Waren- produ- zieren- des Gewerbe	Darunter		Handel und Gast- gewerbe	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Ubrige Bereiche 2)
				Verar- beiten- des Ge- werbe	Bauge- werbe			

in jeweiligen Preisen  
in % des Bruttoinlandsprodukts

1970 .....	100	43,3	19,8	13,0	4,8	10,0	4,6	22,2
1973 .....	100	45,4	18,6	12,8	4,1	10,2	4,2	21,5
1974 .....	100	41,7	19,9	14,2	3,8	11,6	4,5	22,2
1975 .....	100	37,7	20,7	14,0	4,4	12,4	4,8	24,4
1976 .....	100	36,2	21,8	14,3	4,9	11,8	5,1	25,0
1977 .....	100	36,9	21,9	14,3	5,0	12,2	5,0	24,0
1978 .....	100	34,2	23,4	15,6	5,0	12,1	5,1	25,2
1979 .....	100	32,1	23,2	15,9	4,4	13,0	5,4	26,3
1980 .....	100	33,3	22,5	15,4	4,3	13,9	5,0	25,3
1981 .....	100	32,0	23,3	15,2	4,2	13,6	5,2	26,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.  
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (D)

1978 .....	+ 8,3	+ 0,3	+ 15,8	+ 18,4	+ 7,9	+ 7,8	+ 9,8	+ 13,8
1979 .....	+ 11,1	+ 2,0	+ 11,9	+ 15,1	+ 0,5	+ 35,3	+ 15,1	+ 10,2
1980 .....	+ 19,7	+ 24,1	+ 15,9	+ 16,0	+ 17,6	+ 27,9	+ 11,7	+ 15,4
1981 .....	+ 14,9	+ 10,4	+ 18,9	+ 14,1	+ 13,7	+ 12,3	+ 19,3	+ 17,9
1970/81 D	+ 12,5	+ 9,5	+ 14,2	+ 14,2	+ 11,1	+ 15,7	+ 13,7	+ 14,1

in Preisen von 1970  
in % des Bruttoinlandsprodukts

1970 .....	100	43,3	19,8	13,0	4,8	10,0	4,6	22,2
1973 .....	100	41,3	20,3	13,8	4,3	10,2	5,1	23,2
1974 .....	100	40,5	20,5	14,1	4,2	10,6	5,5	22,9
1975 .....	100	41,6	19,8	13,1	4,4	10,6	5,4	22,6
1976 .....	100	38,7	21,3	14,1	4,8	10,8	5,7	23,5
1977 .....	100	39,7	21,1	13,9	4,9	10,9	5,5	22,8
1978 .....	100	37,8	21,8	14,9	4,6	11,3	5,4	23,7
1979 .....	100	35,0	22,3	15,3	4,6	11,9	5,9	24,9

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.  
Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (D)

1976 .....	+ 1,9	- 5,3	+ 9,8	+ 9,4	+ 12,1	+ 4,3	+ 6,6	+ 5,8
1977 .....	+ 7,9	+ 10,9	+ 7,0	+ 6,4	+ 10,4	+ 8,3	+ 4,5	+ 4,4
1978 .....	+ 6,9	+ 1,8	+ 10,4	+ 14,2	+ 1,3	+ 11,5	+ 4,0	+ 11,1
1979 .....	- 4,7	- 11,8	- 2,5	- 1,9	- 6,6	- 0,4	+ 5,5	+ 0,2
1970/79 D	+ 2,9	+ 0,5	+ 4,3	+ 4,8	+ 2,2	+ 4,8	+ 5,7	+ 4,2

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April. - 2) Einschl. indirekter Steuern (netto).

# 16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr <sup>1)</sup>	Brutto- inlands- produkt zu Markt- preisen (Sp.6+ Sp.7./ Sp.8)	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Brutto- anlage- investi- tionen	Vorrats- verände- rung	Letzte inlän- dische Verwen- dung (Sp.2- Sp.5)	Ausfuhr von Waren und Dienst- leistun- gen	Einfuhr von Waren und Dienst- leistun- gen
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen  
in % des Bruttoinlandsprodukts

1970 .....	100	74,0	9,4	15,7	+ 2,6	101,7	4,4	4,5
1973 .....	100	72,7	8,7	15,3	+ 3,9	100,6	4,8	5,4
1974 .....	100	74,6	8,8	15,7	+ 5,1	104,2	5,5	6,9
1975 .....	100	70,9	9,9	17,9	+ 4,2	102,9	6,5	7,6
1976 .....	100	67,3	10,2	19,1	+ 3,0	99,6	7,6	7,0
1977 .....	100	69,2	9,6	19,1	+ 1,4	99,3	7,4	7,2
1978 .....	100	68,9	9,7	19,9	+ 3,3	101,8	7,2	7,6
1979 .....	100	68,3	10,3	19,6	+ 4,8	103,0	7,8	9,2
1980 .....	100	69,1	10,2	18,8	+ 5,0	103,1	7,0	10,7
1981 .....	100	69,4	10,3	19,8	+ 4,3	103,8	6,6	9,8

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.  
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (D)

1978 .....	+ 8,3	+ 7,8	+ 9,6	+ 13,0	x	+ 11,1	+ 6,5	+ 13,8
1979 .....	+ 11,1	+ 8,6	+ 15,5	+ 11,0	x	+ 9,7	+ 5,8	+ 20,6
1980 .....	+ 19,7	+ 21,0	+ 18,0	+ 14,9	x	+ 19,7	+ 6,3	+ 39,5
1981 .....	+ 14,9	+ 15,5	+ 16,5	+ 20,8	x	+ 15,8	+ 9,7	+ 4,7
1970/81 D	+ 12,5	+ 11,9	+ 13,4	+ 14,9	x	+ 12,7	+ 16,8	+ 20,7

in Preisen von 1970  
in % des Bruttoinlandsprodukts

1970 .....	100	74,1	9,4	15,7	+ 2,6	101,8	.	.
1973 .....	100	72,9	10,2	16,7	+ 4,0	103,8	.	.
1974 .....	100	73,4	10,3	16,2	+ 4,9	104,8	.	.
1975 .....	100	71,7	10,5	16,2	+ 4,0	102,4	.	.
1976 .....	100	70,5	11,2	18,0	+ 2,9	102,6	.	.
1977 .....	100	71,6	10,7	18,2	+ 1,4	101,9	.	.
1978 .....	100	70,2	10,7	17,7	+ 3,2	101,8	.	.
1979 .....	100	70,2	.	17,8	+ 3,0	.	.	.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.  
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (D)

1976 .....	+ 1,9	+ 0,2	+ 8,4	+ 13,4	x	+ 2,1	.	.
1977 .....	+ 7,9	+ 9,5	+ 3,5	+ 9,0	x	+ 7,1	.	.
1978 .....	+ 6,9	+ 4,9	+ 6,6	+ 4,2	x	+ 6,8	.	.
1979 .....	- 4,7	- 4,7	.	- 4,1	x	.	.	.
1970/79 D	+ 2,9	+ 2,3	.	+ 4,4	x	.	.	.

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April. - 2) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.4 Verteilung des Sozialprodukts  
in jeweiligen Preisen

Jahr <sup>1)</sup>	Einkommen aus unselbstständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen	Saldo der Erwerbs- u. Vermögens-einkommen zwischen Inländern u. d. übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktor-kosten (Volks-einkommen) (Sp.1+ Sp.2+ Sp.3)	Indirekte Steuern abzugl. Subventionen	Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp.4+ Sp.5)	Saldo d. lfd. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten u. d. übrigen Welt	Verfügbares Einkommen (Sp.6+ Sp.7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

in % des Volkseinkommens

1970 .....	86,1	14,7	- 0,8	100	10,3	110,3	+ 0,4	110,7
1971 .....	85,3	15,5	- 0,8	100	11,2	111,2	+ 0,4	111,6
1972 .....	85,2	15,6	- 0,7	100	11,5	111,5	+ 0,4	111,9
1973 .....	87,0	13,7	- 0,6	100	10,2	110,2	+ 0,4	110,6
1974 .....	86,0	14,5	- 0,5	100	10,7	110,7	+ 0,5	111,1
1975 .....	85,0	15,4	- 0,4	100	12,4	112,4	+ 0,8	113,3
1976 .....	83,0	17,4	- 0,3	100	12,7	112,7	+ 1,1	113,8
1977 .....	83,8	16,5	- 0,3	100	11,7	111,7	+ 1,3	113,0
1978 .....	82,8	17,4	- 0,2	100	13,0	113,0	+ 1,6	114,6
1979 .....	82,0	17,9	+ 0,2	100	13,8	113,8	.	.
1980 .....	83,4	16,3	+ 0,3	100	13,1	113,1	.	.

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % bzw.  
jahresdurchschnittliche Zuwachsrate (D)

1977 .....	+ 14,1	+ 7,4	x	+ 13,0	+ 4,1	+ 12,0	x	+ 12,2
1978 .....	+ 5,6	+ 12,4	x	+ 6,7	+ 19,0	+ 8,0	x	+ 8,2
1979 .....	+ 7,9	+ 11,7	x	+ 8,9	+ 15,9	+ 9,7	.	.
1980 .....	+ 22,7	+ 10,0	x	+ 20,5	+ 14,1	+ 19,8	.	.
1970/80 D	+ 11,7	+ 13,2	x	+ 12,0	+ 14,7	+ 12,3	.	.

1) Die Rechnungsjahre beginnen jeweils am 1. April.



## 17 Z A H L U N G S B I L A N Z

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben über die Zahlungsbilanz von Indien beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Reserve Bank of India stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ &= \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+\text{Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z. B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

17.1 Zahlungsbilanz  
Mill. SZR<sup>\*)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1975	1976	1977	1978	1979
----------------------------	------	------	------	------	------

Leistungsbilanz

Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	3 852	4 688	5 355	5 212	5 884
Einfuhr	4 075	4 004	4 552	5 920	7 600
Saldo der Handelsbilanz .....	- 223	+ 684	+ 803	- 708	- 1 716
Transportleistungen <sup>1)</sup> .....					
Einnahmen	263	313	317	293	330
Ausgaben	650	659	736	864	1 079
Reiseverkehr .....					
Einnahmen	162	248	441	551	687
Ausgaben	20	33	44	56	82
Kapitalertrage .....					
Einnahmen	107	169	235	311	579
Ausgaben	318	300	354	347	368
Regierungs- .....					
Einnahmen	100	88	70	89	73
Ausgaben	35	45	44	52	85
Sonstige Dienstleistungen ..					
Einnahmen	167	266	299	354	523
Ausgaben	163	258	288	316	402
Dienstleistungen insgesamt					
Einnahmen	800	1 084	1 362	1 598	2 192
Ausgaben	1 187	1 296	1 465	1 635	2 016
Saldo der Dienstleistungsbilanz .....	- 387	- 212	- 103	- 37	+ 176
Private Übertragungen .....					
Einnahmen	354	556	799	934	1 112
Ausgaben	13	7	7	14	9
Staatliche Übertragungen ..					
Einnahmen	169	347	319	362	486
Ausgaben	8	7	3	1	9
Saldo der Übertragungen .....	+ 502	+ 889	+ 1 108	+ 1 280	+ 1 581
Saldo der Leistungsbilanz .....	- 107	+ 1 362	+ 1 808	+ 535	+ 40

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Indiens					
im Ausland .....	-	-	-	-	-
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Indien .....	+ 9	+ 7	-	-	-
Portfolio-Investitionen .....	-	-	-	-	-
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 822	- 919	- 511	- 517	- 310
der Geschäftsbanken .....	-	-	-	-	-
anderer Sektoren .....	+ 42	+ 19	- 50	- 36	+ 37
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates .....	- 13	+ 154	+ 209	+ 29	- 108
der Geschäftsbanken .....	+ 2	- 67	- 23	- 131	+ 6
anderer Sektoren .....	+ 1	+ 3	-	+ 5	- 3
Übrige Kapitaltransaktionen 2) ....	-	- 7	- 10	- 7	- 2
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3) .....	+ 46	+ 29	+ 58	- 15	- 185
Währungsreserven 4) .....	+ 253	+ 1 889	+ 2 019	+ 1 573	+ 848
Saldo der Kapitalbilanz .....	- 482	+ 1 108	+ 1 692	+ 901	+ 283
Ungeklärte Beträge .....	+ 376	+ 256	+ 115	- 364	- 245

\*) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1975: 10,170 iR; 1976: 10,345 iR; 1977: 10,202 iR; 1978: 10,257 iR; 1979: 10,499 iR.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geforderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern, sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Seit dem I. Fünfjahresplan (1951/55) wurden bisher sechs Fünfjahrespläne in Kraft gesetzt; gegenwärtig läuft der VI. Fünfjahresplan (dieser sollte ursprünglich schon zum 1. April 1978 anlaufen, wurde aber aus innenpolitischen und außenwirtschaftlichen Gründen zweimal durch jährliche Interimspläne hinausgeschoben). Auch der IV. Fünfjahresplan konnte infolge des Krieges mit Pakistan und seinen Folgen erst mit dreijähriger Verzögerung in Gang gesetzt werden. Durch innen- wie außenpolitische Entwicklungen, vor allem aber durch permanenten Kapitalmangel wurden die Planvorhaben häufig unrealistisch und wurden teilweise noch während der Laufzeit reduziert.

Die Wirtschaftsplanungen sollen der Entwicklung der indischen Volkswirtschaft, der Sicherstellung einer ausreichenden Ernährung und der Erreichung der wirtschaftlichen Unabhängigkeit dienen. Sie dienten aber auch der Durchsetzung bestimmter politischer Vorstellung (Sozialisierungstendenz in der Nehru-Zeit). So wurde die 1950 geschaffene Planungskommission 1967 ihrer autonomen Funktionen enthoben und der Zentralregierung direkt zugeordnet, die Kommission ist nunmehr ein Beratergremium der höchsten Planungsinstanz, des National Development Council bei der Regierung.

Während die ersten Fünfjahrespläne Schwergewicht auf die Entwicklung des Agrarsektors und der Wasserversorgung/Bewässerung legten, wurde das Entwicklungsspektrum im IV. Fünfjahresplan beträchtlich erweitert: Zur Landwirtschaft kamen Industrie/Bergbau/Energieversorgung, Wohnungs- und Städtebau, Verkehr, Bildung und Forschung als weitere wichtige Entwicklungsbereiche hinzu. Vor allem sollte der Arbeitslosigkeit (und damit der Armut) entgegengewirkt werden. Im Industriebereich wurde ein struktureller Ausgleich angestrebt. Gerade die beiden letzten globalen Planziele wurden verfehlt: Das Armuts-/Bevölkerungsproblem wurde schlagartig verschärft durch den Flüchtlingszustrom aus Ost-Bengalen (ehem. Ostpakistan), das industrielle Wachstum kam nicht in Gang.

Der V. Fünfjahresplan (1974/78) stand unter dem Zeichen der "Beseitigung der Armut" und sollte Indien von ausländischer Hilfe unabhängig werden lassen. (Arbeitslosigkeit bzw. Unterbeschäftigung und soziale Ungleichheit waren zu Hauptursachen der Armut erklärt worden.) Die Erdölkrise und die durch sie hervorgerufenen Preissteigerungen machten die Planungen alsbald unrealistisch, mit Ausnahme der Energie-, Bewässerungs- und Kunstdüngerprojekte wurden fast alle Vorhaben gestoppt.

Der VI. Fünfjahresplan, ursprünglich für den Zeitraum von 1978 bis 1983 konzipiert, wurde nach dem Regierungswechsel von 1980 zunächst ausgesetzt und später durch neue Planungen für den Zeitraum vom 1. April 1980 bis 31. März 1985 ersetzt. Die ursprünglichen Planansätze sahen Gesamtinvestitionen in Höhe von 1 722 Mill. ₹ (etwa 430 Mill. DM) vor, davon 57 % im Staatssektor. In jährlichen Teilplänen, die mit den Haushalten vorgelegt werden, wurden die Ansätze mehrfach zurückgenommen (zuletzt im Herbst 1983 1 522 Mill. DM). Besondere Probleme entstanden dadurch, daß die Preissteigerungsrate für Investitionsgüter weit stärker war als die allgemeine Inflationsrate, außerdem gelang es nicht, die inlandische Ersparnis in dem vorgesehenen Ausmaß zu mobilisieren. Die alten Prioritäten bestehen weiter, neue sind dringend hinzugekommen, z. B. die Erschließung heimischer Energiequellen.

# 19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1982		<u>Mill. DM</u>
		5 843,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) <sup>1)</sup>		<u>Mill. DM</u>
		5 174,3
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)		1 139,0
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen		4 035,3
darunter:		
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA)	<u>Mill. DM</u>	
insgesamt 1950 bis 1982	4 992,4	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	969,4	
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	169,6	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	3 853,4	
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt		<u>Mill. DM</u>
		668,7
a) Kredite und Direktinvestitionen		248,6
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)		420,1
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder <sup>2)</sup>		<u>Mill. US-\$</u>
insgesamt 1960 bis 1981		16 796,89
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	8 395,37	} = 73,1 %
Großbritannien und Nordirland	2 498,01	
Bundesrepublik Deutschland	1 379,33	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen		<u>Mill. US-\$</u>
insgesamt 1960 bis 1981		8 311,85
darunter:		<u>Mill. US-\$</u>
IDA	5 344,27	} = 99,1 %
IMF	928,10	
EG	543,02	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Zusammenarbeit mit dem Indian Institute of Technology, Madras; Toolrooms Ludhiana und Laknan (Lucknow); zivile Fernerkundung; Ausrüstung eines Forschungsschiffes; Erosionsschutz Dhauladar Range; Förderung des Central Machine Tool Institute in Bengalur; Beratung industrieller Umweltschutz; Institut für Kältetechnik Kharagpur; Institut für Mineralaufbereitung und Metallgewinnung Bhubaneswar; Förderung des Schweißwesens einschließlich Industrieberatung an der Universität Roorkee; Düngemittelfabrik Gudschat; Ländliches Entwicklungsprojekt Tawa; Wärmekraftwerk Trombay; Turbogeneratorenfabrik Hardwar; Landwirtschaftliche Entwicklungsbank NABARD; Braunkohlekombinat Neyveli; Industrieentwicklungsbanken ICICI und IFCI; Ländliche Wasserversorgung Madhya Pradesh; Wohnungsbau für Einkommensschwache HUDCO; Wärmekraftwerk Singrauli; Wärmekraftwerk Korba.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

# 20 QUELLENHINWEIS \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Government of India, Central Statistical Organisation, Ministry of Planning, Department of Statistics, New Delhi	Statistical Abstract India 1980
	Statistical Pocket Book India 1980
	Monthly Abstract of Statistics
—, Ministry of Labour, Labour Bureau, Simla	Indian Labour Journal
—, Ministry of Information and Broad-Publications Division, New Delhi	India. A Reference Annual 1980
Reserve Bank of India, Bombay	Bulletin
The Times of India, Bombay	The Times of India. Directory and Year-book including Who's Who 1980-81

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

# STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 1.1 1984

## VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,40

### LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 und 1976 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1980 = DM 3,60; 1981 = DM 4,80; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40; 1984 = DM 7,70 (Der höhere Preis ist durch die Änderung des Umfangs bedingt) – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Belgien 1971 <sup>1)</sup> Bulgarien 1981 Dänemark 1974 <sup>1)</sup> Finnland 1975 <sup>1)</sup> Frankreich 1976 <sup>1)</sup> Griechenland 1981 <sup>1)</sup> Großbritannien und Nordirland 1976 <sup>1)</sup> Irland 1975 <sup>1)</sup> Island 1971 <sup>1)</sup> Italien 1976 <sup>1)</sup> Jugoslawien 1980 Liechtenstein 1975 Luxemburg 1971 <sup>1)</sup> Malta 1983 Niederlande 1974 <sup>1)</sup> Norwegen 1974 <sup>1)</sup> Österreich 1975 <sup>1)</sup> Polen 1984 Portugal 1983 Rumänien 1983 Schweden 1972 <sup>1)</sup> Schweiz 1975 <sup>1)</sup> Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1982 Tschechoslowakei 1982 Türkei 1982 (11,-) Ungarn 1982 (11,60)	Ägypten 1982 <sup>1)</sup> Äquatorialguinea 1980 Äthiopien 1982 Algerien 1982 Angola 1977 <sup>1)</sup> Benin 1981 <sup>1)</sup> Botswana 1983 Burundi 1982 <sup>1)</sup> Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1982 <sup>1)</sup> Gabun 1983 Gambia 1983 Ghana 1983 Guinea 1983 Kamerun 1983 Kenia 1983 (12,20) Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1983 Libyen 1982 Madagaskar 1982 Malawi 1982 Mali 1981 <sup>1)</sup> Marokko 1982 <sup>1)</sup> Mauretanien 1983 Mauritius 1981 Mosambik 1983 Namibia 1983 Niger 1983 Nigeria 1983 Obervolta 1982 Ruanda 1983 Sambia 1983 (9,70) Senegal 1983 Seschellen 1980 Sierra Leone 1982 Simbabwe 1983 Somalia 1982 Sudan 1982 <sup>1)</sup> Südafrika 1981 Swasiland 1983 Tansania 1982 Togo 1982 Tschad 1981 Tunesien 1982 <sup>1)</sup> Uganda 1983 Zaire 1982 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1982 Bahamas 1983 Barbados 1973 <sup>1)</sup> Belize 1983 Bolivien 1982 <sup>1)</sup> Brasilien 1982 <sup>1)</sup> Chile 1982 <sup>1)</sup> Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1982 Ecuador 1982 <sup>1)</sup> El Salvador 1983 Guatemala 1981 Guayana, Franz.- 1977 Guyana 1983 Haiti 1981 Honduras 1981 <sup>1)</sup> Jamaika 1982 <sup>1)</sup> Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 Kolumbien 1983 Kuba 1982 Mexiko 1983 Nicaragua 1982 <sup>1)</sup> Panama 1983 Paraguay 1981 <sup>1)</sup> Peru 1982 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 <sup>1)</sup> Bahrain 1981 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1981 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1981 Indien 1984 Indonesien 1982 <sup>1)</sup> Irak 1982 Iran 1980 Japan 1982 Jemen, Arab. Rep. 1982 Jemen, Dem. Volksrep. 1983 Jordanien 1982 <sup>1)</sup> Katar 1981 Khmer-Rep. 1974 <sup>1)</sup> Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 <sup>1)</sup> Libanon 1975 <sup>1)</sup> Malaysia 1982 <sup>1)</sup> Mongolei 1983 Nepal 1982 Oman 1981 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1982 Saudi-Arabien 1982 Singapur 1983 Sri Lanka 1982 Syrien 1982 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 <sup>1)</sup> Zypern 1981	Australien 1983 Fidschi 1972 <sup>1)</sup> Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1982 Pazifische Staaten 1983

<sup>1)</sup> Vergiffen

### FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK\*)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland (ab 1981 eingestellt)

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes (ab 1972 eingestellt)

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

\*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert